

# Jahresbericht

des

# k. k. I. Staatsgymnasiums

in Czernowitz.

---

**Veröffentlicht**  
**am Schlusse des Schuljahres 1911/1912**

von  
**Karl Wolf,**  
k. k. Direktor.

**Inhalt:**

1. Gedenkrede für weiland Gymnasial-Direktor Regierungsrat Heinrich Klauser von Professor R. Wurzer.
2. Palermo, die Hauptstadt Siziliens. (Nach Reiseerinnerungen und Tagebuchblättern) von Professor R. Wurzer.
3. Schulnachrichten. Vom Direktor.

---

**Czernowitz, 1912.**

Im Selbstverlage der Lehranstalt. — R. Eckhardts Univ.-Buchdruckerei (J. Brill).

128. 1285  
Spr. ~~27~~ 30





Regierungsrat Heinrich Klausner  
geb. 20. August 1838, gest. 12. August 1911.



## Gymnasialdirektor Regierungsrat Heinrich Klauser.

(Gedenkrede, gehalten von Professor R. Wurzer im Vereine „Bukowiner Mittelschule“ am 21. Oktober 1911.)

Eine tief erschütternde Trauerkunde hatte unsere Stadt in den Vormittagsstunden des 12. August l. J. durchleitet und aller Herzen tief ergriffen: mitten in den Ferien, wo die meisten von uns Lehrern fern von der gewöhnlichen Stätte ihrer Wirksamkeit in Sommerfrischen und Kurorten zum Vergnügen oder zur Erholung sich aufhielten, war unser hochverehrtes Mitglied, der Herr Regierungsrat und langjähriger Direktor des hiesigen k. k. ersten Staatsgymnasiums, nach mehrjährigem qualvollen Leiden verschieden. Der Eintritt dieses in absehbarer Zeit voranzusetzenden Ereignisses war doch höchst unerwartet gekommen für die tieftrauernde Familie des Entschlafenen, wie für alle, die in gesellschaftlichem und näherem dienstlichen Verkehre ehemals mit ihm gestanden waren. Wir alle insgesamt bedauern tief sein Scheiden und besonders der Verein Bukowiner Mittelschule vermißt ihn in gleich fühlbarer Weise, obwohl der Verewigte seit seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand den Sitzungen unseres Vereines infolge der hartnäckigen Krankheit, die ihn ans Bett fesselte, fern bleiben mußte.

Aber wenn auch unsere heutige Versammlung nicht mehr unter dem unmittelbaren Eindruck dieses schmerzlichen Hinscheidens eines der hervorragendsten Schulmänner unseres Landes steht, so soll doch eine kurze Weile dem stillen Andenken und der pietätvollen Erinnerung an den Verstorbenen gewidmet sein. Wem ist hierzulande der Name Klauser je so fremd oder unbekannt geblieben, daß er ihm nicht das aufrichtige Geständnis ehrenvoller Anerkennung und ungeteilter Achtung

abnötigte? Welchem von seinen Schülern sollte ein so hartes Gemüt innewohnen, daß er ihm, seinem wohlwollenden Lehrer und gütigen Berater auf dem Wege der Tugend und Gesittung, nicht das Gefühl von tief verbundener Dankbarkeit, Liebe und Verehrung entgegenbrächte? Wem von uns Lehrern ist Klauers treffliche Lehrweise und Erziehungskunst ein so bedeutungsloses Schattenbild geblieben, daß er nicht vielmehr dessen scharf ausgeprägte und geläuterte Grundsätze und Richtlinien in Erziehung und Unterrichtsbetrieb nicht auch für sich als gewissermaßen leitende und feststehende Muster genommen hätte? Wen gibt es hier unter uns, der die empfindliche Lücke, die durch den unerbittlichen Tod unseres ehemaligen Hausherrn in unsere in diesem alt ehrwürdigen Hause abgehaltenen zahlreichen Versammlungen für immer gerissen ist, nicht sähe, nicht fühlte, sie nicht aus tiefem Herzen bedauerte.

Hochgeehrte Anwesende! Die vielseitigen Verdienste weiland Regierungsrates Klauer um Staat und Schule in dem knapp bemessenen Rahmen eines Nachrufes voll und ganz zu würdigen, die Einzelheiten seines Lebens und Wirkens als Mensch, Lehrer und Vorstand zu einem einheitlichen Charakterbild zusammenzufassen, ist wohl keine leichte Aufgabe. Da ich mir der Schwierigkeit derselben wohl bewußt bin, so sei mir gleich hier verziehen, wenn ich nur in angemessen entsprechender Kürze das Lebensbild des Unvergesslichen zu entwerfen versuche.

Heinrich Klauer hat am 20. August 1838 zu Sereth in der Bukowina das Licht der Welt erblickt. Der Vater war ein Soldat, der aus Wien stammte und der, nachdem er alle Feldzüge gegen Frankreich vom Jahre 1796 bis 1815 mitgemacht, im Jahre 1830 als Feldwachtmeister des Orellischen Kavallerie-Regiments nach Sereth gekommen war und sich hier ein kleines Anwesen erworben hatte. Der Verewigte ist als dessen jüngstes Kind in Sereth zur Welt gekommen. Unter seinen Geschwistern, die viel älter waren und bei der Wirtschaft zu Hause verblieben, hatte nur er den Drang zu studieren. Im Jahre 1851 wurde der mit reichen Geistesgaben ausgestattete Knabe an das Czernowitzer Gymnasium zur weiteren Ausbildung geschickt; seine unverdrossene Ausdauer und sein eiserner Fleiß, sein auf das Wahre, Gute und Schöne gerichteter starker Wille bewirkten es, daß der brave Jüngling die einzelnen Stufen des Gymnasiums mit durchwegs ausgezeichnetem Erfolge zurücklegte. Doch kurz vor Schluß seines Gymnasialstudiums in der VII. Klasse wurde er, wie es auch das Programm des Jahres 1860 bestätigt, von einer schweren Augenkrankheit befallen, die er mit unendlicher Geduld und stoischer Hingebung ertrug. Nach Verlust eines Studienjahres bestand er im Jahre 1860 die Maturitätsprüfung und begab sich sodann an die philosophische Fakultät nach Lemberg mit der

schon lange gehegten Absicht, sich dem Lehramt der klassischen Philologie zu widmen. Aber bald fühlte er sich mehr angezogen von den großen Charakteren der Weltgeschichte und faßte den Entschluß, um seinem höheren Streben vollends zu genügen, nach Wien zu gehen. Dieselbe Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit, die er schon am Gymnasium bekundet hatte, zeigte er auch während seines Universitätsstudiums an der philosophischen Fakultät in Wien. Mit größtem Eifer besuchte er die Vorlesungen der damals bedeutendsten Geschichtsforscher Aschbach, Jäger, Lorenz und die des Geographen Simony. Um aber auch sein Wissen auf dem Gebiete der griechischen und lateinischen Klassiker zu erweitern, war er auch in den Vorlesungen der berühmten Philologen H. Bonitz, E. Hoffmann, des Germanisten Pfeifer und des Philosophen R. Zimmermann einer der aufmerksamsten Zuhörer, dabei pflegte er am liebsten den Verkehr mit gleichstrebenden Genossen, die ihr Lebensziel mit gleichem Pflichtgefühl verfolgten, so mit dem Fachgenossen Em. Hannak, Kirschner u. a. Nach Beendigung der Studienzeit und der im Jahre 1865 aus Geschichte und Geographie erfolgreich bestandenen Staatsprüfung unternahm er noch eine größere Reise nach Dresden, Berlin, Hamburg und Helgoland und begann im Herbst 1865 seine lehramtliche Tätigkeit an der gr.-or. Oberrealschule in Czernowitz mit so günstigem Erfolge, daß er schon im folgenden Jahre (1866) zum wirklichen Lehrer ernannt wurde. Nach vier Jahren (1870) erhielt er eine am ersten Staats-Obergymnasium erledigte Lehrstelle, die er mit gewissenhaftestem Pflichtgefühl bekleidete, stets bemüht, das Ansehen der Anstalt nach jeder Richtung zu heben. Sein Vortrag zeichnete sich durch Einfachheit, Reinheit des Ausdruckes und durch besondere Klarheit aus und sein Hauptbestreben ging dahin, die Schüler aus der Vergangenheit die Gegenwart begreifen zu lehren, den Geist der verschiedenen Zeitströmungen durch eine tiefere Begründung des inneren Zusammenhanges der sie begleitenden Ereignisse erfassen zu lehren. Besonders legte er auch viel Gewicht auf die Verfassungsgeschichte und auf die Entwicklung derselben in den verschiedenen Perioden und in den verschiedenen europäischen Ländern. Sein ihm angeborener Drang nach allseitiger Fortbildung machte sich besonders in dieser Czernowitzer Zeit seiner Lehrtätigkeit geltend, da er ihn auch befähigte, seine lehramtliche Freizügigkeit auf Deutsch im Obergymnasium und auf die philosophische Propädeutik auszudehnen, Gegenstände, die er öfter in der ersten Hälfte des Siebziger Dezenniums vortrug, wo das erste Staatsgymnasium noch nicht einen zweiten ständigen Germanisten hatte. In dieselbe Zeit fällt auch seine wissenschaftliche Betätigung in dem damals in Czernowitz bestandenen populär-wissenschaftlichen Vereine, in welchem Professor Klauser wiederholt populär-wissen-

schaftliche Vorträge historischer Natur gehalten hat. Doch neben seiner Tätigkeit als Professor versah er gleichzeitig durch sechs Jahre die Agenden eines Bezirksschulinspektors im Bezirke Sereth (1869—1875), dann war er Mitglied der Prüfungskommission für Volksschulen durch 3 Jahre, ferner mehrere Jahre hindurch ein angesehenes Mitglied des Gemeinde- und Stadtschulrates. Die schönste und förderlichste Anerkennung für die so mannigfaltige und erfolgreiche Tätigkeit wurde ihm dadurch zuteil, daß er nach einer 14jährigen Wirksamkeit am Czernowitzer Obergymnasium mit Allerhöchster Entschließung vom 7. August des Jahres 1883 zum Direktor des Gymnasiums in Radautz ernannt wurde. Er trat seinen neuen Dienst am 1. September 1883 an. Mit traurigem Herzen verließ er Czernowitz, da ihn einige Monate vorher ein schwerer Schicksalsschlag getroffen hatte. Seine ihm an Herzens- und Charaktereigenschaften ebenbürtige und allgemein hochgeachtete Lebensgefährtin war ihm durch einen jähen Tod entrissen worden. Und so blieb in seinem Familienleben von da an die ganze Fürsorge nur seinen beiden, von ihm heiß geliebten Kindern zugewandt. Die Radautzer Mittelschule war als Staatsreal-Untergymnasium im Jahre 1871 gegründet worden. Direktor Ernst R. Neubauer hatte es eingerichtet; Regierungsrat Klauser war der zweite Direktor dieser Anstalt; doch ihm erst hat diese ihren weiteren Ausbau zu verdanken und er hatte die Leitung derselben, die bald nach seinem Dienstantritt zu einem vollständigen Staatsobergymnasium erweitert worden war, durch 12 $\frac{1}{2}$  Jahre inne. In den Jahren 1887/88 bis Februar 1895 war es mir, dem einstigen Gymnasialschüler des Professors Klauser am hiesigen Gymnasium, vergönnt, unter seiner Leitung als junger Lehrer am Radautzer Staatsgymnasium zu wirken und Augenzeuge jenes Eifers zu sein, mit dem er sich der Ausgestaltung der jungen Anstalt widmete. Die planmäßige Anschaffung von den für den Unterricht wichtigen Lehr- und Anschauungsmitteln, ferner die Gründung eines Gymnasiasten-Unterstützungsvereines zum Zwecke der Errichtung von Stipendien für die armen und hilfsbedürftigen Schüler des Radautzer Gymnasiums, sein werktätiges Bemühen um die Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule in Radautz, sowie die Hebung des gesamten Unterrichtsbetriebes sind die verdienstvollen Schöpfungen Klausers, deren Spuren noch fernerhin unauslöschlich verzeichnet bleiben in den Annalen der Radautzer Anstalt. Die Anerkennung für diese besonderen Verdienste gab sich höchstenorts kund durch die Verleihung des Schulratstitels, der ihm im Jahre 1888 nach dem Besuch des Ministers Freiherrn von Gautsch zuteil wurde, der trotz seines nur flüchtigen Besuches seine größte Zufriedenheit mit dem Zustand der Anstalt zu erkennen gab. Als im Jahre 1892 durch

den Abgang des damaligen Czernowitzer Gymnasialdirektors Christof Würfl das Mandat eines Landesschulratsmitgliedes frei wurde, da wurde für die restliche Funktionsdauer Schulrat Klausner zum Mitglied des Landesschulrates ernannt; mit der Übernahme dieses Ehrenamtes wurde er der offizielle Vertreter des Mittelschullehrerstandes; er führte dasselbe bis zum Jahre 1895. Als im November 1894 nach der Ernennung des Direktors Dr. Karl Tumlirz zum Landesschulinspektor die erledigte Direktorstelle am k. k. ersten Staatsgymnasium zur Besetzung gelangt war, da wurde vor allen anderen Bewerbern die Person des bewährten Radautzer Direktors für die Czernowitzer Direktorstelle in Aussicht genommen und Ende Jänner erfolgte Klausners Ernennung zum Chef der ältesten Mittelschule im Lande.

Mit Beginn des zweiten Semesters 1895 trat er sein Amt an, das er mit unermüdlicher Ausdauer leitete. Im Dezember des Jahres 1896 wurde Klausners 30jähriges Lehramtsjubiläum festlich begangen und es sollte auch bald die verdiente Anerkennung folgen. Als Frucht seiner langjährigen pädagogisch-didaktischen Studien erschien im Jahre 1899 im Programme des Gymnasiums ein umfangreicher Aufsatz: „Über die Erziehung im Altertum, besonders bei den Hellenen und in der Neuzeit“, der allgemeine Anerkennung und eine sehr gewogene Beurteilung fand. Die folkloristische und archäologisch-historische Seite seines Fachstudiums wurde gleichfalls anerkannt, indem er, von der k. k. Zentralkommission für die Erhaltung kunsthistorischer Denkmäler zum Konservator für die Kunst- und historischen Denkmale in der Bukowina wiederholt ernannt, dieses Ehrenamt vom Jahre 1887 bis zum Jahre 1909 bekleidete. Aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers im Jahre 1898 wurden seine Bemühungen um Schule und Lehrkörper in ganz besonderer Art, wie sie bis dahin noch keinem Mittelschuldirektor hierzulande zuteil wurde, gelohnt. Schulrat Klausner wurde vom Kaiser mit dem Titel eines k. k. Regierungsrates ausgezeichnet und ein Jahr darauf auf Grund der neuen Gehaltsregulierung vom 20. September 1898 in die sechste Rangklasse befördert. So war es dem Direktor Regierungsrat Klausner beschieden, während seiner fast 44jährigen Dienstzeit zwei Gymnasialdirektorate nacheinander, das eine von 1883—1895, das andere vom Jahre 1895 bis 16. Jänner 1909 zu führen und so erschien in ihm zugleich ein 25jähriges Jubiläum eines Bukowiner Gymnasialdirektorates verkörpert, aber andererseits war es ihm von der gütigen Vorsehung bestimmt, an der Anstalt, an der er als Knabe seine erste Bildung genossen, als Lehrer ersprießlich gewirkt, als Direktor sich rühmlich hervorgetan hatte, die erste Jahrhundertfeier der Jubelanstalt noch als aktiver Direktor zu veranstalten und mit der Wende des Jahres 1909 gleichsam das zweite Jahrhundert

der Anstalt zu inaugurieren, die am 16. Dezember 1908 genau 100 Jahre ihres Bestandes zählte. Eine Ehrenpflicht, die er als ehemaliger Schüler, Lehrer und zuletzt als Leiter dieser altherwürdigen Anstalt gegenüber erfüllen zu müssen glaubte, war die Veranstaltung der erwähnten Hundertjahrfeier. Schon im Jahre 1905, nachdem auch auf Anregung des Seniors der Anstalt Schulrates v. Mikulicz die Abhaltung einer Feier zur Erinnerung an den Bestand des Gymnasiums von der Konferenz des Lehrkörpers einstimmig beschlossen war, ging Regierungsrat Klauser mit allem Eifer daran, die ersten unumgänglich notwendigen Vorbereitungen für die seltene Feier zu treffen. An mich, der ich seit 1902 ihm als Hilfskraft in administrativen und Kanzleigeschäften beigegeben war, ging er heran und machte mir den Vorschlag, mich für die Abfassung einer Festschrift binnen Jahresfrist zu entscheiden. Die Einberufung einer Versammlung ehemaliger Schüler der Anstalt im September 1907, die Konstituierung eines vorbereitenden Komitees, das mit der Ausarbeitung eines Aufrufes an alle ehemaligen Schüler des ersten Staatsgymnasiums behufs einer zum Andenken an die Hundertjahrfeier zu errichtenden Wohlfahrtseinrichtung betraut wurde, ferner die mit der Wahl eines allgemeinen 100gliedrigen Festausschusses ehemaliger Schüler zugleich erfolgte Einsetzung eines Finanz-, Festordnungs-, Redaktions- und Wohnungskomitees, endlich die Wahl eines die Beschlüsse jener Subkomitees kontrollierenden Exekutionskomitees, dessen Obmann Herr Regierungsrat Klauser und dessen Vizeobmann sein jetzt gleichfalls in Gott ruhender Freund, damals ältester Abiturient des hiesigen Gymnasiums, Herr Regierungsrat Anton Zachar waren: das alles sind nur einzelne, in Kürze angedeutete Vorläufer von einer langen Reihe ungezählter Sitzungen, in welcher die verschiedenen Programmpunkte der Feier besprochen wurden und an denen der Verewigte mit vollster Hingebung und unverdrossenstem Eifer teilnahm. So waren denn die letzten Monate seiner Tätigkeit als Direktor von den Veranstaltungen für die Hundertjahrfeier des Gymnasiums fast ganz in Anspruch genommen.

Noch war es ihm, dem Uermüdliehen, gegönnt, die Erfolge dieser seiner bewunderungswürdigen Ausdauer gekrönt und belohnt zu sehen. Die Hundertjahrfeier der Gründung des Gymnasiums, welche am 27. und 28. Oktober 1908 stattfand, hatte einen glänzenden Verlauf genommen, so daß sie allen, die daran teilgenommen, in angenehmer Erinnerung bleiben wird und besonders bei den ehemaligen Schülern die erhebendsten Gefühle der Dankbarkeit und Verehrung gegenüber der ältesten höheren Unterrichtsanstalt des Landes ausgelöst hatte. Zu größter Befriedigung konnte aber ihm und seinem Lehrkörper die durch Sammlung von Geldbeiträgen seitens der ehemaligen Schüler zustande-

gekommene Wohlfahrtseinrichtung gereichen, die durch Errichtung eines Stiftbriefes von der Stiftungsbehörde des Landes, der k. k. Bukowiner Landesregierung, als Kaiser Franz Josephs-Regierungsjubiläums-Stiftung für hilfsbedürftige und kranke Schüler des k. k. ersten Staatsgymnasiums in Czernowitz mit einem Barkapital von 9342 Kronen errichtet und genehmigt wurde. Aber auch ihm selbst, dem Verewigten, sollte für die viele Arbeit die wohlverdiente Anerkennung nicht ausbleiben. Einige Tage nach der am 2. Dezember 1908 begangenen 60jährigen Regierungsjubiläums-Feier unseres allergnädigsten Kaisers Franz Joseph I. wurde Regierungsrat Klausner mit Allerhöchster Entschlieſung vom 19. Dezember 1908 in besonderer Anerkennung seiner vielfachen Verdienste von Seiner Majestät anläſſlich des Übertrittes in den wohlverdienten Ruhestand durch die Verleihung des Eisernen Kronenordens dritter Klasse ausgezeichnet. Noch sollte es ihm vergönnt sein, bis zu Ende Jänner 1909, d. i. bis zum Semesterschluß, seines Amtes zu walten, so daß er mit 1. Februar 1909 nach langer segensreicher Wirksamkeit endgiltig in den Ruhestand treten sollte, als plötzlich Mitte Jänner eine tückische Krankheit, deren Keime allerdings schon einige Jahre vorher sich gezeigt hatten, ihn mit unheimlicher Raschheit aufs Krankenlager warf, das er mehrere Monate lang hüten mußte. Im Juni 1909 wohnte er einer Sitzung des Festkomitees der Hundertjahrfeier als Vorsitzender bei, in der er sein bisher bekleidetes Mandat als Obmann und Verwalter der Kaiser Franz Joseph-Regierungsjubiläums-Stiftung in die Hände seines Nachfolgers, des Direktors Karl Wolf, niederlegte. Bald darauf schien er seine alte Rüstigkeit wieder erlangt zu haben und mit Freuden übernahm er sogar den im Sommertermin 1910 ihm übertragenen Vorsitz bei der Reifeprüfung an derselben Anstalt, die er durch 1½ Dezennien so erfolgreich geleitet hatte. Ende Juli 1910 bestand er glücklich eine an seinem Körper vorgenommene Operation, doch der durch diesen operativen Eingriff geschwächte Körper schien nicht den erforderlichen Widerstand der Krankheit bieten zu können, er mußte Ende August 1910 wieder das Krankenbett aufsuchen, das er leider nicht mehr verlassen sollte. Die Krankheit hatte infolge hinzugetretener Komplikationen, die seine Lebenskräfte immer mehr gefährdeten, einen geradezu unheilbaren Charakter angenommen. Eine noch Ende Juli dieses Jahres günstig vorgenommene Operation weckte die Hoffnung, daß man den in Gott ergebenen Dulder noch am Leben erhalten werde. Doch diese war nicht von langer Dauer und verringerte sich Anfang August immer mehr; eine plötzlich eingetretene Lungenlähmung verbunden mit Herzschwäche machte seinem durch unsägliche Leiden geschwächten Körper ein rasches Ende. Bis zum letzten Atemzuge warteten am Sterbebette

ihres heißgeliebten Vaters und Großvaters seine Kinder und Enkel. Unter dem letzten Rufe: „Rettet, rettet!“ schied er in der vierten Morgenstunde des 12. August d. J. aus dem Kreise der Seinen.

Hochgeehrte Anwesende! Unser hochverehrtes Mitglied Herr Regierungsrat Klauser weilt nicht mehr unter uns. Aber nicht nur seine Familie und seine nächsten Angehörigen werden ihm eine dankbare Erinnerung bewahren, sondern auch seine vielen Freunde und zahlreichen Schüler, seine von ihm so sehr geliebten Lehrer, alle, für deren geistige Ausbildung oder für deren materielle Wohlfahrt er mit unermüdlichem Eifer während eines langen arbeitsreichen Lebens gesorgt hat. Vor allem aber wird er unvergessen bleiben in unserer Schule, deren Direktionszimmer das treu gehütete Bildnis ihres ehemaligen Vorstandes bewahrt. Ehre seinem Andenken!



# Palermo, die Hauptstadt Siziliens.

(Nach Reiseerinnerungen und Tagebuchblättern.)

Von Professor R. Wurzer.

---

Es war am 3. Mai 1897, als ich in der Gesellschaft mehrerer Berufsgenossen nach einem zweimonatlichen Aufenthalt die ewige Stadt verließ. Der ursprüngliche Plan war, unsere Studienreise nach Griechenland und den Inseln des ägäischen Meeres fortzusetzen. Aber infolge des inzwischen ausgebrochenen griechisch-türkischen Krieges regten sich schon während unseres römischen Aufenthaltes schwere Bedenken, ob wir noch die Reise nach Griechenland plangemäß und rechtzeitig werden unternehmen können. Denn auch die für den April 1897 angesetzte 17tägige Inselreise unter Dörpfelds Führung war infolge der politischen Wirren aufgegeben und hiemit schien uns die sehnlichst erwartete Aussicht, Hellas zu sehen, für immer benommen. So war schon in Rom in uns der Entschluß gereift, ein Land aufzusuchen, das uns doch wenigstens teilweise, wie wir hofften, einen Ersatz für Griechenland bieten sollte. Dies war Sizilien. Wir beschlossen also am 3. Mai nach Neapel zu fahren, und von hier, wie es auch die meisten Fremden tun, auf dem Seewege Palermo zu erreichen. So befanden wir uns am Abend des 4. Mai am Bord des italienischen Lloydschiffes „Galileo Galilei“. Hier hatten wir noch vor Abgang des Schiffes mehr als zwei Stunden Zeit, das Leben und Treiben auf demselben zu beobachten. Da fanden sich Händler und Trödler aller Art ein, die ihre Waren anpriesen und in der ihnen eigentümlichen, zudringlichen Art den Reisenden zum Verkauf anboten, dort beeilte man sich große Koffer und Warenballen mittelst gewaltiger Eisenheber in das Schiff zu laden. Auch sah man mehrere Gefängniswagen einen nach dem anderen herbeirollen, in denen je vier verurteilte Verbrecher, mit einander durch Ketten verbunden, in Begleitung der Wärter (Guardias) saßen. Es waren zumeist Mörder, die man zu Schiff in die Festungen und Zwangsarbeitsanstalten nach Sizilien hinüberschaffte.

Als endlich die Glocke ertönte, verließ alles, was nicht mitfuhr, das Schiff. Langsam verschwand vor unseren Blicken die in ein Meer von Licht getauchte Bucht von Neapel und daneben der stolze Hüter des Golfes der Monte Vesuvio, der unablässig seinen rosigen mit schwarzen Rauchwolken untermischten Feuerschein seinem Schlot entsteigen ließ. Bald waren wir den dunklen Wogen des tyrrhenischen Meeres anvertraut. Die Überfahrt zur See nach Palermo dauerte gegen 11 Stunden. Bis gegen Mitternacht verblieben wir auf dem Verdeck und hiebei fesselte uns das unheimliche Spiel der schäumenden Wogen, die ganze Strecken weit in seltsamem Glaze leuchteten. Schon zeitlich früh trieb uns der kühle Morgenwind, der durch die runden Fensteröffnungen unserer Kajüten hereinblies, sowie die sich regende Ungeduld auf das Verdeck. Schon sah man, weit in der Ferne, aber in ihren steilfelsigen Umrissen ziemlich erkennbar, die liparischen Inseln. Wir schienen uns von ihnen noch zu entfernen, während die vom Wind gepeitschten weißschimmernden Wogen und bleifarbenen Wellenberge ein grausig munteres Spiel gegen die schon sichtbaren Küsten Siziliens zu trieben, denen wir uns allmählich näherten. Da plötzlich öffnete sich vor unseren Augen der großartig weit im Kreise sich ausbuchtende Golf umgeben von der üppigen Fruchtebene der *conca d'oro*, der sogenannten goldenen Schale. Immer mehr schien es unseren Blicken sich zu nähern, das herrliche Rundgemälde der von hochragenden Bergen rings im Kreise umschlossenen Ebene. Wir segeln in den Hafen. Im entzückenden Glanze der Morgensonne erstrahlte vor uns Palermo, der Hauptort des alten phönikisch-karthagischen Gebietes, das alte Panormus. Da erst erkannten wir, wie berechtigt der Name ist, den der Volksmund diesem herrlichen Flecken der Insel gegeben, indem er ihn als goldene Muschel bezeichnet. Denn rechts im Nordwesten hält der Monte Pellegrino weit ins Meer vorspringend in majestätischer Hoheit stolze Wacht, während im Osten ihm im Umkreise gegenüber der Monte Catalano den die weite Ebene umschließenden Bergekrans wohlthuend abschließt. Hier bei dem Anblicke der strahlenden Seestadt trat uns das Bild von Siziliens wechsellvoller Vergangenheit vor die Seele. Auch der Name Panormus wird hier erst recht verständlich, da man das Häusermeer von Palermo förmlich in jener Ebene eingebettet sieht, so daß Hafen und Ebene ein ganzes zu bilden scheint — Panormus.

Wer könnte sich da der Erinnerung entziehen, wenn er bedenkt, wie viele Völker hier teils durch rohe Gewalt, teils verlockt durch die Schönheiten der Natur, sowie durch die überaus üppige Fruchtbarkeit des Landes um die Herrschaft rangen und in diesem Kampfe im Laufe der Jahrhunderte einander ablösten, wenn man weiterhin erwägt, wie

diese Insel schon im grauen Altertum die bequemste, zugleich aber notwendigste Brücke bildete zwischen Afrika und Europa. Die griechische Sage läßt Sizilien von Cyklopen, Giganten, Lotophagen, Lästrygonen bewohnt sein und die Geschichtsschreiber nennen auch diese mythischen Völker als die ältesten im Lande, ohne ihre Herkunft näher bestimmen oder ihr Verschwinden begründen zu können. Aus den an manchen Orten aufgefundenen Steinwerkzeugen läßt sich die älteste Bevölkerung



Palermo: Die Marina mit dem Monte Pellegrino.

Siziliens als eine prähistorische nachweisen. Die Sikaner bezeichnet Thukydides VI., 2, als die Authochthonen, wie sie sich selbst zu nennen pflegten, sie bewohnten ursprünglich den Osten der Insel, in historischer Zeit wohnten sie nur im Westen, vom tyrrhenischen bis zum libyschen Meere. Es folgten nun im Strome der Zeit zuerst Elymer, dann wechselten im heißen Ringen um den Besitz des Landes Phöniker, Griechen und Karthager. Die große Zahl griechischer Kolonien, welche die Insel für die hellenische Kultur erobern halfen, verpflanzten die alten Stammesgegensätze auch hieher und lagen im steten Bruderkampf miteinander oder auch im Streite mit dem gleichzeitig aufstrebenden Karthago. Diesen allen

Kämpfen machte die römische Weltherrschaft ein Ende. Aber unter der harten Faust der Römer erstarb allmählich das geistige Leben der Insel. Zu neuem Aufschwung gelangte sie erst im Mittelalter, namentlich unter Arabern und Normannen, denen in der Herrschaft Deutsche, Franzosen und Spanier folgten. Erst in unserem Jahrhundert gelangte das Land zur Ruhe infolge der Einheitsbestrebungen des italienischen Volkes, und die Siegeszüge Garibaldis bedeuten für Sizilien den Anbruch einer neuen besseren Zeit.

Diese Vergangenheit erklärt uns den heutigen Charakter der Insel, das heutige Leben derselben erinnert an das bunte Völkergemisch jener vergangenen Zeiten, deren Spuren man noch heute verfolgen kann. Schon als wir den Hafen betraten, erregte die Lebhaftigkeit des Treibens unser Interesse. Wir setzen uns in die von laut lärmenden Droschkenkutschern uns angebotenen Wagen und fahren zunächst durch die wegen der gleichmäßigen Häuserreihe fast endlos scheinenden Straßen, nämlich die Via Maqueda und den Corso Vittorio Emanuele, deren Kreuzungspunkt die Quattro Canti bilden, ein verhältnismäßig kleiner Platz, der aber durch den symmetrischen Bau der ihn umschließenden Paläste einen vornehmen Charakter aufweist und den Mittelpunkt des Weichbildes der Stadt bildet. Denn durch jene beiden obgenannten schnurgeraden Straßen, welche, noch zur Zeit der Normannen angelegt, die Grundlage für die spätere Entwicklung der Hauptstadt Siziliens bildeten, ist die ganze Stadt in 4 regelmäßige Teile geteilt. Die Häuser scheinen alle nach einem gleichen, ziemlich schwerfälligen Stile gebaut, zumeist mit 4 bis 5 Stockwerken. Einen geradezu schablonenhaften Eindruck machen die großen nach Art von zweiflügligen Türen aufschließbaren Fenster, von denen jedes einzelne seinen eigenen Balkon hat, wie in Neapel. Es mag diese Einrichtung durch die Bequemlichkeit des Südländers veranlaßt sein; denn auf diesen Balkonen sitzen sie am Tage, sowie besonders am Abend, um die erfrischende Kühle der Abendluft zu genießen; auf den Balkonen sitzen auch die emsigen Hausfrauen mit ihren Handarbeiten, aber sonderbarerweise mit dem Rücken zur Straße gekehrt, wahrscheinlich, um ungestört zu bleiben. Gibt es etwas Neues zu sehen oder geht auf der Straße etwas vor, so sind die Fenster sofort geöffnet und alles tritt auf die Balkone, um die Neugierde zu befriedigen.

Morgenstille herrschte, als wir zu unserem Albergo angefahren kamen, einem alten Palazzo, der am oberen Ende des Corso Vittorio Emanuele lag.

Das Treiben auf den Straßen beginnt erst in den späteren Vormittagsstunden lebhafter zu werden. Der Lärm auf denselben erreicht indes nicht jene Stärke, wie in Neapel; überhaupt herrscht eine Vor-

nehmheit mit einem gewissen Grad von Ernst. Das südlich Ende des Corso Vittorio Emanuele bildet die Porta Felice, durch welche man rechts den ungewöhnlich breiten Quai der Marina am Meer, Foro Italico genannt, betritt. Hier entwickelt sich erst abends ein vornehmer Corso, auf dem sich die elegante Welt Palermos zu Fuß und zu Wagen einfindet. Was mir aber besonders rühmend und im fühlbaren Gegensatz zu den größten Städten Italiens bemerkenswert erschien und als ein besonderes Verdienst dem senatus populusque Palermitanus zuzuerkennen



Palermo; Gesamtansicht.

ist, das ist eine ausnehmende Reinlichkeit und ungewöhnliche Sauberkeit, die besonders an den Hauptverkehrsstraßen zu Tage tritt und deren stattlichen und vornehmen Charakter im besonderen Maße erhöht.

Unter den verschiedenartig gebauten Fuhrwerken und Streifwagen fielen zumeist auf hohe zweirädrige Wagen mit viereckig gebauten Wagenkasten, deren Außenseiten mit bunten Malereien geschmückt sind und verschiedene Szenen aus dem bürgerlichen Leben wie auch auf die geschichtliche Tradition Siziliens bezügliche Darstellungen in buntem

schablonenhaften Farbenschmuck von roher Technik zeigen. \*) Diese Art von zweirädrigen, leicht gebauten Wagen scheinen an die Wagen ähnlicher Konstruktion zu erinnern wie sie Cicero in der Rede pro Roscio Amerino c. VII, § 19 mit dem Worte ‚cisium‘ bezeichnet.

Soll ich hier mit einem Worte den Typus der Einwohner Palermos berühren, so scheint dieser seiner Hautfarbe nach zwar einheitlich, ist aber der Gesichtsbildung nach ein sehr verschiedenartiger. Man begegnet Leuten mit echt orientalischen Gesichtszügen, eigentümlich geschlitzten Augen, die sowie die schwarzen Kraushaare und die wulstigen Lippen auf afrikanischen Typus hindeuten.

Unter den Sehenswürdigkeiten Palermos erregen in erster Linie die zahlreichen, reizenden öffentlichen und Privatgärten die höchste Bewunderung. Von diesen besichtigten wir vor allem die Villa Giulia, es ist ein von der Stadt erhaltener, reizend angelegter Park, den schon Goethe mit einem Wundergarten auf der Insel der seligen Phäaken vergleicht. Ein kreisförmiger Platz, von dem in Sternform herrlich gepflegte Wege ausgehen, bildet den Mittelpunkt der weitläufigen Parkanlage; diesen umgeben ringsherum Altanhäuser, die nach byzantinischem, arabischem und englischem Muster mit einer kuppelförmigen Bedachung versehen, einen fremdartigen Charakter zeigen. Der in der Nähe gelegene botanische Garten fordert durch seine stattlichen Dattelpalmen, seine wunderbaren Teichanlagen, in denen Papyrusstauden, Bambusrohre, Bananen bis zu einer ungewöhnlichen Höhe emporwachsen, den stillen Neid des Nordländers heraus. Ein Muster aber sizilianischer Gartenkultur ist die an der Straße nach Monreale gelegene Villa Tasca. Inmitten ausgedehnter Nutzgärten, die Zitronen- und Orangenanlagen in einer geradezu peinlichen Pflege und Behandlung zeigen, hat sich hier Graf Tasca einen großartigen Blumengarten geschaffen, der durch die Trefflichkeit seiner Anlage, die Fülle und Pracht seiner südländischen Gewächse, die brennende Farbenglut der Blumen, die lauschigen Grotten und säulengetragenen Gartentempelchen einen so sinnbertückenden Eindruck auf den Besucher ausübt, daß er sich leibhaftig in eine Zauberwelt versetzt glaubt.

Unvergeßlich bleiben auch die Ausflüge nach Monreale und auf die Felsmasse des weitgezackten Pellegrino; sie trugen dazu bei, den Charakter der Landschaftsbilder von Palermos Umgebung mit seiner satten Farbenpracht unserer Seele unauslöschlich einzuprägen. Die Aus-

\*) Besonders ausführlich beschreibt diese Wagenbilder nach ihrer stofflich sehr viel umfassenden Seite I. V. Widmann, Sizilien und andere Gegenden Italiens, Reiseerinnerungen Frauenfeld, 1898, S. 23, indem er sie mit einer Art herumfahrenden Elementarbilderbuches historischen und sagenhaften Charakters vergleicht, die für die allgemeine Weltorientierung und die Bildung des Volkes nicht unwichtig sind.

sicht von Monreale ließ uns das saftige Grün der zu Füßen dieser Bergstadt im oberen Tal der goldenen Muschel liegenden Agrumpflanzungen, die Aussicht vom Pellegrino das starre Blau des Meeres in einen wunderbaren Gegensatz treten zu dem bald graulich-weißen, bald gelblich-braunen Farbenton der die ganze Gegend umgrenzenden kahlen Felsgebirge. Das helle Häusermeer Palermos in der Mitte zwischen diesen landschaftlichen Schönheiten wie hineingezaubert, wahrhaft die Perle Siziliens!

Wie mannigfaltig aber diese Naturschönheiten Palermos und seiner Umgebung wirken, ebenso sind die Kunstdenkmäler von so verschiedenartigem Charakter, daß auch hier der Einfluß der wechselnden politischen Verhältnisse unverkennbar ist. Da bot uns vor allem der Besuch des Museo nazionale die Gelegenheit, die Kunst von den rohen Anfängen der Kultur bis auf die letzten Ausläufer der sizilischen Malerschule kennen zu lernen. Den Glanzpunkt der Sammlung bilden die berühmten Metopen aus den zerstörten Tempeln von Selinunt. Bei den dorischen Tempeln bildet nämlich der Fries einen Wechsel zwischen hervortretenden Steinblöcken und zurücktretenden Platten, die ersteren werden Triglyphen, die letzteren Metopen genannt. In der großen Sala delle Metope nun sieht man in sehr geschickter Aufstellung zwischen den nach dem Original jener dorischen Tempelbauten rekonstruierten Triglyphen jene berühmten Platten mit den aus dem Stein herausgearbeiteten Reliefs. Sie sind wie die Tempel von Selinunt aus gelblichem Tuffstein gearbeitet. Da sie aus der Zeit von 627 bis 429 vor Christus stammen, von der Gründung der griechischen Kolonie Selinus bis zum Zeitpunkte, wo dieselbe von Hannibal Gisgon zerstört worden ist, und da sie daher gerade den Zeitraum von den Anfängen hellenischer Skulptur bis nahe vor ihrer Blüte umspannen, so geben sie uns ein treffliches Bild von der Entwicklung dieses Zweiges der griechischen Kunst auf sizilischem Boden. Zuerst kommen drei Metopen des Tempels des Herakles, etwa vom Jahre 600 vor Christi Geburt, und zwar die erste ein Viergespaun darstellend, fast ganz aus dem Grunde herausgearbeitet; neben dem Lenker sind auch sichtbar die Überreste zweier weiblichen Gestalten. Das Relief der zweiten Metope stellt den Perseus dar, wie er die Medusa enthauptet, aus welcher Pegasus entspringt; dann folgt Herakles mit den Kerkopen, zwei Kobolden, welche ihn bestehlen wollten und in ihrer unbequemen Lage — der Held trägt sie über die Schultern kopfabwärts — sich einen Witz über die Kehrseite des Helden erlauben. Der nach unseren Begriffen ungeschickte, aber dem Helden gut scheinende Witz veranlaßt ihn, beide freizulassen. Es ist nun höchst ergötzlich zu sehen, wie die Unbeholfenheit des alten Künstlers in einen fast komischen Widerspruch tritt zur ersten

und guten Absicht, die er verfolgt, und wie naiv noch die Hand des alten Künstlers einen so ernsten Stoff behandelt. Die übertriebene Dicke der Glieder, die unnatürliche Stellung des Körpers und die Starrheit des Gesichtsausdrucks sind ein sprechender Beweis dafür, daß der Künstler über die notwendigsten und einfachsten anatomischen Kenntnisse von den Eigenheiten des menschlichen Körpers nicht verfügte. Auch an jenem stereotypen Lächeln, das der Künstler den Gesichtszügen seiner Gestalten aufprägte und das überhaupt alten Skulpturwerken dieser einfachen Zeit eigentümlich ist, erkennt man so recht, wie er redlich bestrebt war, seinen Gestalten einen geistigen Ausdruck zu geben.

Welch weiter Abstand aber zwischen dieser älteren Kunst und der Kunst, die nun die jüngere Metopenreihe aufweist. Auf der ersten dieser Metopen sind Artemis und Aktäon dargestellt: die erzürnte Göttin hat dem kecken Jäger ein Hirschfell übergeworfen und er wird nun von seinen eigenen Hunden zerrissen. Dieses Bild zeigt Sicherheit in der Komposition, alles ist Leben und Bewegung, der Kopf des Hundes, der sich auf den Nacken Aktäons stürzt, ist vortrefflich geformt. Es folgt ferner Herakles im Amazonenkampf: der übergewaltige Held hat mit seinem muskulösen Fuße den schwächern des Weibes umschlossen und, während die linke Hand des Helden ihre Hand erfaßt, hat die rechte zum tödlichen Stoße gegen die zusammenbrechende Amazone ausgeholt. Wenn auch die Bilder nicht jene Vollendung zeigen, zu der es um dieselbe Zeit die attische Kunst gebracht hat, so ist doch nicht zu leugnen, daß derselbe Geist und eine ähnliche Auffassung das Ganze beherrscht. Einen besonderen Fortschritt zeigt bei allen Metopen dieser jüngeren Reihe die eigenartige Anwendung des Materials, dessen sich der Künstler bedient hat, indem in allen wohl auch der gelbliche feinkörnige Kalktuff vorherrscht, der weiche Fleischtön der nackten Körperteile des Weibes jedoch in weißem Marmor nachgebildet ist.

Eine dritte Metope zeigt Hera, wie sie sich auf dem Berge Ida vor Zeus enthüllt. Was Feinheit der Ausführung und Erfindung betrifft, so ist dieses Relief ein Werk von vorgeschrittener Kunstübung. Zeus sitzt da auf dem Berge Ida voll der Erwartung und Spannung, während sich ihm Hera mit hoheitsvoller Milde nähert. Zeus faßt dabei ihre Linke mit einer sanften Rührung, wie sie nur dem Vater der Götter und Menschen entspricht. Es schwebt über dem Ganzen der Zug wahrhaft feierlicher Hoheit und göttlicher Heiterkeit. Auch die vierte Metope zeigt eine hohe Vollendung, sie zeigt Athene im Kampfe mit dem Giganten Enkelados. Es ist ein Moment aus dem Kampfe selbst herausgegriffen, die Kampfmut des Giganten ist auf das höchste gesteigert; die stolze und ruhige Haltung Athenes gibt der Hoffnung Raum, daß das Ungetüm

im nächsten Augenblick unterliegen wird. Die übrigen Räume des Museums enthalten eine mannigfaltige Sammlung von Kunstdenkmälern aller Art und aller Zeiten. Da gibt es vorgeschichtliche Funde aus Stein, Sachen aus Terrakotta und Ton, nach den alten Fundstätten ehemaliger Griechenstädte geordnet, wieder wohl auch bunt nebeneinander arabische, altchristliche, normannische, byzantinische und spanische Denkmäler.

Gegenüber dem Albergo Rebecchino am oberen Ende des Corso Vittorio Emanuele, wo wir eingekehrt waren, erstreckt sich, umgeben von einem mit einer Steinballustrade versehenen Hofe, das imposante ernste Baudenkmal mittelalterlicher Zeit, der Dom von Palermo. Die Gegend dieses Stadtteiles zeigt einen so ernsten, zugleich aber ritterlich romantischen Charakter, daß der Beschauer sich unwillkürlich in jene Zeit des Mittelalters versetzt fühlt. Aus der Bauart des Domes erkennt man, wie verschiedenartige Kunstweisen hier mitgewirkt hatten, bis der Dom das jetzige Aussehen erhielt. Kein anderes Gebäude spiegelt so klar die an Kontrasten und wechselvollen Begebenheiten reiche Insel ab als dieses. Im wesentlichen zeigt die Kathedrale den ernsten gotischen Stil, den die Normannen mitgebracht, nun hat aber die ornamentale Kunstübung sarazenischer Meister als dekoratives Element sarazenische Bogen und Arabesken hinzugetan, jene zierliche Reihe verschiedenartiger Säulchen, die an der Langseite des Baues so fesselnd und wunderbar wirken. Vier Türme von schöner Arbeit sind an den Ecken des Domes angebracht und kleine Kuppeln laufen an der Langseite hin. Mit der Erhabenheit des normännisch-gotischen Stiles verbindet sich jene auf das Kleinliche und Zierliche hingerrichtete morgenländische Art, mit einer rätselhaften Fülle von architektonisch wechselnden Ornamenten die Fassade des Gebäudes auszuschmücken.

Obgleich die im Jahre 1781 dem Dom aufgesetzte Kuppel nach dem Urtheil der meisten Kunstkenner einigermaßen den ganzen Bau entstellt, so wirkt er doch durch seine Größe und Schönheit, namentlich durch die Vorhalle an der Südseite und durch die Westseite mit dem Haupteingange, über welchem sich zwei Türme erheben und, von welchem aus zwei Bogen die Kirche mit dem abseits gegenüber stehenden minaretähnlichen Glockenturm verbinden. Das Innere, eine dreischiffige Basilika, in der Form des lateinischen Kreuzes gehalten mit ihren von Pfeilern getragenen Rundbogen macht im Gegensatze zum Äußeren einen ernüchternd kühlen Eindruck. Daher wendet der Beschauer seine Aufmerksamkeit bald jener Kapelle im rechten Seitenschiffe zu, an welche sich große Erinnerungen an Deutschlands erlauchtes Herrschergeschlecht der Hohenstaufen knüpfen, denn hier liegen begraben Heinrich VI. und Friedrich II.: sie waren es, die zuerst den Gedanken gefaßt hatten, mit dem heiligen

römischen Reich deutscher Nation Sizilien und Unter-Italien zu vereinigen. Es ist ein romantisch erhebendes Gefühl, am Sarge Kaiser Friedrichs II. zu stehen, eines der genialsten Fürsten, den Deutschland hervorgebracht hatte. Es ruhen hier in einfachen, und wie für die Ewigkeit gefertigten mächtigen Porphyrsärgen vorne Kaiser Friedrich II. und oberhalb seiner rechts sein Vater Heinrich VI. Dahinter in zweiter Linie rechts Kaiserin Konstanze, Gemahlin Heinrichs VI. und links daneben ihr Vater König Roger II. von Sizilien. Ein Gefühl heiliger Ehrfurcht und Scheu hält den Besucher wie gebannt an diesem Orte, überwältigt zugleich von dem majestätischen Eindruck, den die über jedem der vier Särgе schützend sich wölbenden Baldachine aus Porphyр hervorrufen.

Unter diesem Eindrucke treten wir aus dem Dom und gehen weiter über die Piazza della Vittorio Emanuele zum Palazzo reale, einem arabisch-normannischen festungsartigen Bau aus dem 12. Jahrhundert, dessen beide rechts und links von dem Corso Vittorio Emanuele gelegenen Gebäudeteile die Porta Nuova miteinander verbindet. Im zweiten Stockwerke der königlichen Residenz befindet sich jene berühmte Schloßkapelle, die unter dem Namen der Capella Palatina aus der normannischen Regierungsperiode stammt und den Namen eines zierlichen Schmuckkästchens verdient. Es ist eine dreischiffige romanische Basilika mit Granitsäulen, die arabische Spitzbogen tragen. Alles glänzt hier von märchenhafter, wahrhaft orientalischer Pracht und man fühlt sich zugleich in eine Stimmung versetzt, die die Sinne mit geheimnisvoller Zaubermaсht gefesselt hält. Die Wände mit Mosaiken auf Goldgrund oder mit Marmor bedeckt, der Fußboden mit farbigem Stein ausgelegt, das schöne in der Art eines Honigzellengewebes verzierte Getäfel des inneren Daches, eine merkwürdig gelungene Lichtverteilung bald im Halbdunkel, bald im strahlenden Goldglanz befriedigen und erhöhen zugleich aufs wohlthuendste den Genuß des Beschauers. Der merkwürdigste und hervorstechendste Schmuck bleiben die Mosaiken auch in Hinsicht des auf denselben dargestellten Stoffes; die Wände des Schiffs enthalten Handlungen aus dem alten Testament, während die Tribuna und ihre Seiten mit solchen aus dem Leben Christi und der Apostel ganz überdeckt sind. In der Mitte der Tribuna selbst ist zu sehen die Halbfigur Christi, welcher die Hand zum Segen erhebt. Den Figuren sind griechische und lateinische Inschriften beigeetzt. Man betrachtet diese musivischen Bilder mit wahrhaft innerer Bewunderung, sie nehmen sehr für sich ein wegen ihrer sanften Farbengebung und ihres überaus erhabenen Ausdrucks, worin die sizilianische Mosaikmalerei einen besonderen Fortschritt gegenüber der byzantinischen zeigt.

Einen ganz eigenartigen Charakter trägt die kleine Kirche St. Giovanni degli Eremiti; sie ist eine der ältesten Kirchenbauten der

Normannen überhaupt, welche genau zeigt, wie die Normannen mit Vorliebe an die arabische Baukunst anknüpften, sie hat 4 ganz arabisch geformte Kuppeln von sehr fremdartigem Aussehen, während das Innere die Form eines sogenannten ägyptischen Kreuzes **T** mit drei Apsiden zeigt. Von dem Campanile dieser Kirche, die aber jetzt schon unbenützt ist, wurde das Zeichen zu jenem berühmten Aufstand gegeben, der unter dem Namen der sizilianischen Vesper bekannt ist.

An einem Nachmittag machten wir den interessanten Ausflug nach Monreale, wo Wilhelm der II. der Gute von Sizilien 1174 eine Benediktiner Abtei und die berühmte Kathedrale erbaute. Diese bildet ein Gegenstück zur Capella Palatina und überrascht vor allem durch ihren Spitzbogenstil und ihre Mosaiken, von denen das Christusbild in der Tribuna durch den ernsten Gesichtsausdruck, sowie durch die bedeutenden Größenverhältnisse auffällt. Die Mosaiken dieser Kirche sind die umfangreichsten Siziliens und wohl überhaupt ganz Italiens, da sie eine Fläche von 6300 Quadratmetern einnehmen, sie stellen fast das ganze christliche Religionssystem dar, von der Schöpfung angefangen das alte und neue Testament umfassend. Sie bedecken den ganzen Innenraum von den Säulen bis zum Dach. Der Goldgrund der Bilder und die reiche Verzierung des Gebälkes mit prachtvoll farbigen Arabesken und Sternen finden in Italien kaum ihres Gleichen. In der Nähe befindet sich der zur Benediktiner Abtei gehörende berühmte Kreuzgang, der von 216 paarweise gestellten Säulchen getragen wird; die musivisch geschmückten Säulenschäfte und Kapitäle zeigen eine überraschende and phantastische Formenfülle, wie sie nur in jener Zeit entstehen konnte; nicht eine Säule gleicht der anderen.

Auf der Rückkehr von Monreale besichtigten wir das wegen seiner Katakomben interessante Kapuziner-Kloster. In den Kellerräumen dieses Klosters werden nämlich die Leichen wohlhabender Palermer getrocknet aufbewahrt; diese Art der Bestattung, die seit dem Beginn des 17. Jahrhunderts bis in die 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts im Brauche war, wurde von der jetzigen Regierung untersagt. Etwa 8000 Gerippe findet man da vor, theils in Glaskasten theils ohne Sarg, sitzend, liegend, stehend oder hängend, auf dem Boden, in Nischen und an den Wänden aufwärts bis zur Decke. Alle sind in Gewänder gehüllt, die in den Glassärgen mit Totenhemden bekleidet. Bei den meisten findet man Täfelchen angebracht mit den wichtigsten Angaben über Geburt, Alter und Lebensgang. Die Art dieser Bestattung erscheint eben so seltsam als geschmacklos und ist viel widerwärtiger und grausiger als die Skelettornamentik der Kapuziner in Rom, die allerlei Ornamente aus Menschenknochen zierlich und geschickt aufzubauen verstehen.

Wir waren froh als wir diese unheimliche Stätte des Todes verließen, um bald darauf das lebensvolle Bild üppiger Pflanzennatur in der Villa Giulia aufzusuchen.

Unsere Fahrt setzte sich dann noch weiter fort bis nach Selinunt und von da nach Segesta, dieser von den Elymern und der Sage nach von einem Trojanerschwarm unter Führung des Helden Acestes gegründeten Niederlassung und späteren griechischen Kolonie, von der in gebirgiger Wildnis in einsamer Größe ein zur Zeit der Zerstörung durch die Karthager unvollendet gelassener dorischer Tempel mit seinem ebenmäßigen Gliederbau noch in die Höhe ragt. Von Segesta kehrten wir nach Palermo zu einem noch 2tägigen Aufenthalte zurück, was in uns ein besonders heimisches Gefühl rege machte, als ob wir uns von dem reizenden Flecken Siziliens nicht trennen wollten. Und so schien es auch zu sein. Denn als wir endlich am 12. Mai Palermo um 7 Uhr früh verlassen mußten, da fuhren wir nur eine Station weiter bis Baggheria, um von hier aus die auf einem Bergabhange terrassenförmig sich erhebende altrömische Bergstadt Soluntum zu besichtigen, das sogenannte sizilische Pompeii. Als wir nun die Höhe, auf der die Stadt gelegen ist, in ihren einzelnen Teilen auf- und abgegangen waren, gelangten wir bis zum obersten Rand des Bergrückens. Von hier ließen wir unsere Blicke wieder zurück nach der Himmelsgegend schweifen, von der wir eben gefahren kamen, und sieh da unter unseren Füßen in entzückend strahlender Nähe breitet sich vor uns aus die Conca d'oro, die goldene Muschel mit ihrem ins Meer verschlungenen Hafen und dem hellen von der Sonne beschienenen Häusermeer. Nochmals und das letztmal ergötzen wir uns an dem unvergeßlichen Bilde. Wir nehmen Abschied von Palermo, auf den Lippen den Segenswunsch des arabischen Dichters:

„Ihr Palmen an Palermos Strand, mag immerdar mit lauen,  
Mit milden Regengüssen euch des Himmels Gunst betauen!  
Laß euch das Schicksal nichts von dem, was ihr ersehnt, entbehren,  
Mög es, indes das Unheil schläft, euch jeden Wunsch gewähren.“

# Schulnachrichten.

## I. Der Lehrkörper.

### a) Veränderungen im Schuljahre 1911/12.

Aus dem Lehrkörper schieden:

1. Christi Allacz, welcher mit Min.-Erl. vom 18. April 1911, Zl. 55049 ex 1910 dem hiesigen k. k. I. Staatsgymnasium nur bis Ende August 1911 zur Dienstleistung zugewiesen war.
2. Dr. Eugen Leo Lederer, der zum prov. Lehrer für das Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in den „Königlichen Weinbergen“ ernannt wurde.
3. Dr. Hermann Rump, Ritter des Franz Josefs-Ordens, der mit Allerhöchster Entschliebung vom 5. September 1911 zum Direktor des k. k. Franz Josefs-Gymnasiums in Sereth ernannt wurde.
4. Heini Teller, der mit Min.-Erl. vom 30. September 1911, Zl. 40801, zum wirklichen Lehrer am k. k. II. Staatsgymnasium in Czernowitz ernannt wurde.
5. Otto Żukowski, der vom Beginn des Schuljahres 1911/12 von der Unterrichtserteilung im Polnischen gänzlich enthoben und zufolge Min.-Erl. vom 23. Oktober 1911, Zl. 25086, mit den Funktionen eines Landesschulinspektors für die polnischen Volksschulen betraut wurde.

In den Lehrkörper traten ein:

1. Georg Adolf Geib, der mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 7. Oktober 1911, Zl. 13711, für die Dauer des Schuljahres 1911/12 zum Supplenten ernannt wurde.
2. Martin Massier, der mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 9. September 1911, Zl. 11847 und mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 7. Nov. 1911, Zl. 15448, für die Dauer der Beurlaubung des Prof. Kargl vom 1. Sept. bis 28. Nov. 1911 zum Supplenten bestellt wurde.
3. Reinhard Prelicz, der seit 15. Februar 1911 als Probekandidat zugewiesen war und mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 7. September 1911, Zl. 11352 zum Supplenten für die Dauer des Schuljahres 1911/12 am hiesigen k. k. I. Staatsgymnasium bestellt wurde.
4. Heinrich Kottlar, der mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 29. Jänner 1912, Zl. 318, zum Supplenten am hiesigen k. k. I. Staatsgymnasium bis zum Ende des Schuljahres bestellt wurde.

### b) Personalstand am Schlusse des Schuljahres 1911/12 und Lehrfächerverteilung.

Direktor:

1. Wolf Karl, k. k. Direktor in der VI. Rangklasse, Mitglied des k. k. Bukowiner Landesschulrates, Mitglied der Prüfungskommission für Realschulabsolventen, Ehrenbürger der Landeshauptstadt Czernowitz.

### Professoren und wirkliche Lehrer:

2. Barleon Viktor, k. k. Professor, Kustos der Münzensammlung, lehrte Geographie in II. b, IV. a, V. b, VI. a, Geschichte in II. b, IV. a, V. b, VI. a und VIII. a, zus. wöch. 21 St. im I. Sem.; 20 St. im II. Sem.
3. Decker Philipp, k. k. Professor, Klassenvorstand der VII. b, Kustos des physikalischen Kabinetts, Kassier der Schülerlade, lehrte Mathematik in I. a, IV. a und VII. b, Physik in VII. a, b und VIII. b, zus. wöch. 20 St. im I. Sem., 21 St. im II. Sem.
4. Heumann Abraham, k. k. Religionsprofessor in der VIII. Rangklasse, lehrte mosaische Religion in allen Klassen, zus. wöch. 17 St.
5. Hornstein Salomon, Phil.-Dr., k. k. Professor, Klassenvorstand der II. a, lehrte Latein in II. a und VIII. a, Deutsch in II. a, zus. wöch. 16 St.
6. Kargl Hubert, k. k. Professor der VIII. Rangklasse, Kustos der geographisch-geschichtlichen Lehrmittelsammlung, lehrte seit 28. November 1911 Geographie in III. a, c, VII. b, VIII. b und Geschichte in III. a, c; VII. b, VIII. b, bis zum Schluß des I. Sem. zus. wöch. 15 St.; hierauf mit Beginn des II. Sem. bis zu Ende des Schuljahres außer in den obenerwähnten Stunden auch Geschichte und Geographie in VII. a und Geographie in II. a, daher zus. wöch. 20 St.
7. Lutia Orest, k. k. Professor, k. und k. Leutnant i. d. R., Klassenvorstand der VIII. b, Kustos der Bücherei der Schülerlade, lehrte Latein in VI. b, VIII. b; Griechisch in VIII. b, zus. wöch. 16 St.
8. Markus Josef, Phil.-Dr., k. k. Professor, Kustos der Lehrerbibliothek, Klassenvorstand der III. a, lehrte Latein in III. a, Griechisch in III. a, VI. b zus. wöch. 16 St. und vertrat außerdem den erkrankten Professor Dr. Hornstein im Lateinischen in VIII. a mit wöchentlichen 5 St., seit 4. März.
9. Mayer Otto, k. k. Professor in der VII. Rangklasse, Kustos der naturgeschichtlichen Lehrmittelsammlung, Prüfungskommissär für allgemeine Volks- und Bürgerschulen, lehrte Naturgeschichte in I. a, c; II. a, c; V. a, b; VI. b, zus. wöch. 17 St.
10. Schweiger Leopold, k. k. Religionsprofessor in der VII. Rangklasse, erzbischöflicher Konsistorialrat, lehrte röm.-kath. Religion in allen Klassen und hielt 2 Exhorten, zus. wöch. 20 St.
11. Dr. Sigall Emil, k. k. Professor in der VII. Rangklasse, Mitglied der Prüfungskommission für Realschulabsolventen, Klassenvorstand der VIII. a, lehrte Latein in VI. a, Griechisch in VIII. a, philosophische Propädeutik in VII. b, VIII. a, b, zus. wöch. 17 St.
12. Silberbusch Reinhold, k. k. Professor, lehrte Mathematik in I. b, II. b, V. a, VI. b und VIII. b; Physik in VIII. a, zus. wöch. 21 St.
13. Sparrer Emil, k. k. Professor, Klassenvorstand der I. c, lehrte Latein und Deutsch in I. c, Griechisch in VII. a, zus. wöch. 17 St.
14. v. Tarnowiecki Epiphanius, k. k. Professor in der VII. Rangklasse, Kustos der mathematischen Lehrmittelsammlung, Obmann des hiesigen Beamtenkonsortiums des I. österr. Beamtenvereines, Klassenvorstand der V. b, lehrte Mathematik in IV. b, V. b, VI. a, VII. a und VIII. a, Kalligraphie in I. a, b, c, zus. wöch. 17 St.
15. Tumlirz Leo, k. k. Professor, päd.-didakt. Leiter des Privat-Mädchengymnasiums in Czernowitz, Klassenvorstand der IV. a, lehrte Latein in IV. a, V. b, Griechisch in VII. b, zus. wöch. 17 St.; seit 13. Dezember 1911 bis zum Schluß des Schuljahres nur Latein in VI. a, Griechisch in VI. b, zus. wöch. 11 St.

16. Wachsmann Markus, Phil.-Dr., k. k. Professor, Klassenvorstand der IV. b, lehrte Latein in IV. b; Deutsch in IV. b, VII. a und VIII. a; philosophische Propädeutik in VII. a, zus. wöch. 17 St.
17. Wurzer Romuald, k. k. Professor in der VII. Rangklasse, Ritter des Franz Joseph-Ordens, Direktionssekretär, Kustos der archäologischen Lehrmittel- und Programmsammlung, Obmann des Vereines „Bukowiner Mittelschule“ und Kustos der archäologischen Sammlung des Bukowiner Landesmuseums, Klassenvorstand der VII. a, lehrte Latein in VII. a, Griechisch in IV. a, V. a, zus. wöch. 14 St.

#### Religionslehrer:

18. Glondys Viktor, evang. Pfarrer, lehrte die evang. Religion in 4 Abteilungen, zus. wöch. 8 Stunden und hielt 2 Exhorten.
19. Popescu Peter, Religionsprofessor am III. Staatsgymnasium in Czernowitz, erzbischöfl. Exarch, lehrte die gr.-or. Religion in 4 Abteilungen zu 1 wöch. St., zus. wöch. 4 St.

#### Supplenten:

20. Ebner Benjamin, Klassenvorstand der V. a, lehrte Latein in V. a, Griechisch in III. b, VI. a; Deutsch in III. b, zus. wöch. 19 St.
21. Friedmann Jakob David, lehrte Geographie und Geschichte in II. c, III. b, IV. b, V. a, VI. b, zus. wöch. 21 St.
22. Gabe Samuel, Klassenvorstand der I. a, lehrte Latein in I. a, und VII. b; Deutsch in I. a, Geschichte in II. a, zus. wöch. 19 St.
23. Geib Georg Adolf, Klassenvorstand der I. b, lehrte Latein in I. b; Deutsch in I. b, III. c und V. a, zus. wöch. 18 St.
24. Gottlieb Bendet, Klassenvorstand der II. c, lehrte Latein und Deutsch in II. c, Griechisch in V. b, zus. wöch. 16 St.
25. Grünfeld Siegfried, Klassenvorstand der III. b, lehrte Latein in III. b; Deutsch in V. b, VII. b, VIII. b, zus. wöch. 15 St.
26. Kottlar Heinrich, lehrte Latein in V. b seit 13. Dezember 1911 bis zum Schluß des Schuljahres, zus. wöch. 6 St.
27. Laurecki Peter, Klassenvorstand der VI. a, lehrte Mathematik in II. a, III. a; Naturgeschichte in I. b, II. b, VI. a, Physik in IV. a, b, Geographie in I. c, zus. wöch. 21 St.
28. Maier Markus, Klassenvorstand der III. c, lehrte Latein in III. c, Griechisch in III. c und IV. b, Deutsch in III. a, zus. wöch. 18 St.
29. Massier Martin, lehrte Geographie in II. a, III. a, c, VII. a, b, VIII. b, Geschichte in III. a, c, VII. a, b, VIII. b, zus. wöch. 20 St. bis zum 28. November 1911, hierauf nur in VII. a, II. a zus. wöch. 5 St. bis zum Schluß des I. Sem.; seit Beginn des II. Sem. als Probekandidat in VII. a und II. a mit selbständigem Unterrichte betraut.
30. Porubsky Franz, Klassenvorstand in II. b, lehrte Latein in II. b, Deutsch in II. b, IV. a, VI. a, b, zus. wöch. 20 St.
31. Prelicz Reinhard, lehrte Mathematik in I. c, II. c, III. b, c, Physik in III. a, c, Geographie in I. a, zus. wöch. 18 St.

#### Zeichenlehrer:

32. Helzel Julius, Zeichenlehrer an der gr.-or. Oberrealschule, lehrte das obligate Zeichnen in I. a, b, c und II. a, b, c, zus. wöch. 12 St.

33. Hundert Josef, Zeichenlehrer am k. k. II. Staatsgymnasium, lehrte das obligate Zeichnen in I. a, b, c und II. a, b, c, zus. wöch 12 St.

#### Turnlehrer:

34. Lissner Josef, k. k. Turnlehrer in der IX. Rangklasse, Verwalter der Turn- und Jugendspielgeräte, gerichtlich beedeter Sachverständiger für das Turnen, erteilte Turnunterricht in allen Klassen in wöch. 38 Stunden.
35. Sadowski Josef, k. k. Turnlehrer, Mitglied der Prüfungskommission für allgemeine Volksschulen mit polnischer Unterrichtssprache, erteilte Turnunterricht in allen Klassen, zus. wöch. 38 Stunden.

#### Nebenlehrer:

36. Csáto Eduard, k. k. wirkl. Realschullehrer an der hiesigen gr.-or. Ober-Realschule lehrte Französisch in 2 Abteilungen, zus. wöch. 6 St.
37. Helzel Julius, Zeichenlehrer an der gr.-or. Ober-Realschule in Czernowitz, lehrte Freihandzeichnen in 3 Abteilungen zu 2 Stunden, zus. wöch. 6 St.
38. Litviniuc Amulius, k. k. Professor am III. Staatsgymnasium in Czernowitz, lehrte Rumänisch in 2 Abteilungen zu 3 Stunden, zus. wöch. 6 St.
39. Lutia Orest, k. k. Professor, lehrte Rumänisch in 2 Abteilungen zu 3 Stunden, zus. wöch. 6 St.
40. Oleksiewicz Stephan, Lehramtskandidat, lehrte das Polnische in 4 Kursen zu 2 Stunden, zus. wöch. 8 St.
41. Rabener Ernst, k. k. Professor am III. Staatsgymnasium in Czernowitz, lehrte Rumänisch in 2 Abteilungen zu 3 Stunden, zus. wöch. 6 St.
42. Dr. Sbierra Radu, k. k. Professor am III. Staatsgymnasium in Czernowitz, lehrte das Rumänische in 3 Abteilungen zu 3 Stunden, zus. wöch. 9 St.
43. Schlüter Alfred, Musikdirektor-Stellvertreter an der Czernowitzer Musikschule, lehrte den allgemeinen weltlichen Gesang in 3 Abteilungen zu 1 Stunde, zus. wöch. 3 St.
44. Tumlirz Leo, k. k. Professor, lehrte Stenographie in 3 Kursen zu 2 Stunden, zus. wöch. 6 St.
45. Zarzyski Anton, Volksschullehrer, lehrte den röm.-kath. Kirchengesang in 1 Abteilung, wöch. 1 St.
46. Zurkanowicz Isidor, k. k. Supplent am k. k. II. Staatsgymnasium in Czernowitz, lehrte das Ruthenische in 2 Abteilungen zu 2 Stunden, zus. 4 St. wöch.

#### Probekandidaten:

47. Kottlar Heinrich, mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 11. September 1911, Zl. 11857 dem k. k. I. Staatsgymnasium zur Ablegung des Probejahrs zugewiesen (dz. Supplent siehe Personalstand Nr. 26).
48. Schechter Moses, Phil.-Dr., mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 22. September 1911, Zl. 12681, zur Ablegung des formellen Probejahres am k. k. I. Staatsgymnasium zugelassen.
49. Massier Martin, mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 1. Februar 1912, Zl. 1859, zur Fortsetzung der Probepaxis zugelassen (siehe Personalstand Nr. 29).
50. Menscher Isak, Phil.-Dr., Supplent für mos. Religion an der gr.-or. Ober-Realschule in Czernowitz, zur Ablegung der Probepaxis für Geschichte und Geographie am hiesigen k. k. I. Staatsgymnasium zugelassen, mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 17. Februar 1912, Zl. 2206.

### c) Beurlaubungen.

1. Regierungsrat Professor Dr. Josef Frank, Ritter des F.-J.-O. zur Leitung des hiesigen städtischen Mädchenlyzeums für die Dauer des Schuljahres 1911/12 beurlaubt, mit Erlaß des k. k. Min. f. K. u. U. vom 27. März 1911, Zl. 30607 (L.-Sch.-R. vom 5. September 1911, Zl. 11073).
2. Kornel Jaskulski, k. k. Professor der VIII. Rangklasse, vom Beginn des Schuljahres 1911/12 bis Ende Jänner 1912 krankheitshalber beurlaubt mit Min.-Erl. vom 29. August 1911, Zl. 35627, dann aus Gesundheitsrücksichten weiter beurlaubt bis Ende des Schuljahres 1911/12, mit Min.-Erl. vom 30. Jänner 1912, Zl. 3061.
3. Hubert Kargl, k. k. Professor der VIII. Rangklasse, war krankheitshalber beurlaubt vom 1. September bis 31. Oktober 1911, zufolge L.-Sch.-R.-Erl. vom 30. August 1911, Zl. 10978 und weiter beurlaubt bis 28. November 1911, mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 7. November 1911, Zl. 15448.
4. Salomon Hornstein, Phil.-Dr., k. k. Professor, war krankheitshalber beurlaubt von 3. März bis Ende April 1912 mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 30. März 1912, Zl. 5627

### d) Diener.

Definitiv:

1. Adelsberger Karl, k. k. Schuldieners, führte die Gebäudeaufsicht und einen Teil der Manipulationsgeschäfte. Wohnt im Schulgebäude.

Provisorisch:

- |                     |   |                 |
|---------------------|---|-----------------|
| 1. Balkowski Felix, | } | Aushilfsdiener. |
| 2. Dzwizdak Georg,  |   |                 |
| 3. Ilnicki Josef,   |   |                 |

## II. Lehrplan.

Der Unterricht wurde nach dem zufolge Verordnung des Min. für K. u. U. vom 29. März 1909, Zl. 11662 eingeführten neuen Normallehrplan für Gymnasien erteilt. Die Stundenübersicht für 1911/12 war folgende:

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe
	K l a s s e								
Röm.-kath. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Lateinische Sprache	8	7	6	6	6	6	5	5	49
Griechische Sprache	—	—	5	4	5	5	5	5	29
Deutsche Sprache (Unterrichtssprache)	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Geschichte	—	2	2	2	3	4	3	I. S. 4 II. S. 3	20 (19)
Geographie	2	2	2	2	1	1	—	—	10
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	2	23
Naturgeschichte	2	2	—	II. S. 3	3	3	—	—	I. S. 10 II. „ 13
Physik und Chemie	—	—	2	I. S. 3	—	—	4	I. S. 3 II. S. 4	12 (10)
Philos. Propädeutik	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Zeichnen	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	16
	26	24	27	27	28	29	29	28	218 II. S. 217

## **Evangelischer Religionsunterricht.**

Der evangelische Religionsunterricht wurde den Schülern des k. k. I. Staatsgymnasiums gemeinsam mit den Schülern des k. k. II. und III. Staatsgymnasiums und der gr.-or. Oberrealschule in 4 Abteilungen mit zusammen 8 Stunden wöchentlich im Gebäude des I. Staatsgymnasiums erteilt.

I. Abt. (2 St.): Luthers kleiner Katechismus erklärt von Ernesti, I. und II. Hauptstück. Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments.

II. Abt. (2 St.): Kirchengeschichte von der Stiftung der Kirche bis zur Reformation. Heinrich Palmer: Der christliche Glaube und das christliche Leben.

III. Abt. (2 St.): Christliche Sittenlehre, I. Teil. Heinrich Palmer: Die christliche Glaubens- und Sittenlehre.

IV. Abt. (2 St.): Christliche Glaubenslehre, I. und II. Teil. Heinrich Palmer: Die christliche Glaubens- und Sittenlehre.

## **Griechisch-orientalischer Religionsunterricht.**

Der gr.-or. Religionsunterricht wurde in 4 Abteilungen mit 4 wöch. Stunden erteilt: I. Klasse: Offenbarungsgeschichte (Alter Bund). II. Klasse: Offenbarungsgeschichte (Neuer Bund). III. Klasse: Glaubens- und Sittenlehre (Großer Katechismus). IV. Klasse: Liturgik. V. Klasse: Glaubenslehre. VI. Klasse: Sittenlehre. VII. Klasse: Kirchengeschichte. VIII. Klasse: Apologetik.

## **Freihandzeichnen.**

Das Freihandzeichnen wurde zufolge Min.-Erl. vom 31. Jänner 1911, Zl. 23986 ex 1910, in der I. und II. Klasse obligat gelehrt. Der Unterricht wurde in 2 wöchentlichen Stunden erteilt. Für das Schuljahr 1911/12 wurde folgender Lehrplan zu Grunde gelegt: I. Kl.: Kreis, Ellipse, Geometrische Flachornamente, Eiform, Spirallinie, freie Pinselübungen. Anlegen dieser Formen mit Farben. II. Kl.: Moderne Flachornamente und Einführung in das perspektivische Zeichnen.

## **Turnen.**

Das Turnen wurde in Gemäßheit der Ministerialverordnung vom 12. Februar 1897, Zl. 17261 ex 1896 in 19 Abteilungen zu je zwei wöchentlichen Stunden obligat unterrichtet.

## **Freie Lehrgegenstände.**

**Rumänische Sprache** in 4 Kursen und 9 Abt. (je 3 St.). Der Unterricht wurde durch den Min.-Erl. vom 4. Juni 1903, Zl. 1035 organisiert.

I. Kurs: Beherrschung der für das praktische Leben und den Verkehr notwendigsten Redewendungen und Vokabeln nebst einer aus dem Gebrauche der Sprache gewonnenen Sicherheit in der Flexion im allgemeinen. — II. Kurs: Verständnis der Formenlehre in Verbindung mit einem das praktische Leben und den Verkehr umfassenden erweiterten Vokabelschatz. — III. Kurs: Syntaktische und stilistische Eigentümlichkeiten der rumänischen Sprache. — IV. Kurs: Einblick in die syntaktischen und stilistischen Eigentümlichkeiten der rumänischen Sprache und Verständnis der Literatursprache in Prosa und den einfachen Produkten der Poesie.

**Ruthenische Sprache** in 2 Kursen (je 2 St.)\* I. Kurs: Einübung der ruthenischen Schrift und Aussprache. Sprechübungen an der Hand zusammenhängender Lese-

\*) Der Unterricht wurde mit dem Min.-Erl. vom 18. Nov. 1907, Zl. 12525 organisiert.

stücke. Analytische Behandlung der wichtigsten Kapitel der Formenlehre. — II. Kurs: Ergänzung der Formenlehre und der Syntax. Lektüre ausgewählter Prosastücke ukrainischer Schriftsteller des XIX. Jahrhunderts. Einiges über das Leben und die Werke des Dichters Taras Szewczenko. Auswahl von Gedichten. Sprechübungen im Anschluß an das tägliche Leben. Schriftliche Arbeiten: Nacherzählungen und Abfassung freier Aufsätze im Rahmen des in der Schule vorgegenommenen Lehrstoffes.

**Französische Sprache** in 2 Abt. (je 3 St.). I. Kurs: An der Hand zusammenhängenden Sprechstoffes wurde die Aussprache mit besonderer Berücksichtigung der Sprechakte eingeübt. Die Elemente der Formenlehre mit den wichtigsten Regeln der Syntax wurden analytisch behandelt. In den mündlichen Sprechübungen wurde das Hauptgewicht auf die Aneignung eines entsprechenden Wortschatzes gelegt. — II. Kurs: Ergänzung der Formenlehre und der Syntax mit besonderer Berücksichtigung idiomatischer Ausdrucksweisen. Lektüre eines abgeschlossenen Stückes eines leichteren Schriftstellers des XIX. Jahrhunderts als Einführung in das Kultur- und Geistesleben des französischen Volkes. Auswahl von Gedichten. Sprechübungen im Anschluß an das tägliche Leben. Schriftliche Arbeiten: Nacherzählungen, Briefe, Abfassung leichterer freier Aufsätze im Rahmen des in der Schule gebotenen Übungsstoffes.

**Polnische Sprache** in 4 Kursen (je 2 St.). Der Unterricht wurde mit dem Min.-Erl. vom 30. Juli 1903, Zl. 19451 organisiert.

I. Kurs: Grammatik: Haupt- und Zeitwort. Syntax: Kongruenzlehre, einfacher und erweiterter Satz. Interpunktion. Lesen und Erzählen. Memorieren. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Arbeit. — II. Kurs: Grammatik: Kasuslehre, Rektion der Verba, zusammengesetzter Satz. Lesen und Erzählen mit besonderer Berücksichtigung der Statistik. Privatlektüre. Memorieren. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Arbeit. — III. Kurs: Ästhetisch-historischer Unterricht. Einführung in die Literaturgeschichte. Memorieren. Schriftliche Arbeiten: 5 Arbeiten halbjährig. — IV. Kurs: Literaturgeschichte bis auf die neueste Zeit. Schriftliche Arbeiten wie im III. Kurs.

**Freihandzeichnen** in 3 Abt. (je 2 St.). I. Abt.: Zeichnen der geraden und krummen Linien, Zeichnen von Winkeln und geometrischen Figuren, Entwerfen leichter geometrischer Ornamente und bei den fähigeren Schülern Zeichnen komplizierter ornamentaler Formen. — II. Abt.: Auffassen, Entwerfen und Ausführen von Ornamenten. Perspektivisches Zeichnen der einfachen Körper (Würfel, Vierseitiges Prisma, Pyramidenzylinder, Kegel, Kugel). — III. Abt.: Studien von menschlichen Kopfteilen in verschiedenem Maßstabe, vorzüglich nach Modellen. Skizzieren nach der Natur. Zeichnen nach Gipsmodellen und Naturobjekten.

**Stenographie** in 3 Kursen: I. Kurs in 2 Abt. (je 2 St.): Wortbildung und Wortkürzung nach dem Lehrbuche von K. Waizmann mit fortwährenden Lese- und Schreibübungen. — II. Kurs in 1 Abt. (1 St.): Satzkürzung nach Schellers Lehrbuch mit Lese- und Schreibübungen. — III. Kurs (1 St.): Wiederholung der Satzkürzung und logische Kürzung mit besonderer Rücksicht auf die Einübung schnellen Nachschreibens.

**Gesang:** a) Allgemeiner Gesang: I. Abt. (1 St.): Knabenstimmen: Noten- und Schlüsselkenntnis; Zeitdauer der Noten und Pausen; chromatische Zeichen; Tonleiter und Intervallübungen. Über Rhythmus und Takt; rhythmische Formen, Taktarten. Dur-Tonarten. Über das Tempo und seine Bezeichnung. Dynamische

Vortragszeichen. Ein- und zweistimmige Lieder aus Fr. Mairs und aus Kothes Liederstrauß. — II. Abt. (1 St.): Allgemeiner Chorgesang. Für Vorgeschriftene: Vierstimmige Lieder aus Kothes Sammlung, 2 Bd. III. Abt. (1 St.): Vierstimmige Männerchöre.

b) Für röm.-kath. Schüler: Kirchengesang (1 St.).

### Unterrichtssprache.

Die Unterrichtssprache ist die deutsche.

## Absolvierte Lektüre.

### Latein.

- III. Klasse: Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Cimon, Thrasybulus, Pelopidus, Agesilaus. Curtius Rufus 1, 2, 4, 8, 9, 10, 23. Nach der Chrestomathie von Golling, III. Aufl.
- IV. Klasse: Caesar de bello Gallico: I, IV c 1—36, VI (Auswahl). Curtius Rufus (Auswahl). Auswahl aus Ovid: Aetates, Selbstbiographie. (Nach der Chrestomathie von Sedlmayer.)
- V. Klasse: Livius (ed. Golling): I; I (Auswahl); XXII c 1—7, 37—55. Ovid (ed. Sedlmayer): Metam.: Aetates, Pentheus, Niobe, Daedalus und Icarus, Deucalion und Pyrrha; Fasti: Arion; Tristia: Unter Barbaren; Selbstbiographie. Caes. de bell. G. II.
- VI. Klasse: Sallust, bellum Jugurthinum; Cicero or. I. in Catilinam; Virgil, Aen. I, Georg.: 1, 4, 13. Bucolica Ecl. I. (nach der Virgil Ausg. von E. Hoffmann).
- VII. Klasse: Cicero, in Verr. act. II. lib. IV de signis; Cato Maior. Virgil: Aeneis II, VI, XII.
- VIII. Klasse: Tacitus: Germania 1—27; Annales I. 1—15, IV. 1—13; 39—42; 52—54, 57—69. Horaz Oden I. 1, 3, 4, 11, 14, 17, 20, 22, 29, 31, 32, 37, 38; II. 3, 10, 14, 16, 18, 19; III. 1, 2, 3, 9, 13, 21, 30; IV. Epoden: 2; Satiren: I. 1, 9; Epist. I. 2, 6. De arte poetica (Auswahl).

### Griechisch.

- V. Klasse: Xenophon (Chrest. Schenkl), Anabasis: 1, 4, 6, 8; Kyrupaedie 2. Homer, Ilias I, III.
- VI. Klasse: Xenophon. Herodot (ed. Hintner) VIII. Homer, Ilias: V, VII, IX, XXI, XXIV, ev. noch XIV. Plutarch, Caesar (Auswahl).
- VII. Klasse: Homer, Odyssee: I (v. 1—96), V, VI, VII, VIII, IX, XI, XIII ev. XVI; Demosth. Olyth. I und II; Plato: Apologie, Sophokles, Philoktet.
- VIII. Klasse: Plato, Gorgias (Auswahl); Sophokles, Oedipus Rex. Homer, Odyssee XXI und XXII.

### Deutsch.

- V. Klasse: Auswahl von Novellen von Storm, Mörike, Liliencron, Saar.
- VI. Klasse: Schullektüre: Lessing, Minna von Barnhelm; Goethe, Götz von Berlichingen; Shakespeare, Coriolan. Privatlektüre: Lessing, Nathan der Weise; Schiller, Die Räuber. Auswahl moderner Novellen von Saar, Storm, Rosegger.

- VII. Klasse: Schullektüre: Goethe, Iphigenie, Hermann und Dorothea; Schiller, Wilhelm Tell, Kontrollierte Privatlektüre: Schiller: Die Räuber, Kabale und Liebe, Wallenstein; Don Carlos, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans. Grillparzer, Sappho; Otto Ludwig: Zwischen Himmel und Erde. Goethe: Egmont.
- VIII. Klasse: Schullektüre: Goethe, Hermann und Dorothea; Lessing, Laokoon (Auswahl); Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. Privatlektüre: Schiller, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina, Wallenstein; Goethe, Faust I. Torquato Tasso; Kleist, Prinz von Homburg; Grillparzer, Sappho.

### III. Übersicht

über die im Jahre 1911/1912 gebrauchten Lehrbücher.

- Religionslehre: A. Für die röm.-kath. Schüler: I. und II. Klasse: Großer Katechismus der kath. Religion, 1. Aufl. III. Klasse: Dr. Pauker Wolfg., Lehrbuch der kath. Liturgik, 2. Aufl. und Dr. Pauker, Lehrbuch der Offenbarungsgeschichte des alten Bundes. IV. Klasse: Dr. Pauker, Geschichte der Offenbarung des neuen Bundes. V. Klasse: König, Allgemeine Glaubenslehre, 14. und 15. Aufl. VI. Klasse: König, Die besondere Glaubenslehre, 9.—13. Aufl. VII. Klasse: König, Die Sittenlehre, 10.—13. Aufl. VIII. Klasse: Bader, Kirchengeschichte, 5. Aufl. — B. Für die evang. Schüler: 1. Abt.: Luthers kleiner Katechismus von Ernesti, 40. Aufl. 2. Abt.: Palmer, Der christliche Glaube und das christliche Leben, 10. und 11. Aufl. 3. Abt.: Palmer, Die christliche Glaubens- und Sittenlehre, 1. T., 1. Aufl. — C. Für die gr.-or. Schüler: I. Klasse: Offenbarungsgeschichte des a. B. nach C. Coca und Dr. Wolfgang Pauker; II. Klasse: Offenbarungsgeschichte des neuen Bundes nach C. Coca und Dr. W. Pauker; III. Klasse: Dogmen- und Sittenlehre nach Coca; IV. Klasse: Liturgik nach Coca; V. Klasse: Glaubenslehre nach Coca und König, 12. Aufl.; VI. Klasse: Sittenlehre nach Coca und König, 12. Aufl.; VII. Klasse: Kirchengeschichte nach Coca, 2. Aufl.; VIII. Klasse: Apologetik nach Coca und Wedewer, 6. Aufl. — D. Für die mos. Schüler I.—IV. Klasse: Dr. G. Wolf-Pollak, Geschichte Israels, I.—IV. Heft. V. Klasse: Wolf-Pollak, Geschichte Israels, 5. Heft, 11. Aufl. und Dr. M. Braun, Lehrbuch der jüdischen Geschichte, 1. T., 2. Aufl. VI. Klasse: Braun, Jüdische Geschichte, 2. T., 2. Aufl.; Bibel, Psalmen. VII. Klasse: Braun, Jüdische Geschichte, 3. und 4. T. VIII. Klasse: Philipppsohn Dr. L., Die israelitische Religionslehre, 1. Aufl.; Bibel, Propheten, Braun, Von der Vertreibung der Juden aus der pyrenäischen Halbinsel bis zur Wiederherstellung ihrer bürgerlichen Rechte, 4. T.
- Lat e i n i s c h e S p r a c h e: I. Klasse: Schmidt-Thumser, Lat. Schulgrammatik, 11. Aufl.; Haulers Lese- und Übungsbuch für die I. Klasse, Ausgabe A, 20. Aufl. — II. Klasse: Schmidt-Thumser, Gramm., 11. Aufl.; Hauler, Übungsbuch f. d. II. Kl., 18. Aufl. — III. Klasse: Gramm. wie in der II.; Hauler, Übungsbuch für die III. Klasse, 11. Aufl.; Golling J., Chrestomathie aus Cornelius Nepos und Qu. Curtius Rufus, 3. Aufl. — IV. Klasse: Grammatik wie in der II.; Hauler, Übungsbuch für die IV. Klasse, 8. Aufl.; Caesar, Comm. de bell. Gall. ed Prammer, 9. Aufl.; Golling, Chrest. wie in der III. Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso von Sedlmayer, 7. Aufl. — V. Klasse: Schmidt-Thumser,

Grammatik, 10. Aufl.; Hauler-Dorsch-Fritsch, Lat. Übungsbuch für O.-G., 7. Aufl.; Livius, Chrestom. ed. Golling, 3. Aufl.; Ovid, Ausgewählte Gedichte ed Sedlmayer, 7. Aufl. — VI. Klasse: Schmidt-Thumser, 10. Aufl.; Hauler-Dorsch-Fritsch lat. Übungsbuch, 7. Aufl.; Virgil Aen. ed. Hoffmann, 5. Abdruck der 2. Aufl.; Sallust. Catilina und Jugurtha ed. Perschinka, 1. Aufl.; Ciceronis orationes sel. ed. Nohl, 2. Abdruck der 3. Aufl.; Caesar bell. civ. ed. Paul, 2. Aufl. — VII. Klasse: Schmidt-Thumser, Grammatik, 10. Aufl.; Hauler-Dorsch-Fritsch, Lat. Übungsbuch f. d. ob. Kl., 6. Aufl.; Virgil ed. Hoffmann, 5. Abdruck der 2. Aufl.; Cic. or. Verr. Act. II, liber IV. ed. Nohl, 3. Aufl.; Cic. Cato Maior ed. Schiche, 2. Aufl. und Cic. Briefe von Luthmer, 3. Aufl. — VIII. Klasse: Schmidt-Thumser, Grammatik, 9. Aufl.; Süpffe-Rappold, Aufgaben z. lat. Stilüb., II. T., 3. Aufl.; Horatius ed. Huemer, 7. Aufl.; Tacitus hist. Schriften in Auswahl, Ausg. von Müller, 1. Aufl.; Müller J., Tacitus Germania, 1. Aufl.

**Griechische Sprache:** III. Klasse: Curtius-Hartel-Weigel, Griech. Gramm., 26. Aufl.; Schenkl. Griech. Elementarbuch, 21. Aufl. — IV. Klasse: Curtius-Hartel, Griech. Grammatik, 26. Aufl.; Schenkl, Griech. Elementarbuch, 21. Aufl. — V. Klasse: Curtius-Hartel, Griech. Gramm., 26. Aufl.; Schenkl, Griech. Elementarbuch, 21. Aufl.; Schenkl-Kornitzer, Chrestomathie aus Xenophon, 15. Aufl.; Hom. Ilias von Christ, 3. Aufl. — VI. Klasse: Curtius-Hartel-Weigel, Gramm., 26. Aufl.; Schenkl, Griech. Elementarbuch, 21. Aufl.; Homer, Ilias ed. Christ, 1., 2. oder 3. Aufl.; Herodot ed. Hintner, 7. Aufl.; Xenophon, Chrest., 15. Aufl.; Sintenis, Plutarchs Caesar, 1. Aufl. — VII. Klasse: Curtius-Hartel, Grammatik, 25. Aufl.; Schenkl-Weigel, Übungsbuch f. d. ob. Klassen, 12. Aufl.; Homer, Odyssee ed. Christ, 4. Aufl.; Demosth. or. ed. Wotke, 5. Aufl.; Schneider, Lesebuch aus Platon, 2. Aufl.; Sophokles, Philoktet von Schubert, 2. Aufl. — VIII. Klasse: Curtius-Hartel, Grammatik, 25. Aufl.; Schenkl, Übungsbuch f. d. ob. Klassen, 12. Aufl.; Platons Gorgias von A. Th. Christ, 2. Aufl.; Sophokles, Oedipus Rex von Schubert-Hüter, 7. Aufl.; Hom. Od. ed. Christ, 3. Aufl.; Schneider, Lesebuch wie in der VII.

**Deutsche Sprache:** I. Klasse: Dr. Karl Tumlirz, Deutsche Sprachlehre, für M.-Sch., 4. Aufl.; Bauer-Jelinek-Strein, Lesebuch f. U.-G., 1. Aufl. — II. Klasse: Dr. Karl Tumlirz, Deutsche Sprachlehre, 4. Aufl.; Lesebuch von Bauer-Jelinek-Strein, 2. Bd., 1. Aufl. — III. Klasse: Dr. K. Tumlirz, Deutsche Sprachlehre, 3. Aufl.; Lesebuch von Bauer-Jelinek-Strein, 3. Bd., 1. Aufl. — IV. Klasse: Dr. K. Tumlirz, Deutsche Sprachlehre, 2. Aufl.; Lesebuch von Jelinek-Pollak-Strein, 4. Bd., 1. Aufl. — V. Klasse: Dr. K. Tumlirz, Deutsche Sprachlehre, 2. Aufl.; Lesebuch von Bauer-Jelinek-Strein, 5. Bd., 2. Aufl. — VI. Klasse: Dr. Karl Tumlirz, Grammatik 6. Aufl.; Lesebuch von Bauer-Jelinek-Strein, 6. Bd., 2. Aufl.; Bauer-Jelinek-Strein, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte, II. T., 1. Aufl. — VII. Klasse: Prosch-Wiedenhofer, Lesebuch, III. Teil für die VII. Kl., 2. Aufl. — VIII. Klasse: Prosch-Wiedenhofer, Lesebuch, 4. Teil f. d. VIII. Kl., 2. Aufl.

**Geographie und Geschichte:** I. Klasse: Imendörffer, Lehrbuch der Erdkunde I, 2. Aufl.; Kozenn-Schmidt-Heidrich, Atlas, 42. Aufl. — II. Klasse: Imendörffer, Geographie, II. T., 2. Aufl.; Dr. F. M., Altertum f. U.-G., 7. Aufl.; Kozenn, Atlas, 42. Aufl.; Schubert-Schmidt, Hist. Atlas, 2. Aufl. — III. Klasse: Imendörffer, Lehrbuch der Erdkunde, III. T., 2. Aufl.; Mayer, Mittelalter für U.-G., 6. Aufl.; Atlas von Kozenn, 41. Aufl.; Schubert-Schmidt, Histor.-geogr. Atlas, 2. Aufl. — IV. Klasse: Mayer, Neuzeit, 6. Aufl.; Mayer-Marek, Vaterlands-

kunde, 9. Aufl.; Atlas von Kozenn, 41. Aufl.; Histor.-geogr. Atlas von Schubert-Schmidt, 2. Aufl. — V. Klasse: Zeehe, Altertum f. O.-G., 6. Aufl.; Histor.-geogr. Schulatlas von Putzger, 30. Aufl.; Müllner Erdkunde für Mittelschulen, IV. Tl., f. d. V. Kl. — VI. Klasse: Zeehe, Altertum, 6. Aufl.; Zeehe, Mittelalter f. O.-G., 3. Aufl.; Zeehe, Lehrbuch der Geschichte der Neuzeit, 3. Aufl.; Putzger-Baldamus-Schwabe, Histor.-geogr. Schulatlas, 31. Aufl.; Müllner, Erdkunde, V. Tl., f. d. VI. Kl., 1. Aufl. — VII. Klasse: Zeehe, Neuzeit f. O.-G., 3. Aufl.; Putzger, Atlas wie in der VI. Klasse, 30. Aufl. — VIII. Klasse: Hannak-Schober-Mahaczek, Vaterlandskunde f. d. VIII. Kl., 16. Aufl.; Atlanten von Kozenn-Schmidt-Heiderich, 39. Aufl.; Jausz, Histor. Schulatlas.

**Mathematik:** I. Klasse: Jacob-Schiffner-Travniček, Arithm., 2. Aufl.; Jacob-Schiffner-Travniček, Raumlehre für die I. Kl., 1. Aufl. — II. Klasse: Jacob-Schiffner-Travniček, Arithmetik, 1. Aufl.; Jacob-Schiffner-Travniček, Raumlehre, II. Teil. — III. Klasse: Jacob-Schiffner-Travniček, Arithm. wie in der I. Kl., 1. Aufl.; Jacob-Schiffner-Travniček, Raumlehre, III. Teil, 1. Aufl.; — IV. Klasse: Jacob-Schiffner-Travniček, Arithm. II. Tl., 1. Aufl.; Jacob-Schiffner-Travniček, Geometrie der Ebene, I. Tl., 1. Aufl. — V. Klasse: Jacob-Schiffner-Travniček, Arithm. II. Tl., Mittelstufe, 1. Aufl.; Geometrie f. O.-G., 6. Aufl. — VI. Klasse: Jacob-Schiffner-Travniček, Arithm. f. d. ob. Kl. nebst Aufgabensammlung, 1. Aufl.; Hočevar, Geometrie, 6. Aufl.; Hočevar, Geometr. Übungsaufgaben f. Ob.-G., I. Heft, 4. oder 6. Aufl. — VII. und VIII. Klasse: Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik nebst einer Aufgabensammlung f. d. ob. Kl., 30. Aufl.; Hočevar, Geometrie f. d. ob. Kl., 6. Aufl.; Hočevar, Geometrie, Übungsaufgaben f. d. ob. Klassen, 4. oder 5. Aufl.

**Naturgeschichte und Physik:** I. und II. Klasse: Pokorny-Latzel, Tierreich, 29. Aufl.; Pokorny-Fritsch, Pflanzenreich, 25. Aufl. — III. Klasse: Rosenberg, Dr. K., Lehrbuch der Physik f. d. unt. Kl., 2. Aufl. — IV. Klasse: Dr. G. Ficker, Mineralreich, 4. Aufl.; Rosenberg Dr. K., Lehrbuch der Physik f. d. unt. Kl., 2. Aufl. — V. Klasse: Scharizer, Mineralogie und Geologie f. d. ob. Kl., 5. oder 6. Aufl.; Wettstein, Leitfaden der Botanik f. d. ob. Kl., 4. Kl. — VI. Klasse: Graber-Latzel, Zoologie, 6. Aufl. — VII. Klasse: Rosenberg Dr. K., Lehrbuch der Physik f. d. ob. Kl., 4. Aufl. — VIII. Klasse: Rosenberg Dr. K., Lehrbuch der Physik f. d. ob. Kl., 4. Aufl.

**Philosophische Propädeutik:** VII. Klasse: Lindner-Leclair, Logik, 4. Aufl. — VIII. Klasse: Jerusalem, Psychologie, 4. Aufl.

**Rumänisch (rel. obl.):** Olinschi, Rumänisches Lese- und Übungsbuch für Mittelschulen, I. Tl., 1. Aufl.; Stefureac, Rum. Lesebuch, III. Tl., 1. und 2. Abt.; Nastasi J., Rumän. Lese- und Sprachbuch, 1. Aufl.; III. und IV. Abt.: Bodnarescul, Rumän. Sprach- und Lesebuch f. mittl. Klassen, 1. Aufl.; Bodnarescul L., Grammatik zum rum. Sprach- und Lesebuch, 2. Aufl.; Simionovici D., Rum. Lesebuch f. d. IV. Kurs.

**Polnisch (Freikurs):** I. Abt.: Małeckí, gramatyka, 8. und 9. Aufl.; Próchnicki, Lesebuch, 2. Aufl. — 2. Abt.: Małeckí, gramatyka wie in der I. Abt., 8. Aufl.; Czubek-Zawiliński, Lesebuch für die III. Klasse, 1. Aufl. — 3. Abt.: Tarnowski-Bobin, Lesebuch, I. Tl., 1. Aufl. — 4. Abt.: Tarnowski-Bobin, II. Tl., 1. Aufl.

**Französisch (Freikurs):** Feichtinger, Lehrgang der franz. Sprache f. Gymn., I. Tl., 2. Aufl.  
**Stenographie (Freikurs):** I. Kurs: Weizmann Karl, Kurzgefaßter Lehrgang der Stenographie, 2. Aufl. — II. und III. Kurs: Weizmann K., Stenographisches Lesebuch, 2. Aufl.

Ruthenisch (Freikurs): I. Kurs: Popowicz E., Ruthenisches Sprachbuch, I. Tl. — II. Kurs: Popowicz E., Ruth. Sprachbuch, II. Tl.; Szewczenko T., Leben und Werke von Lukianowicz; Kruschylneckyj A., Perlen aus der ukrainischen Literatur.

## IV. Deutsche Aufsätze

in den oberen Klassen.

- V. Klasse A: 1. Wer ernten will, muß säen. (Sch.) — 2. Beten, bitten, betteln. (H.) — 3. Die Erfindung der Buchdruckerkunst. (Sch.) — 4. Reise zu Fuß! (H.) — 5. Wer am Wege baut, hat viele Meister. (Sch.) — 6. Woran erkennen wir den wahren Freund? (Sch.) — 7. Charakteristik Siegfrieds im Nibelungenlied. (H.) — 8. Zur Auswahl: *a*) Parzivals früheste Jugend, *b*) Wie erringt die Nixe den Sieg über den Fischer? (Sch.) — 9. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. (Sch.) — 10. Zur Auswahl: *a*) ὁ θρόνος ὅρα τὸ πρὶ τῶν καὶ μέγιστα ἀεὶ; *b*) Auch der Krieg hat sein Gutes. (H.)
- V. Klasse B: 1. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. (Sch.) — 2. „Erzkönigs Tochter“, ein Volkslied, und „Erzkönig“ von Goethe. Ein Vergleich. (H.) — 3. Das alte Hildebrandslied. (Sch.) — 4. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. (H.) — 5. Die Liebe zur Heimat und der Zug in die Fremde als Triebe einer Wurzel. (Sch.) — 6. Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur. (Sch.) — 7. „Des Sängers Fluch“ und „Bertran de Born“. Ein Vergleich. (H.) — 8. Die politischen Sprüche Walters von der Vogelweide. (Sch.) — 9. Zur Auswahl: *a*) Der Lenz ist angekommen; *b*) Vergleich der vier Jahreszeiten mit den vier Menschenaltern. (H.) — 10. (s. Nachtrag).
- VI. Klasse A: Des Vögleins Fleiß uns zur Lehre; des Vögleins Lied uns zur Freude; des Vögleins Flug unsere Sehnsucht. (Sch.) — 2. Was bewundern wir an den alten Römern? (H.) — 3. Die dramatische Bedeutung des 1. Aktes in Shakespeares „Coriolan“. (Sch.) — 4. Inwieferne ist die Hälfte oft mehr als das Ganze? (H.) — 5. Freie Wahl: *a*) Konnte Riccaut de la Martiniere der Freund eines Tellheim sein? *b*) Wie die Saat, so die Ernte. (Sch.) — 6. Reden und Schweigen hat seine Zeit. (Sch.) — 7. Was leistet der Dichter, was der Erfinder für die Menschheit? (H.) — 8. Freie Wahl: *a*) Welche Szenen im „Götz“ sind für gewisse Zustände des ausgehenden Mittelalters besonders charakteristisch? *b*) Charakteristik der Mutter in Volkens Idylle „der siebzigste Geburtstag“. (Sch.) — 9. Spare in der Zeit, so hast du in der Not. (H.) — 10. (s. Nachtrag).
- VI. Klasse B: 1. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. (Sch.) — 2. Hannibal und Napoleon. (H.) — 3. Coriolans Verhältnis zur Plebs. (Sch.) — 4. Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor. (H.) — 5. Freie Wahl: *a*) Der deutsche Soldat in Lessings „Minna von Barnhelm“; *b*) Früh übt sich, was ein Meister werden will. (Sch.) — 6. Im Leben ist Vergessen nicht die letzte Tugend. (Sch.) — 7. Warum erregt Hektor unser Interesse in einem höheren Grade als Achilles? (H.) — 8. Freie Wahl: *a*) Götz, ein Urbild deutscher Kraft und Ritterlichkeit; *b*) Das Leben und Treiben am Bamberger Hofe. (Sch.) — 9. O, eine edle Himmelsgabe ist das Licht des Auges! (H.) — 10. (s. Nachtrag).

- VII. Klasse A: 1. Zur Auswahl: *a*) Wie versuchen die Gegenspieler in Schillers „Kabale und Liebe“ den Liebesbund zwischen Ferdinand und Luise zu sprengen? *b*) Die Hauptbedingungen eines erfolgreichen Studiums. (Sch.) — 2. Zur Auswahl: *a*) „Machet nicht viel Federlesens. Schreibt mir auf dem Leichenstein: Dieser ist ein Mensch gewesen, Und das heißt ein Kämpfer sein“ (Goethe). *b*) „Das Schlimmste ist das falsche Wort, die Lüge; und wär' der Mensch erst wahr, er wär' auch gut“ (Grillparzer). (Sch.) — 3. Zur Auswahl: *a*) Das Gastmahl in Schillers „Wallenstein“. *b*) „Genieße, was dir Gott beschieden; Entbehre gern, was du nicht hast“ (Grillparzer). (Sch.) — 4. Wie urteilt Goethe in seinen freirhythmischen Gedichten „Prometheus“, „das Göttliche“ und „Die Grenzen der Menschheit“ über die Beziehungen des Menschen zur Gottheit? (H.) — 5. Zur Auswahl: *a*) Warum ist das Erhalten schwerer als das Erringen? *b*) Goethes Genieperiode. (H.) — 6. Iphigenie eine dreifache Siegerin. (Sch.) — 7. Welche Umstände führen in Goethes „Egmont“ den Untergang des Helden herbei? (H.) — 8. Zur Auswahl: *a*) Wie hat Schiller das Verhältnis zwischen Don Carlos und der Königin in den Dienst der politischen Idee gestellt? *b*) Die Mittel des Gedankenaustausches einst und jetzt. (Sch.) — 9. Zur Auswahl: *a*) Gedankengang der Goethischen Elegie „Hermann und Dorothea“. *b*) Mit welchem Recht sagt der Pfarrer in „Hermann und Dorothea“: der Mensch sucht zunächst das Neue, dann das Nützliche, endlich das Gute? — 10. (s. Nachtrag).

VII. Klasse B: 1. Seele des Menschen,

Wie gleichst du dem Wasser!

Schicksal des Menschen,

Wie gleichst du dem Wind!

(Goethe, „Gesang der Geister über den Wassern“). (Sch.) —

2. Das Neue keimt nur aus dem Alten, Vergangenheit muß uns die Zukunft lehren. (H.) — 3. Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit. (Der Grundgedanke in Goethes „Iphigenie auf Tauris“). (Sch.) — 4. Wie verändert der Mensch das Antlitz der Erde? (H.) — 5. Eine selbständig erdichtete Fabel. (Sch.) — 6. Ein Bild des Stadtlebens. Nach Schillers „Spaziergang“. (H.) — 7. Der richtige Weg zur Selbsterkenntnis nach dem Spruche Rückerts: „Sich im Spiegel zu beschauen, kann den Affen nur erbauen. Wirke! Nur in seinen Werken kann der Mensch sich selbst bemerken“. (H.) — 8. Wer ist der eigentliche Held in „Wilhelm Tell“? (Sch.) — 9. Zur Auswahl: *a*) Wer mit dem Leben spielt, kommt nie zurecht, Wer sich nicht selbst befreit, bleibt immer Knecht. (Goethe). *b*) Wohl preist man laut den schönen Rhein, Die Donau kann ihm Schwester sein. (H.) — 10.

- VIII. Klasse A: 1. *a*) Wie ist es zu erklären, daß wir unsere Sympathie eher dem unterliegenden als dem siegenden Helden zuwenden? *b*) Die Glocke als Dolmetsch der menschlichen Schicksale. (Sch.) — 2. Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu ziehen. (H.) — 3. Zur Auswahl: *a*) Dorothea als Bild edler Weiblichkeit. *b*) Vieles wünscht sich der Mensch und doch bedarf er nur wenig, Denn die Tage sind kurz und beschränkt der Sterblichen Schicksal“ (Goethe). (Sch.) — 4. Die Hoffnung — ein guter Genius. (H.) — 5. Zur Auswahl: *a*) Inwiefern bedarf der Dichter des Helden und der Held des Dichters? *b*) Welche verhängnisvolle Folgen ergaben sich aus dem Glauben Wallensteins an die Untrüglichkeit der Sterne? (Sch.) — 6. Zur Auswahl: *a*) Welche Pflicht erwächst uns aus dem Umstande, daß wir den größeren Teil der Kulturrerrungenschaften unseren Vorfahren zu verdanken

haben? *b*) Welchen Anteil nimmt die Prinzessin in Goethes „Tasso“ an dem Schicksal des Dichters? (Sch.) — 7. Iphigenie und Beatrice — Vergleichung. (H.) — 8. (s. Nachtrag).

- VIII. Klasse B: 1. Es bildet ein Talent sich in der Stille, Sich ein Charakter in dem Strom der Welt. (Torquato Tasso.) (Sch.) — 2. „Hieher soll man junge Leute führen, damit sie den Eindruck eines soliden, redlich verwandten Daseins gewinnen; hier soll man sie drei Gelübde ablegen lassen, das des Fleißes, der Wahrhaftigkeit, der Konsequenz“. Immermann „Tagebuchblätter über Goethes Grab und Goethes Haus“. (H.) — 3. Zur Auswahl: *a*) Wann und warum werden die Glocken geläutet? (Im Anschluß an Schillers „Lied von der Glocke“.) *b*) Hermanns Werbung um Dorothea. (Sch.) — 4. Die Wartburg, eine Stätte heiliger, nationaler Erinnerungen. (H.) — 5. Zur Auswahl: *a*) Inwiefern kann Faust am Eingange des Dramas sein Leben als verfehlt betrachten? *b*) Im Schuldbuch der Gesellschaft steht des Menschen Leben, Erziehung, Bildung. (Sch.) — 6. Unglück selber taugt nicht viel, Doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Sch.) — 7. Zur Auswahl: *a*) Vergleich der beiden Wachtmeister in „Minna von Barnhelm“ und „Wallensteins Lager“. *b*) Das Motiv der Freundschaft in der deutschen Literatur. (H.) — 8. (s. Nachtrag).

## V. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

### A. Bibliothek.

#### *a*) Lehrerbibliothek.

##### 1. Durch Schenkung:

Vom k. k. Unterrichtsministerium: Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissensch. philos.-hist. Klasse: 164 Bd., 5. und 6. Abt.; 165 Bd., 2., 5. und 6. Abt.; 166 Bd., 1., 4. und 5. Abt.; 167. Bd., 1., 2., 3., 4., 5., 6. und 7. Abt.; 168 Bd., 1., 2. und 4. Abt.; 169 Bd., 1. Abt. — Denkschriften der kais. Akademie der Wissensch. Bd. 54. — Archiv f. österr. Gesch., 100 Bd., 2. Hälfte. — Register zu den Bänden I—XL des Almanachs und der feierlichen Sitzungen der kais. Akademie der Wissensch. — Anzeiger der kais. Akademie der Wissensch. mathem.-naturw. Klasse 48. Jahrg. 1911. — Chronik des Wiener Goethe-Vereines, 25. Bd. — Der XVI. Bd. der Schriften des lit. Vereines in Wien.

Vom k. k. Ministerium f. öffentl. Arbeiten: Jahrb. des k. k. hydrographischen Zentralbureaus, 16. Jahrg. 1908.

Von der k. k. Landesregierung: Sanitätsbericht der Bukowina für 1907—1909.

Vom Bukowiner Landesausschusse: Stenographische Protokolle des Bukowiner Landtages 1911 samt Anhängen. — Mitteilungen des statistischen Landesamtes des Herzogtums Bukowina, 15. und 16. Heft 1911.

Vom Verfasser: Kaufmännische Blätter, Festschriften 1910 und 1911 von Mittelman. — Die Friedenswarte, Zeitschrift von Alfred H. Fried.

##### 2. Durch Kauf:

*a*) Zeitschriften: Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen von

Müller. — Neue Jahrb. f. Philologie und Pädagogik von Dr. O. Ilberg und Dr. B. Gerth. — Mitteilungen des deutschen archäol. Instituts. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Dr. O. Lyon. — Geographischer Anzeiger von Haack und Fischer. — Physikalische Zeitschrift von Simon. — Zeitschrift für den physik. und chem. Unterr. von F. Poske. — Literarisches Zentralblatt für Deutschland von Friedr. Zarncke. — Die schöne Literatur, Beilage zum literar. Zentralblatt. — Österr. Mittelschule. — Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik von O. Flügel und W. Rein. — Korrespondenzblatt, Amtliche Zeitschrift des königl. stenogr. Instituts in Dresden. — Archiv für Philosophie von L. Stein und P. Natorp. — Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgesch. von J. Elias und M. Osborn. — Die neue Rundschau von Dr. O. Bie. — Euphorion von Dr. A. Sauer. — Historische Zeitschrift von Meinecke. — Logos von Eucken. — Zeitschrift für den mathem. und naturw. Unterricht von Schotten. — Zeitschrift für die österr. Gymnasien von Huemer-Hauler-Kadermacher. — Österr. Rundschau. — Meine Heimat, illustriertes Familien- und Volksblatt für das Deutscheum im Osten. — Zeitschrift für das österr. Volksschulwesen von Becker. — Berliner philologische Wochenschrift für klass. Philologie. — Photographische Rundschau und Mitteilungen. — Petermanns Mitteilungen. — Der Alkoholgegner, herausgegeben von Dr. Adolf Daum. — Die Kunst, bei F. Bruckmann München. — Jahrbuch der deutschen Shakespear-Gesellschaft. — Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereines.

b) *Lieferungswerke*: Thesaurus linguae Latinae. — Roscher, Lexikon der griech. und röm. Mythologie. — Jakob und Wilhelm Grimm, deutsches Wörterbuch. — Brück, Gesch. der kath. Kirche im 19. Jahrh. — Goethes Werke, Weimarer Ausgabe, Bd. 50., 51. und 52. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. — Enzyklopädie der mathem. Wissenschaften. — Paul Heyse, Lyrische und epische Dichtungen. — Jahresberichte über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft. — Morris, der junge Goethe, 6. Bd.

c) *Werke*: Walther Wolfgang von Goethe, Fährmann hol' über! — Kaindl, Gesch. der Deutschen in den Karpathenländern. — Porubsky, Czernowitzer Skizzen. — Porubsky-Mittelmann, Heiteres und Ernstes aus der Bukowina. — Dorenwell, der deutsche Aufsatz. — Ziegler, Geschichtliche Bilder aus der Bukowina zur Zeit der österr. Militärverwaltung. — Kaindl, Geschichte der Bukowina. — Kaindl, Geschichte von Czernowitz. — Kaindl, Entstehen und Entwicklung der Lippowanerkolonien in der Bukowina. — Kaindl, Ansiedlungswesen in der Bukowina. — Kaindl, Deutsche Volkslieder aus der Bukowina. — Kimmich, die Zeichenkunst. — Hann, Handbuch der Klimatologie. — Mereschkowski, Leonardo da Vinci. — Kollmann, Plastische Anatomie. — Gercke-Norden, Einleitung in die Altertumswissenschaft, 3. Bd. — Boden, Dr. Friedr., die Instinktbedingtheit der Wahrheit und Erfahrung. — Trubart, Lehrb. der kosmischen Physik. — Rud. Hans Bartsch, das deutsche Leid. — Gustav Freytag, die Technik des Dramas. — Artur Schnitzler, der Schleier der Beatrice. — Müller-Guttenbrunn, die Glocken der Heimat. — Maxim Harden, Köpfe. — Meinecke, Welthürgertum und Nationalstaat. — Schmidt, Zur Wiedergeburt des Idealismus. — Petersen, Schillers Gespräche. — Bone, *Ἡερίματα τέργης*. — Schönherr, Erde. — Hardt, Tantris der Narr. — Artur Schnitzler, das weite Land. — Schwering, Elementarmathematik f. Lehrer. — Kern, das Wesen des menschlichen Seelen- und Geisteslebens. — Reinke, die Welt als Tat. — Hoffmeister, Durch Armenien und der Zug Xenophons. — Bardt, Röm. Komödien, 3. Bd. — Schulz, Attische Verbalformen. — Rud. Hans Bartsch, Zwölf aus der Steiermark. — Artur Schnitzler, der Ruf des Lebens. — Cauer, die Kunst des Übersetzens. — Rud. Hans Bartsch, Elisabeth Kött.

— Buck, Elementarbuch der oskisch-umbrischen Dialekte. — Eisler, Leib und Seele. — Klein-Riecke, Über angewandte Mathematik und Physik. — Niethammer, Handbuch der Elektrotechnik, 9. Bd. — Vollbrecht, Xenophons Anabasis. — Büchschütz, Xenophons Hellenika. — Breitenbach, Xenophons Kyrupädie. — Manitius, Deutsche Geschichte unter den sächsischen und salischen Kaisern. — Schäfer, die deutsche Hanse. — Engel, Deutsche Stilkunst. — Winter und Wünsche, die jüdische Literatur. — Zelter, Deutsche Sprache und deutsches Leben. — Christiansen, Philosophie der Kunst. — Reukauf, Biblische Wandbilder. — Süß, Aristophanes und die Nachwelt. — Schwalbe, Grundriss der Mineralogie und Geologie. — Öttingen, Die Schule der Physik. — Boettger, Lehrbuch der Chemie. — Richter, Kleines Handbuch der deutschen Synonymen. — Rich. M. Mayer, Deutsche Stilistik. — König, Hebräische Grammatik. — Goethes eigenhändige Reinschrift des westöstlichen Divans, 28 Blätter in Faksimilenachbildung. — Thumb, Handbuch des Sanskrit. — Thumb, Handbuch der griech. Dialekte. — Homers Ilias von Ameis. — Ameis-Hentze, Anhang zu Homers Ilias. — Ameis-Hentze, Anhang zu Homers Odyssee. — Delbrück, Kriegsgeschichte. — Biedermann, Goethes Gespräche. — Wilamowitz u. a., Die griech. u. lat. Literatur und Sprache [Kultur der Gegenwart]. — Misch, Gesch. der Autobiographie. — Planta, Grammatik der oskisch-umbr. Dialekte. — Richter-Eberhard, Ciceros Reden für Marcellus, Ligarius, Deiotarus, Archias, Sulla. — Koch, Ciceros Rede f. Murena. — Richter-Eberhard, Ciceros Catilinarische Reden. — Richter-Eberhard, Ciceros divinatio in Caecilium. — Köpke-Landgraf, Ciceros Rede f. Plancius. — Richter-Eberhard, Ciceros Reden gegen Verres. — Wecklein, Euripides Andromache. — Busche, Euripides Iphigenie in Aulis. — Schneider, Isokrates ausgewählte Reden. — Thumb, Handbuch der neugriech. Volkssprache. — Peter, Wahrheit und Kunst, Geschichtschreibung und Plagiat im Altertum. — Wulffen, Gerh.-Hauptmanns Dramen. — Stefan Zweig, Thersites. — Schönherr, Die Bildschnitzer. — Amos Comenius, Das einzig Notwendige. — Platons Menon, (bei Engelmann). — Bötticher, Der trojanische Humbug. — Houben, Jungdeutscher Sturm und Drang. — Deussen, die Philosophie der Griechen. — Fritzsche, Horaz Sermonen. — Porzeziński, Einleitung in die Sprachwissenschaft. — Treu, Hellenische Stimmungen in der Bildhauerei von Einst und Jetzt. — Sudhaus, Aetna. — Kühner, Xenophons Memorabilia. — Adam, der Aufbau der Odyssee durch Homer. — Borinski, Der Ursprung der Sprache. — Rogel, das Rechnen mit Vorteil. — Traumann, Goethe, der Straßburger Student.

Prof. Dr. Josef Markus.

## b) Schülerbibliothek.

### Durch Kauf:

Ferd. Avenarius: Der gestiefelte Kater. — Otto Ernst: Gulliver in Lilliput. — Otto Ernst: Robinson. — Wilhelm Busch: Max und Moritz. — Otto Julius Bierbaum: Zäpfel Kerns Abenteuer. — E. v. Wolzogen: Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer. — Hebel: Erzählungen des Rheinischen Hausfreundes. — Gust. Falke: Die neidischen Schwestern. — Gust. Falke: Klaus Bärlappe. — E. T. A. Hoffmann: Meister Martin, der Küfer und seine Gesellen. — Hanke: Perlen der Bühne. — Barack: Wilhelm Tell. — Rud. Herzog: Siegfried der Held. — Rich. Schott: Der schwarze Junker. — Bernstorff: Im bunten Rock. — Bernstorff: An Bord des Panzerkreuzers „Jorck“. — Baudissin: Ein Jahr in Waffen. — Kern: In der Wildnis des Gran Chaco. — Kern: Das Erbe des Pharaos. — Jugendfreund-Bibliothek: Unter dem Bundschuh u. a. Erz. — Jugendfreund herausgegeben von Hoffmann, Bd. 66. — Holten Fritz: Das Polarschiff. — Emil Müller: Sammlung von Scherzmärchen. —

Lauckhardt: Kleine Erzählungen für die Jugend. — Zobeltitz: Der Kampf um Troja. — Dr. Fritz: Iwein, der Löwenritter. — Pannwitz: Sigismund Rüstig. — Der gute Kamerad. Jahrgang 1910/11. — Das goldene Knabenbuch hrsg. von Jacob Baf. — Neufelds Knabenbuch. — Der Jugend Kamerad hgg. von Viktor Laverrenz. — Karl May: Erzgebirgische Dorfgeschichten. — Karl Mays: Gesammelte Reiseerzählungen, (33 Bde). — Tanera: Vom Nordkap zur Sahara. — Wilde: Von Hongkong nach Moskan. — Meurer: Weltreisebilder. — Arnim Ach. v. Die Kronenwächter. — Brentano-Arnim Bettina v.: Goethes Briefwechsel mit einem Kinde — Beaumarchais: Der Barbier von Sevilla. — Beaumarchais: Figaros Hochzeit. — Cervantes: Don Quixotte. — Bartsch: Vom sterbenden Rokoko. — Dahn Fel.: Ein Kampf um Rom. — Dostojewski: Radion Raskolnikows Schuld und Sühne. — Jac. Jul. David: Der Übergang. — Droste zu Hülshoff Annette Frein v.: Die Judenbuche. — Ebers: Homo sum. — Eckermanns Gespräche mit Goethe. — Ecksteins Schulhumoresken. — Otto Ernst: Jugend von heute. — Otto Ernst: Flachsmann als Erzieher. — Otto Ernst: Semper der Jüngling. — Franzos: Kulturschilderungen aus Halbasien. — Fulda Ludw.: Der Dummkopf. — Gutzkows Ausgewählte Werke hrsgg. von Houben. — Max Halbe: Der Strom. — Friedr. Halm's sämtliche Werke. — Hammerling: Ahasver in Rom. — Hartleben O. E.: Geschichte vom abgerissenen Knopf. — Hauptmann Gerh.: Bahnwärter Thiel; Der Apostel. — Hauptmann Gerh.: Der arme Heinrich. — Heinrich Heines Werke. — Holtei: Die Vagabunden. — Heinrich Kleist: Der zerbrochene Krug. — Mauthner Fritz: Nach berühmten Mustern (Parodistische Stilübungen). — Molière: Der eingebildete Kranke. — Raabe: Der Schuderrump — Schnitzler Arth.: Der junge Medardus. — Schönherr Karl: Glaube und Heimat. — Seume: Gedichte. — Seumes Spaziergang nach Syrakus. — Sienkiewicz: Familie Polaniecki. — Sienkiewicz Hendrik: Sturmflut. — Wielands ausgewählte Werke. — Wildenbruch: Die Rabensteinerin. — Zschokkes sämtliche Werke. — Springer: Kunstgeschichte. — Möller Alfred: Die bedeutendsten Kunstwerke: a) das Altertum; b) das Mittelalter bis zur neuesten Zeit. — Hansjakob, Ausgewählte Schriften. Siegfried Grünfeld.

### c) Programmsammlung.

Durch Tausch wuchsen an inländischen und reichsdeutschen Programmen des Schuljahres 1910/11 (die Lektionskataloge der deutschen Universitäten mit eingeschlossen) 714 Nummern zu; hiezu kommen noch 134 Nummern nachträglich zugeschickter reichsdeutscher Jahresberichte des Schuljahres 1909/10, daher zusammen 848. Gesamtzahl der Stücke: 27.667.

Prof. R. Wurzer.

### B. Physikalisches Kabinett.

1. Metermaßstab. — 2. Plattenständer. — 3. Reproduktionsbrett. — 4. Apparat zur Demonstration und Messung stehender elektrischer Wellen auf Drähten nach Lecher. — 5. Eine Lechersche Röhre. — 6. Objektive Ablesevorrichtung für Wandgalvanometer mit Nerustlampe. — 7. Drehspul-Spiegelgalvanometer für Wandbefestigung. — 8. Apparat für die elektrische Endosmose. Ph. Decker.

### C. Naturhistorisches Kabinett.

#### Durch Schenkung:

1. Ein Panzer von Testudo graeca. Geschenk des Schülers der I. C, Zierhoffer Ludwig. — 2. Schwertförmig verlängerte Schnauze eines Sägefisches. Geschenk des Schülers der II. C, Weinreb Adolf.

**Durch Kauf:**

1. Ein Stopfexemplar von *Ornithorhynchus paradoxus*. — 2. Ein Situspräparat von *Sepia officinalis*.  
Prof. Otto Mayer.

**D. Archäologisches Kabinett.****Durch Schenkung:**

1. Hilfsbücher: Bericht des Vereines Carnuntum in Wien für das Jahr 1899. Mit 24 Tafeln und 50 Textfiguren. Wien. Im Selbstverlag des Vereines Carnuntum. 1900. Geschenk des Herrn Professors Leo Tumlirz.

**Durch Kauf:**

1. Hilfsbücher: Paul Brandt, Sehen und Erkennen. Eine Anleitung zu vergleichender Kunstbetrachtung. Mit 414 Abbildungen und 1 farbigen Tafel. — John Flaxmann's Zeichnungen zu Sagen des klassischen Altertums. Erschienen im Insel-Verlag. Leipzig, 1910. — Ch. Huelsen: Die Thermen des Agrippa. Ein Beitrag zur Topographie des Marsfeldes in Rom. Verlag Loescher in Rom. 1910. — Dr. Adalbert Gruhn: Der Schauplatz der Ilias und Odyssee. Zweites und drittes Heft. Die Umgebung der Stadt Troja. Mit einer Karte. Selbstverlag, Berlin-Grunewald, 1909. — Dr. A. Gruhn: Dasselbe Werk: sechstes Heft: Das Schiffslager vor Troja, 1910. — Rudolfo Lanciani: Das Forum Romanum. Mit 59 Abbildungen und 1 Übersichtsplan. Aus dem Englischen übersetzt von Th. Brunswick: Rom. Verlag von Frank und Co. 1910. — Archäologischer Anzeiger. 1911.

Der Stand der Sammlung am Schlusse des Schuljahres 1911/12 erscheint um 6 Werke und um 1 Band eines fortgesetzten Werkes vermehrt. Gesamtzahl der inventierten Stücke: 932.  
Prof. R. Wurzer.

**E. Mathematische Lehrmittelsammlung.**

Im abgelaufenen Schuljahr nichts angekauft. Prof. E. v. Tarnowiecki.

**F. Historisch-geographisches Kabinett.****Durch Kauf:**

Spruner-Bretschneider, Historischer Wandatlas (Nr. VI—X). Prof. H. Kargl.

**G. Münzensammlung.**

Im Schuljahre 1911/12 erfuhr die Münzensammlung durch freiwillige Schüler-spenden eine Vermehrung um 18 Stück. Unter den Spendern waren auch die Schüler Zolkiewer (V. b) mit mehreren Stücken und Jakob Klein (IV. a) mit 1 Stück.

Prof. Viktor Barleon.

**H. Lehrmittel für Freihandzeichnen.**

Angeschafft wurden folgende Modelle und Vorlagen: 1. Maske des Moses (Büste). — 2. Maske des Sklaven (Büste). — 3. Johannes (Büste). — 4. Mädchenkopf (Relief). — 5. Altes Weib (Relief). — 6. Alter Mann (Relief). — 7. Wandfüllung (Ornament). — 8. Knabekopf (Büste). — 9. Jünglingskopf (Büste). — 10. Aus dem Vorlagenwerk von Benirschke: Buchschmuck und Flächenmuster.  
J. Helzel.

## I. Turngerätesammlung.

Folgende neue Turngeräte wurden im Schuljahre 1911/12 angeschafft: 1. 4 Stück 2 m lange Einsteckbeine zu Bock Nr. 2. — 2. 12 Stück Mannesmannkletterstangen, verzinkt, 5 m lang. — 3. 78 m Ringseile, 23 mm stark. — 4. 1 Stück Knotentau, 5 m lang. — 5. 1 Stück Sprossentau, 5 m lang. — 6. 1 Stück Strickleiter, 5 m lang. — 7. 6 Stück Rundlaufleitern, 7 sprossig. — 8. 1 Stück Handstandbarren. — 9. 1 Paar Stabhochsprungständer. — 10. 1 Stück Weithochvorrichtung. — 11. 1 Paar doppelte Schiebezapfen. — 12. 1 Stück teilbare Springschnur. — 13. 1 Paar Sprungständer, 2·30 m hoch. — 14. 1 Stück Mannesmannsprungstab, 3 $\frac{1}{2}$  m lang. — 15. 1 Stück Sprungstab aus astreiner Esche, 3 m lang. — 16. 1 Stück Sprungstab aus astreiner Kiefer, 3 m lang. — 17. 1 Stück Stahlreckstange fourniert. — 18. 1 Stück Stahlreckstange fourniert, umgetauscht gegen eine Eschenstange mit Stahldurchzug. — 19. 1 Stück Körpermaß, tragbar. — 20. 4 Stück Gere mit Kuppe, 1·80 m lang. — 21. 1 Stück Speer mit Dülle, 1·80 m lang. — 22. 1 Stück eiserne Wurfscheibe (Gerkopf). — 23. 2 Stück Diskusscheiben. — 24. 2 Stück Eisenkugeln à 5 kg. — 25. 1 Stück Eisenkugel à 10 kg. — 26. 1 Stück Eisenwürfel à 7 $\frac{1}{2}$  kg. — 27. 100 Stück Keulen, 50 cm lang. — 28. 10 Stück Trockenschwimmgürtel nach Mähr. Schönberger Muster. — 29. 4 Stück teilbare Bretter für Barrenseiten- und Hintersprünge. — 30. 1 Stück Wageleiteraufgebrett.

Josef Lißner.

## VI. Unterstützungswesen.

### A. Stipendien.

Post.-Zl.	Name des Stipendisten	Klasse	Benennung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdekretes	Jährlicher Betrag	
					K	h
1	Atzler Bronislaus	I. a	Gefällsstrafgeldervorschüsse-Stipendium	Finanz.-Minist. v. 9. Juli 1908, Zl. 40583 und Fin.-Dir. in Czernowitz vom 19. August 1903, Zl. 28437.	200	—
2	Ehrenkranz Israel	II. a	Kaiser Franz Josef-Vereinsstipendium	17. Dez. 1911, Zl. 26	100	—
3	Jaskulski Ewald	II. a	Stipendienartige Beamtenvereins-Unterstützung	Beschluß des Lehrkörpers v. 12. Dez. 1911	120	—
4	Katz Gustav	III. b	Kaiser Franz Josef-Vereinsstipendium	17. Dez. 1911, Zl. 26	100	—
5	Leker Hersch	III. b	dto.	dto.	100	—
6	Reinelt Anton	III. c	Kaiser Franz Josef-Vereinsstipendium	17. Dez. 1911, Zl. 26	100	—

Post.-Zl.	Name des Stipendisten	Klasse	Benennung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdekretes	Jährlicher Betrag	
					K	h
7	Roznowiecki Max	III. c	Gefällsstrafgelder- überschüsse-Stipend.	Fin.-Dir. in Czern. v. 20. Juli 1909, Zl. 20755, Fin.- Insp. Suczawa Zl. 6814/09	200	—
8	Zloczower Norbert	"	Markus Zucker'sches Stipendium	Landes-Aussch. v. 5. Dez. 1911, Zl. 20830/11	137	76
9	Billig Emanuel M.	IV. a	Kaiser Franz Josef- Stipendium der Kom- mune Sadagóra	Kommunalamt Sadagóra v. 28. Dez. 1909, Zl. 4311/09	100	—
10	Hackel Hermann	"	Kaiser Franz Josef- Vereinsstipendium	17. Dez. 1911, Zl. 26	100	—
11	Renner Rudolf .	"	dto.	dto.	100	—
12	Nußbaum Stefanie	IV. b	Kaiser Franz Josef- Regierungsjubiläums- Stiftung des Vereines „Bukow. Mittelschule“	9. Okt. 1909, Zl. 89	100	—
13	Runes Moritz . .	"	Markus Zucker'sches Stipendium	L.-A.-Erl. v. 30. Nov. 1909, Zl. 17899/09	137	76
14	Schechter Leon .	"	dto.	L.-A. vom 10. Juli 1911. Zl. 10857/11	137	76
15	Stark Hersch Leib	"	Kaiser Franz Josef- Vereinsstipendium	17. Dez. 1911, Zl. 26	100	—
16	Tennenbaum Meier Hersch . . . . .	"	dto.	dto.	100	—
17	Donnersberg Joh.	V. a	Stefan und Karoline v. Samborski'sches Sti- pendium	Stadtmag. Czern. v. 24. März 1910, Zl. 2313/8 ex 09 I	120	—
18	Eisner Anton . .	"	Kaiser Franz Josef- Vereinsstipendium	17. Dez. 1911, Zl. 26	100	—
19	Nikorowicz Mich.	V. b	dto.	dto.	100	—
20	Schweitzer Val. .	"	dto.	dto.	100	—
21	Fischer Franz .	VI. a	dto.	dto.	160	—
22	Leszczer Jonas .	"	dto.	dto.	100	—
23	Manquet Alois .	"	dto.	dto.	100	—
24	Schlüter Richard Ernst . . . . .	VI. b	Gustav Barber'sches Gymn.-Stipendium	K. k. Buk. Land.-Reg. v. 9. Dez. 1910, Zl. 58458	200	—

Post-Zl.	Name des Stipendisten	Klasse	Benennung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdekretes	Jährlicher Betrag	
					K	h
25	Wendling Johann	VI. b	Franz Adolf Wickenhauser'sches Stipend.	L.-Sch.-R.-Erl. v. 13. Nov. 1908, Zl. 13956	84	—
26	Wotta Paul . . .	„	Kaiser Franz Josef-Vereinsstipendium	17. Dez. 1911, Zl. 26	160	—
27	Arber Salomon .	VII. a	Jakob Rosenzweigesches Stipendium	K. k. Land.-Reg.-Erl. v. 16. Okt. 1906, Zl. 34943	100	—
28	Renowicz Wilhelm	VII. b	Kaiser Franz Josef-Vereinsstipendium	17. Dez. 1911, Zl. 26	100	—
29	Schmidt Karl St.	„	dto.	dto.	160	—
30	Hopp Erwin . . .	VIII. a	Josef König'sches Stipendium	L.-Sch.-R.-Erl. v. 13. Nov. 1908, Zl. 13955	113	40
31	Hubrich Willibald	„	Kaiser Franz Josef-Vereinsstipendium	17. Dez. 1911, Zl. 26	160	—
32 a	Klein Adalbert A.	„	Josef König'sches Stipendium	L.-Sch.-R.-Erl. v. 29. Dez. 1911, Zl. 26	113	40
32 b	Klein Adalbert A.	„	Unterrichtsbeitr. des Spar- und Vorschuß-Konsortiums des I. allg. Beamtenvereines	Zuschrift v. 4. Nov. 1911, Zl. 19000/1	80	—

### B. Handunterstützungen.

Post-Zl.	Name des Schülers	Klasse	Benennung der Unterstützung	Datum und Zahl	Betrag	
					K	h
1	Kucharek Ladisl.	II. c	Kaiser Franz Josef-Verein	17. Dez. 1911, Zl. 26	50	—
2	Zahorski Franz .	III. c	dto.	dto.	20	—
3	Ziehaus Hermann	„	dto.	dto.	20	—
4	Zimmer Arnold .	„	dto.	dto.	20	—
5	Bucher Bruno .	IV. a	dto.	dto.	20	—

Post.-Zl.	Name des Schülers	Klasse	Benennung der Unterstützung	Datum und Zahl	Betrag	
					K	h
6	Nikoliszyn Alex.	IV. b	Kaiser Franz Josef- Verein	17. Dez. 1911, Zl. 26	20	—
7	Steigmann Leo .	"	dto.	dto.	20	—
8	Stern Moses . .	"	dto.	dto.	20	—
9	Fryszczyn Ladisl.	V. a	dto.	dto.	20	—
10	Krumbein Karl .	"	dto.	dto.	20	—
11	Trichter Moritz .	V. b	dto.	dto.	20	—
12	Wagner Lorenz .	"	dto.	dto.	20	—
13	AbrahamHermann	VI. a	dto.	dto.	20	—
14	Buresch Ferdin. .	"	dto.	dto.	20	—
15	Hayden Valentin	"	dto.	dto.	20	—
16	Schmid Franz .	"	dto.	dto.	20	—
17	Steigmann Jakob	VI. b	dto.	dto.	20	—
18	Wolf Michael. . .	"	dto.	dto.	20	—
19	Bretschneider L.	VII. a	dto.	dto.	20	—





## II. Rechnungsabschluss

über das Vereinsjahr 1911.

### A. Einnahmen und Ausgaben.

#### a) Einnahmen.

1. Kassarest vom Jahre 1910 . . . . .	51 K 15 h
2. Spende vom Stadtmagistrate . . . . .	100 „ — „
3. Spende von der Bukowiner Sparkasse . . . . .	100 „ — „
4. Spende des Herrn Wilhelm Badian . . . . .	20 „ — „
5. Spende des Herrn Finanzrat Wolański . . . . .	6 „ — „
6. Spende des Herrn Anton Kasprzycki . . . . .	4 „ — „
7. Sammlung von den Abiturienten des Jahres 1861 . . . . .	80 „ — „
8. Rückzahlung des Schülers Brück . . . . .	10 „ — „
9. Gründungsbeitrag der Bukowinaer Landesbank . . . . .	100 „ — „
10. Reinertragnis des Schülerkonzertes und Gartenfestes . . . . .	1.360 „ 38 „
11. Mitgliedsbeiträge . . . . .	623 „ — „
12. Zinsen von der Sparkasseeinlage (Nr. 90811) . . . . .	89 „ 04 „
13. Zinsen von den Wertpapieren . . . . .	2.203 „ — „
14. Aus der Sparkasse behoben . . . . .	2.135 „ — „
Im Ganzen . . . . .	6.881 K 57 h

#### b) Ausgaben.

1. 4 Regierungsstipendien à 160 K . . . . .	640 K — h
2. 15 Stipendien à 100 K . . . . .	1.500 „ — „
3. Handunterstützungen für arme Schüler . . . . .	410 „ — „
4. Entlohnung für die Einkassierung . . . . .	61 „ 70 „
5. Druck des Jahresberichtes für das Jahr 1910 . . . . .	9 „ — „
6. Regieauslagen . . . . .	— „ 38 „
7. In der Sparkasse eingelegt . . . . .	4.081 „ 78 „
Im Ganzen . . . . .	6.702 K 86 h

#### c) Bilanz.

Bei einer Einnahme von . . . . .	6.881 K 57 h
und der Ausgabe von . . . . .	6.702 „ 86 „
ergibt sich ein Kassarest von . . . . .	178 K 71 h

Die vorstehende Rechnung wurde von den Rechnungsprüfern, den Herren Siegmund Goldenberg und Philipp Decker, am 6. März 1912 geprüft und für richtig befunden.

### B. Stand des Vermögens.

Dasselbe bestand am 31. Dezember 1910 aus Wertpapieren im Nominalwerte von . . . . .	54.300 K — h
einer Einlage in der Bukowiner Sparkasse von . . . . .	765 „ 65 „
und dem Kassareste von . . . . .	51 „ 15 „
Im Ganzen . . . . .	55.116 K 80 h

Am 31. Dezember 1911 bestand das Stammkapital aus Wertpapieren im Nominal-	
werte von . . . . .	52.300 K — h
einer Einlage in der Bukowiner Sparkasse von . . . . .	2.712 „ 43 „
und dem Kassareste von . . . . .	2.178 „ 71 „
	<hr/>
Im Ganzen . . . . .	57.191 K 14 h

Vom Ausschusse des Franz Josef-Vereines.

Czernowitz, den 6. März 1912.

Vereinsobmann:	Vereinskassier:
Gymnasialdirektor <b>Karl Wolf.</b>	Religionsprofessor <b>Leopold Schweiger.</b>
Vereinssekretär:	
Professor <b>Romuald Wurzer.</b>	

### III. Ausweis

über den Stand der Ehrenmitglieder, Gründer und beitragenden Mitglieder des Kaiser Franz Joseph-Vereines im Jahre 1911.

#### a) Ehrenmitglieder:

Herr Kochanowski Anton, Freiherr von, Ehrenbürgermeister. †  
 „ Klausner Heinrich, k. k. Regierungsrat. †  
 „ Dr. Tumlerz Karl, k. k. Hofrat und Landeschulinspektor.  
 „ Dr. Frank Josef, Lyzealdirektor und Regierungsrat.  
 „ Badian Wilhelm, Bankier.

#### b) Gründer:

Se. Durchlaucht Prinz Hohenlohe-Schillingsfürst, k. k. Statthalter.  
 Se. Exzellenz Oktavian Regner Freiherr v. Bleyleben, k. k. Statthalter.  
 Se. Exzellenz der hochw. Herr Dr. v. Repta Wladimir, Erzbischof und Metropolit.  
 Hochwürden Herr Calinescu Myron, Archimandrit und Generalvikar. †  
 Herr Kochanowski Anton, Freiherr von, Ehrenbürgermeister. †  
 Die Abiturienten des Jahres 1879.  
 Herr Dr. Lupu Florian, Präsident der Landesbank.  
 „ Fischer Froim, Großgrundbesitzer.  
 „ Dr. Onciul Aurel, Ritter von, Reichsratsabgeordneter.  
 „ Mikuli Heinrich, Ritter von, k. k. Landesregierungsrat a. D.  
 Buk. Landesbank.

#### c) Mitglieder:

	Jahresbeitrag:
1. Herr Antschel Jakob, Großindustrieller . . . . .	K 10.—
2. „ Dr. Ausländer Jakob, Landesgerichtsadvokat . . . . .	„ 12.—
3. „ Badian Wilhelm, Bankier . . . . .	„ 8.—
4. „ Baier Emil, k. k. Domänenrat . . . . .	„ 4.—
5. „ Barleon Moriz, k. k. Hofrat . . . . .	„ 10.—
6. „ Brodkorb Hans, Prokurist . . . . .	„ 4.—
7. „ Brüll Josef, Oberbeamter der k. k. Staatsbahnen . . . . .	„ 8.—
8. „ Brunstein A. M., Stadtrat . . . . .	„ 8.—
9. „ Bujor Theodor, k. k. Gymnasialdirektor . . . . .	„ 8.—
10. „ Elias Gustav, k. k. Staatsbahnbeamter . . . . .	„ 8.—
11. „ Engel, Universitätsbuchhändler . . . . .	„ 8.—

12.	Herr Fontin Wenzel, Kaufmann . . . . .	K	8'--
13.	„ Dr. Frank Josef, Lyzealdirektor und Regierungsrat . . . . .	„	8'--
14.	„ Füllenbaun Philipp, Apotheker . . . . .	„	8'--
15.	„ Fürth Felix, Freiherr von, Bürgermeister . . . . .	„	8'--
16.	„ Dr. Goldenberg Max, Advokat † . . . . .	„	8'--
17.	„ Goldenberg Siegmund . . . . .	„	10'--
18.	„ Graubart Hermann, Realitätenbesitzer . . . . .	„	8'--
19.	„ Grünfeld Bernhard, Kaufmann . . . . .	„	8'--
20.	„ Hecht Jakob, Großindustrieller . . . . .	„	20'--
21.	„ Heumann Abraham, k. k. Professor . . . . .	„	8'--
22.	„ Hinghofer Friedrich, Oberinspektor . . . . .	„	8'--
23.	„ Holder Kalman, Gutspächter . . . . .	„	10'--
24.	„ Horner Hans, Musikdirektor Stellvertreter . . . . .	„	8'--
25.	„ Horniker Jakob, Kaufmann . . . . .	„	10'--
26.	„ Ippen Wilhelm, Kaufmann . . . . .	„	8'--
27.	„ Kapralik Abraham, Hausbesitzer . . . . .	„	10'--
28.	„ Kiebel Aurel, k. k. Professor am Staatsgymnasium in Mies . . . . .	„	6'--
29.	„ Kisslinger Markus, Hausbesitzer . . . . .	„	10'--
30.	„ Klausner Heinrich, k. k. Regierungsrat und Gymnasialdirektor a. D. † . . . . .	„	10'--
31.	„ Kraus Leon, Kaufmann . . . . .	„	8'--
32.	„ Kuschniriuk Michael, k. k. Regierungsrat und Direktor der Lehrerbildungsanstalt . . . . .	„	8'--
33.	„ Dr. Kwiatkowski Stanislaus, Primarius . . . . .	„	10'--
34.	„ von Langenhan Friedrich, Handelskammerpräsident, kais. Rat . . . . .	„	8'--
35.	„ Lecker Lazar, Kaufmann . . . . .	„	8'--
36.	„ Leo Edmund, Hilfsamterdirektor . . . . .	„	8'--
37.	„ Linker Siegmund, Kaufmann . . . . .	„	8'--
38.	„ Luttinger Samuel, Bankier . . . . .	„	10'--
39.	„ Luttinger Heinrich . . . . .	„	8'--
40.	„ Mayer Otto, k. k. Professor . . . . .	„	8'--
41.	„ Mayer Jakob, Kaufmann . . . . .	„	8'--
42.	„ Mandler Moritz, Sägedirektor . . . . .	„	8'--
43.	„ Neunteufel Franz, k. k. Professor . . . . .	„	8'--
44.	„ Neşciuc Eugen, Konsistorialaktuar . . . . .	„	8'--
45.	„ Nadler Heinrich, Kaufmann . . . . .	„	10'--
46.	„ Dr. Norst Anton, k. k. Universitätssekretär . . . . .	„	8'--
47.	„ Onciul Titus, Ritter von, k. k. Obergeringieur . . . . .	„	8'--
48.	„ Papp Anton, Apotheker . . . . .	„	8'--
49.	„ Dr. Pawlitschek Alfred, k. k. Landesschulinspektor . . . . .	„	8'--
50.	„ Dr. Perl Berthold, Advokat . . . . .	„	8'--
51.	„ Dr. Philipowicz Wladimir, Regierungsrat, Direktor der Landes-Krankenanstalt . . . . .	„	8'--
52.	„ Popowicz Eusebius, k. k. Universitätsprofessor, Hofrat . . . . .	„	8'--
53.	„ Rabener Ernst, k. k. Gymnasialprofessor . . . . .	„	8'--
54.	„ Rossin Eduard, Bankier . . . . .	„	8'--
55.	„ Salter Samuel, Gutsbesitzer . . . . .	„	8'--
56.	„ Schally Romuald, Buchhändler . . . . .	„	8'--
57.	„ Dr. Sigall Emil, k. k. Professor . . . . .	„	8'--

	Jahresbeitrag:
58. Herr Schlefer M., Bank- und Hausbesitzer . . . . .	K 10.—
59. „ Schorr Charles, Kaufmann . . . . .	„ 8.—
60. „ Schwarz C., Holzindustrieller . . . . .	„ 15.—
61. „ Schweiger Leopold, k. k. Professor . . . . .	„ 8.—
62. „ Dr. Strzelbicki Adolf, Advokat . . . . .	„ 8.—
63. „ Dr. Tittinger Wilhelm, Advokat . . . . .	„ 8.—
64. „ Tittinger Naftali, Rentier, kais. Rat . . . . .	„ 10.—
65. „ Voitco Georg, Gemeinderat und Vizebürgermeister . . . . .	„ 4.—
66. „ Wassilko Nikolaus, Ritter von, Reichsratsabgeordneter . . . . .	„ 40.—
67. „ Dr. Wolf Adolf, k. k. Oberbezirksarzt . . . . .	„ 6.—
68. „ Wolf Karl, k. k. Gymnasialdirektor . . . . .	„ 8.—
69. „ Wurzer Romuald, k. k. Professor . . . . .	„ 8.—
70. „ Zothe Hugo, k. k. Oberfinanzrat . . . . .	„ 4.—
71. „ Zwierzina Anton, k. k. Rechnungsrevident . . . . .	„ 8.—

Den verstorbenen Vereinsmitgliedern widmete der Vereinsobmann Direktor Wolf in der Generalversammlung vom 24. März l. J. warme Worte dankbarer Erinnerung. Von den verstorbenen Mitgliedern hat Dr. Max Goldenberg dem Franz-Josef-Verein ein Legat im Betrage von 200 K vermacht.

## II. Schülerlade.

Verwalter: Direktor Karl Wolf, Professor Philipp Decker (Kassier), Konsistorialrat Professor Leopold Schweiger, Supplent Samuel Gabe (Bibliothekar).

### 1. Kassabericht über das Schuljahr 1911/12.

#### a) Einnahmen:

1. Kassarest vom Schuljahr 1910/11 . . . . .	K 1261.96
2. Spende des Herrn Direktors Moritz Merdler . . . . .	„ 40.—
3. Zinsen einer Einlage bei der Bukowiner Sparkasse . . . . .	„ 24.71
4. Ergebnis der statutenmäßigen Sammlung im I. Semester . . . . .	„ 770.93
5. „ „ „ „ „ „ II. „ . . . . .	„ 620.20
Gesamteinnahmen . . . . .	K 2717.80

Zu den im Voranstehenden ausgewiesenen Beträgen, die sich durch die im I. und II. Semester eingeleiteten Sammlungen ergeben, steuerten die einzelnen Klassen bei:

Klasse	Im I. Semester		Im II. Semester		Ganzjähr. Beitrag		Klasse	Im I. Semester		Im II. Semester		Ganzjähr. Beitrag	
	K	h	K	h	K	h		K	h	K	h	K	h
I. A .	34	30	30	10	64	40	IV. B .	45	20	44	10	89	30
I. B .	48	28	29	90	78	18	V. A .	31	10	27	80	58	90
I. C .	32	70	19	20	51	90	V. B .	46	80	51	40	98	20
II. A .	43	—	42	50	85	50	VI. A .	50	40	37	10	87	50
II. B .	62	70	50	50	113	20	VI. B .	42	20	39	50	81	70
II. C .	52	—	43	40	95	40	VII. A .	18	50	6	20	24	70
III. A .	28	39	13	90	42	29	VII. B .	41	30	39	50	80	80
III. B .	27	50	25	—	52	50	VIII. A .	45	46	37	50	82	96
III. C .	42	10	34	70	76	80	VIII. B .	35	—	36	—	71	—
IV. A .	44	—	11	90	55	90	Σ .	770	93	620	20	1391	13

## b) Ausgaben:

1. Unterstützung an Schülern in 159 Fällen . . . . .	K 1458—
2. Ankauf von Lehrbüchern für die Bibliothek der Schülerlade . . . „	254 61
	<hr/>
Gesamtausgaben . . . . .	K 1712 61

## c) Bilanz:

Bei einer Einnahme von . . . . .	K 2717-80
und einer Ausgabe von . . . . .	„ 1712-61
	<hr/>

verbleibt der Betrag von . . . . . K 1005-19

als aktiver Kassarest, welcher gemäß § 3 der Statuten für den Beginn des nächsten Schuljahres für Unterstützungen reserviert wird.

Nachstehende Schüler haben einen Betrag von 5 K oder einen noch höheren geleistet: II. A: Anhauch Hans je 5 K (I. u. II. Sem.), Geller Schloma Ber 5 K; II. B: Bodenstein Fritz 5 K, Nadler Paul 10 K; II. C: Weinreb Adolf je 5 K (I. u. II. Sem.), Weisberg Karl je 5 K (I. u. II. Sem.), Wolanski Zeno 5 K; III. A: Fokschaner Wolfgang 10 K im I. Sem. und 5 K im II. Sem.; III. B: Rappaport Max Egon je 5 K (I. u. II. Sem.); III. C: Sokol je 5 K (I. u. II. Sem.), Schmierer 5 K; IV. A: Greif Jakob je 5 K (I. u. II. Sem.), Bartfeld Heinrich 5 K, Erdstein Siegfried 5 K, Mann Abraham 5 K; V. A: Badian Josef je 5 K (I. u. II. Sem.), Fontin Bruno je 5 K (I. u. II. Sem.), Lilienfeld Chaim je 5 K (I. u. II. Sem.); v. Tarangul Heinrich je 5 K (I. u. II. Sem.), V. B: Weißglas Ignaz je 10 K (I. u. II. Sem.), R. v. Tabora Emanuel 5 K, Trichter Paul 5 K; VI. A: Anhauch Albert je 10 K (I. u. II. Sem.), Lederle Leo je 5 K (I. u. II. Sem.); VII. A: Jakob Otto je 5 K (I. u. II. Sem.); VII. B: Radaković Theodor (Privatist) je 5 K (I. u. II. Sem.); VIII. A: Klein Anton Adalbert je 5 K (I. u. II. Sem.), Anhauch Dionys 10 K; VIII. B: Kwiatkowski Georg 5 K, Lederle Eduard je 5 K (I. u. II. Sem.).

### III. Jubiläums-Krankenunterstützungsfond des k. k. I. Staatsgymnasiums in Czernowitz.

#### Rechnungsabschluß über die Zeit vom 20. Mai 1911 bis 20. Mai 1912.

## a) Einnahmen:

1. Kassarest vom 20. Mai 1911 . . . . .	K 603-10
2. Für 2 Festschriften . . . . .	„ 4—
3. Zinsen von der Obligation Nr. 77828 vom 1. März 1911 bis 1. März 1912	„ 388—
4. Zinsen vom Sparkassabuch Nr. 98854 vom 1. Juli bis 31. Dezember 1911	„ 7-93
5. Zinsen vom Sparkassabuch Nr. 97447 vom 1. Jänn. bis 31. Dezem. 1911	„ 50-14
	<hr/>
Zusammen . . . . .	K 1053-17

## b) Ausgaben:

1. An Unterstützungen kranker Schüler, Apothekerrechnungen und ärztlichen Honoraren . . . . .	K 773-32
2. Einlage in der Bukowiner Sparkasse auf die Büchel Nr. 98854 und Nr. 97447 als 5. Teil der Einnahmen zur Kapitalisierung . . . . .	„ 89-54
	<hr/>
Zusammen . . . . .	K 862-86

Es ergibt sich also ein verfügbarer Kassarest von 190 K 31 h.

## c) Stand des Vermögens:

1. Vinkulierte steuerfreie 4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> ige österreichische Staatsrente-Obligation Nr. 77828 vom 1. März 1909 im Nennwerte von . . . . .	K 9700—
2. Sparkassabüchel Nr. 98854 mit einer Einlage von . . . . .	„ 426·77
3. Sparkassabüchel Nr. 97447 mit einer Einlage von . . . . .	„ 1292·03
4. Hiezu obiger Kassarest von . . . . .	„ 190·31
Zusammen . . .	K 11.609·11

Demnach hat das Kapitalvermögen gegen den Stand vom 20. Mai 1911 eine Vermehrung von 89 K 54 h erfahren.

C z e r n o w i t z, 20. Mai 1912.

**Karl Wolf,**  
k. k. Direktor.

Die Rechnung wurde geprüft und mit den Belegen und dem verfügbaren Kassarest verglichen und für richtig befunden.

**Reinhold Silberbusch.          Romuald Wurzer.**  
Rechnungsprüfer.

#### IV. Sonstige Unterstützungen.

Wie alljährlich spendete auch heuer Frau J. T., Professorswitwe, 12 K für einen armen Schüler; die Spende wurde dem Schüler Schmidt Stephan (VII. b) zugewendet.

Mehrere Ärzte, vornehmlich die Herren Dr. M. Weinreb, Dr. J. Poras, Dr. Karl Schermer, Dr. H. Amster, Dr. Swierzcho, Dr. Münzer behandelten unbemittelte Schüler teils unentgeltlich, teils für ermäßigtes Honorar. Die Herren Apotheker Dr. Barber, Füllenbaum und Herold verabfolgten armen Schülern unentgeltlich oder zu sehr ermäßigten Preisen Arzneien.

Allen edlen Spendern und Wohltätern der studierenden Jugend wird hiemit der herzlichste Dank ausgesprochen.

## VII. Reifeprüfung.

1. Im Schuljahre 1910/11.

Ergebnis der Prüfung im Sommer- und Herbstterminen  
zusammengenommen.

Kategorie der Abiturienten	Zur Reifeprüfung haben sich gemeldet	Davon zum		Zurück- geblieben		Reif erklärt			Unreif			0/0 reif		
		2.	3.	krankheits- halber	weg. ungenü- g. Sem- est.-Not. (Vor- prüf. bei Ext.)	mit Auszeichnung	einfach	nach wiederholter Prüfung	Summe auf 1/2 Jahr	auf 1 Jahr	ohne Termin für immer		Summe	
		Male												
Öffentliche . . .	67	5	—	1	1	11	48	—	59	7	—	—	7	88:05
Privatisten . . .	10	—	—	—	—	2	6	—	8	1	1	—	2	80:00
Externisten . . .	6	—	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	50:00
Zusammen . . .	83	5	—	1	4	13	57	—	70	8	1	—	9	84:33

Da im Februar 1912 1 Externist (K o z a k) hinzukam und von den im Sommer- und Herbstterminen 1911 als unreif auf 1/2 Jahr zurückgewiesenen 8 Kandidaten sich sieben gemeldet hatten, so stellt sich das Endergebnis im Februar 1912 und darnach das Gesamtergebnis im Sommer- und Herbst 1911, sowie im Februar 1912 folgendermaßen heraus:

Kategorie der Abiturienten	Zur Reifeprüfung haben sich gemeldet	Davon zum		Zurück- geblieben		Reif erklärt			Summe der in allen 3 Terminen für reif erklärten	Daher reif von der Gesamtzahl der in Sommer- und Herbstterminen 1911 u. im Febr.-T. 1912 gepr. Kand. in 0/0
		2.	3.	krankheits- halber	wegen un- genü- g. Sem- noten	mit Auszeich- nung	einfach			
		Male								
Öffentliche . . . . .	7	7	—	—	—	—	7	(5)	66	98:50
Privatisten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	8	80:00
Externisten . . . . .	1	—	—	—	—	—	1	(1)	4	66:66
Zusammen . . . . .	8	7	—	—	—	—	8	(6)	78	94:21

\*) Die Zahl der mit Stimmenmehrheit für reif erklärten Abiturienten ist in der Klammer beigesetzt.

**Verzeichnis der im Sommer- und Herbsttermine 1911, ferner im Februar-  
termine 1912 für reif erklärten Abiturlenten.**

Postzahl	N A M E	Geburtsort und Vaterland	Lebensalter	Dauer der Gymn.-Stu- dien in Jahr.	Ergebnis der Prüfung	Gewählter Beruf
1	Appenzeller Friedrich	Czernowitz, Bukow.	18	8	reif m. M*)	Rechte
2	Auerbach David . .	Bojan „	18	8	reif m. M.	Jus und Handelsakad.
3	Baltinester Siegfried	Brody, Galizien	19	8	reif m. E.	Rechte
4	Beer Adalbert . . .	Czernowitz-Rosch, Bukowina	18	8	dto.	Philosophie
5	Blum Nelly Grete . .	Kimpolung, Bukow.	20	8 Priv.	dto.	Medizin
6	Freiherr von Brewer- Fürth Karl Felix .	Czernowitz, „	20	9	dto.	Rechte
7	Bruckenthal Leib . .	Sadagóra, „	20	9	reif m. M.	Philosophie
8	Buber Markus . . .	Sadagóra, „	20	8	reif m. E.	Medizin
9	Burger Sinai . . .	Rohozna, „	24	9 Ext.	reif m. M.	Rechte
10	Chaies Ludwig . . .	Czernowitz, „	18	8	reif m. E.	Philosophie
11	Eisen Maximilian . .	Czernowitz, „	19	8	reif m. Ausz.	Rechte
12	Ernst Jakob . . .	Althütte, „	21	8	reif m. M.	„
13	Flocker Albert . . .	Czernowitz, „	20	9 Priv.	reif m. E.	„
14	Frucht Leopold Fried.	Erfurt, Thüringen	20	8	dto.	Medizin
15	Gingold Siegmund .	Hrycowce, Galizien	19	9	dto.	Rechte
16	Greller Karoline . .	Sadagóra, Bukow.	18	8 Priv. seit d. V. Kl.	reif m. Ausz.	Philosophie
17	Hecht Bela . . .	Czernowitz, „	18	8	reif m. E.	Rechte
18	Herling Hersch . .	Rohozna, „	23	9	reif m. M.	Medizin
19	Hofmann Ernst Fried.	Illischestie, „	23	10	dto.	Philosophie
20	Jankiszowski Stanisl.	Czernowitz, „	20	10	reif m. E.	„
21	Janson Kasimir . .	Buczacz, Galizien	21	8	dto.	Rechte
22	Jaslowitz Adolf . .	Czernowitz, Bukow.	19	8	dto.	Medizin
23	Knöpfer Isidor . . .	Storożynetz, „	20	9	dto.	unbestimmt

\*) reif m. M. = reif mit Stimmenmehrheit.

\*\*) reif m. E. = reif mit Stimmeneinhelligkeit.

Postzahl	N A M E	Geburtsort und Vaterland	Lebensalter	Dauer der Gymn.-Studien in Jahr.	Ergebnis der Prüfung	Gewählter Beruf
24	Kornfeld Rudolf . . .	Mähr.-Křižanky Mähren	19	8	reif m. Ausz.	Technik
25	Kößler Johann . . .	Czernowitz, Bukow.	18	8	reif m. M.	Rechte
26	Kozak Adrian . . .	Wien, Nieder-Österr.	18	8	reif m. Ausz.	Medizin
27	Kranzdorf Hersch. . .	Czernowitz, Bukow.	19	8	dto.	"
28	Krassel Salamon . . .	Unter-Komarestie, Bukowina	20	9	dto.	"
29	Kwiatkowski Viktor .	Czernowitz, Bukow.	19	8	reif m. M.	Rechte
30	Kynčl Johann . . .	Radautz, "	19	8	reif m. E.	"
31	Leiter Leo Maria . . .	Wien, Nieder-Österr.	18	8	reif m. Ausz.	"
32	Lindenbaum Mayer . .	Czernowitz, Bukow.	19	8	reif m. E.	Medizin
33	Mandyczewski Veronika . . . . .	St. Ilie, "	20	Privatistin	reif m. Ausz.	"
34	Marcus Hermann . . .	Nowosielitza, "	18	8	dto.	Philosophie
35	Moritz Kalman Mechel	Okna, "	18	8	reif m. M.	Medizin
36	Nikelski August Adolf	Pojana-Mikuli, "	21	8	dto.	Rechte
37	Osterer Schmiel . . .	Zalucze, Galizien	20	8	reif m. E.	Medizin
38	Rauch David . . .	Czernowitz, Bukow.	18	8	dto.	Rechte
39	Regner Freiherr von Bleyleben Max . . .	Iundorf, Mähren	18	8	reif m. Ausz.	"
40	Retter Siegmund . . .	Bojan, Bukowina	19	9	reif m. E.	"
41	Rosen Aron Leib . . .	Tarnopol, Galizien	40	Ext.	dto.	Philosophie
42	Rosenblatt Wilhelm	Sadagóra, Bukowina	18	8	dto.	Rechte und Handelsakad.
43	Rosenthal Hersch. . .	Stanislau, Galizien	23	9	reif m. M.	Rechte
44	Samet Chaim . . .	Koscielniki, Galizien	19	9	reif m. E.	Medizin
45	Schächter Leopold . .	Czernowitz, Bukow.	18	8	dto.	Philosophie
46	Schapira Mordko Leib	Mielnica, Galizien	23	9	reif m. M.	Rechte
47	Schmerz Ignaz . . .	Czernowitz, Bukow.	18	8	dto.	"
48	Schmidt Heinr. Jakob	Brünn, Mähren	19	9	reif m. E.	Medizin
49	Schönbaum Siegmund	Czernowitz, Bukow.	20	9	dto.	"

Postzahl	N A M E	Geburtsort und Vaterland	Lebensalter	Dauer der Gymn.-Studien in Jahr.	Ergebnis der Prüfung	Gewählter Beruf
50	Seidmann Max . . .	Czernowitz, Bukow.	18	8	reif m. E.	Technik
51	Seyk Edmund Marian	Skotschau, Schlesien	18	8	reif m. Ausz.	Medizin
52	Slaiher Aizik . . .	Dorohoiu, Rumänien	20	8	reif m. M.	„
53	Sobe Norbert . . .	Kimpolung, Bukow.	20	9	dto.	Rechte
54	Somer Wolf . . .	Sadagóra, „	20	9	dto.	„
55	Strasberg Bernhard .	Czernowitz, „	20	8	reif m. E.	„
56	Straub Severin . . .	Karlsberg, „	23	Ext.	reif m. M.	„
57	Tennenblatt Philipp .	Czernowitz, „	18	8	dto.	„
58	Ternbach Nachmann	„ „	19	8	reif m. Ausz.	Medizin
59	Trichter David . . .	„ „	20	8	reif m. E.	„
60	Turtel Bernhard . . .	„ „	20	Priv. 8	dto.	unbestimmt
61	Ritter von Warteresiewicz Adam . . .	Lemberg, Galizien	20	10	dto.	Rechte
62	R. v. Warteresiewicz Valerian Michael	Jurkoutz, Bukow.	20	Priv. 9	reif m. M.	Technik
63	Weiner Meschilem .	Storożynetz, „	22	8	reif m. E.	Rechte
64	Weingarten Hermann	Czernowitz, „	21	8	reif m. Ausz.	Medizin
65	Weißbach Maximilian	„ „	20	9	reif m. E.	Rechte
66	Weisser Gabriel . . .	Podwołoczyska, Gal.	20	10	reif m. M.	„
67	Willner Wolf . . .	Waszkoutz, Bukow.	22	8	reif m. E.	Philosophie
68	Wirth Karl . . . . .	Czernowitz, „	22	10	reif m. M.	Chemie
69	Zierhoffer Johann . .	Sereth, „	18	8	dto.	Rechte
70	Zucker David . . .	Sadagóra, „	19	8	reif m. E.	Philosophie

### I m F e b r u a r t e r m i n e 1912.

71	Gaster Edmund . . .	Tysmienice, Galizien	22	9	reif m. M.	Kaufmannsstand
72	Grünberg Osias H. . .	Korolówka, Galizien	21	9	dto.	Rechte
73	Haßner Siegmund . . .	Czernowitz, Bukow.	20	9	reif m. E.	„

Postzahl	N A M E	Geburtsort und Vaterland	Lebensalter	Dauer der Gymn.-Studien in Jahr.	Ergebnis der Prüfung	Gewählter Beruf
74	Hellering Hersch . .	Hliboka, Bukowina	24	9	reif m. M.	Medizin
75	Kula Arnold . . . .	Czernowitz, „	21	8	reif m. E.	Rechte
76	Kozak Axenty . . .	Storonetz-Putilla, Bukowina	24	Ext. 11 1/2	reif m. M.	Medizin
77	Neumann Viktor . .	Suczawa, Bukowina	24	12	dto.	Rechte
78	Schwarzfeld Jakob .	Wasloutz, „	21	9	dto.	„

## 2. im Schuljahre 1911/12.

Im Sommertermine 1912 meldeten sich zur Reifeprüfung 84 Kandidaten, und zwar 60 öffentliche Schüler, 15 Privatisten und 9 Externe. Von diesen unterzogen sich der schriftlichen Prüfung 60 öffentliche Schüler, 14 Privatisten und 3 Externe.

## Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

### Deutsche Aufsätze.

(Zur Auswahl.)

Für die I. Abteilung.

1. Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft des Gemütes ist es, welche Siege erkämpft hat.
2. Welche geographischen, geschichtlichen und wirtschaftlichen Gründe rechtfertigen die Bezeichnung „Donaustaat“ für die österreichisch-ungarische Monarchie?
3. Nur wer das Leiden kennt,  
Kennt auch ein heiß Erbarmen;  
Wer selber darbt, der gibt:  
Grossmütig sind die Armen.

(Marie Ebner-Eschenbach.)

Für die II. Abteilung:

1. Inwiefern läßt uns die Geschichte die heutige Verteilung der Nationalitäten in unserer Monarchie verstehen?
2. Was glänzt, ist für den Augenblick geboren,  
Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren.  
(Goethe „Faust“.)
3. Nie hat eine Literatur so große Aufgaben gelöst wie die deutsche von 1750 bis Goethes Tod.

### Uebersetzung aus dem Lateinischen.

#### I. Abteilung.

Tacit. Annal. XV. Auswahl aus cap. 38, 39, 44.

#### II. Abteilung.

Tacit. Annal. III. cap. 56, 57.

### Uebersetzung aus dem Griechischen.

#### I. Abteilung:

Xenophon Hiero, cap. 7.

#### II. Abteilung:

Xenophon Hellen. II. cap. 19.

## VIII. Förderung der körperlichen Ausbildung und Gesundheitszustand der Schüler.

Auch in diesem Jahre war die Teilnahme an den Jugendspielen und dem Sport im allgemeinen sehr erfreulich, was wohl auch auf die Verordnung des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 27. Juni 1911, Zl. 25681 zurückzuführen ist. Leider mußte mancher angesagte Ausflug und Übungsmarsch, mancher Spielnachmittag, manche Rad-, Ski- und Rodelfahrt und Bergbesteigung wegen schlechten Wetters entfallen und, wenn die heurigen 2 Pfingstausflüge ins Gebirge trotz des eingetretenen schlechten Wetters durchgeführt wurden, so muß hierfür den beiden Leitern Professor Silberbusch und Laurecki Anerkennung gezollt werden.

Die Direktion war auch heuer bestrebt, möglichst viele freie Spielnachmittage zu schaffen und den Lehrkörper sowohl für die Jugendspiele und das Wandern, als auch für den Sport zu interessieren.

Die Jugendspiele wurden am 13. September 1911 begonnen und bis 28. Oktober 1911 fortgesetzt. Dazwischen wurden Klassenausflüge unternommen. Die Teilnahme am Baden war eifrig, ebenso die Beteiligung aus Anlaß des Wettschwimmens, (das erste überhaupt, welches im Pruth stattfand), und da nach dem neuen Lehrplan auch das Trockenschwimmen geübt wird, so ist anzunehmen, daß die Zahl der Freischwimmer von Jahr zu Jahr zunehmen wird und, wenn das städtische Schwimmbad zeit- und fachgemäß ausgestaltet wird, so dürfte die Teilnahme am Schwimmen als einer der gesündesten Sportarten gewiß steigen. Die Direktion hat es in dieser Beziehung an Unterstützung nicht fehlen lassen.

Auch das Radfahren wurde, allerdings maßvoll, betrieben und mehrere recht schöne Ausfahrten in die schöne Umgebung von Czernowitz bis nach Rußland und an die Ufer des Dniester unternommen, wobei Land und Leute, Sitten und Gebräuche der ansässigen Bevölkerung ins Auge gefaßt werden konnten.

Durch die Eröffnung des II. Eisplatzes seitens des Bukowiner allgemeinen Sport-Klubs wurde den Schülern gute Gelegenheit gegeben, sich dem Schlittschuhlaufen in verstärktem Maße zu widmen. Da die Schneeverhältnisse in diesem Winter ziemlich günstig waren, so konnte auch der Schneeschuh- und Rodelsport rege

betrieben werden, wozu das schöne Gelände um Czernowitz herum gute Gelegenheit bot. Das Schneeschuhlaufen wurde unter Aufsicht und Leitung des Turnlehrers Lißner betrieben.

Wegen schlechten Wetters konnte erst zu Anfang Mai mit den Jugendspielen begonnen werden. Leiter der Spiele waren die Professoren Silberbusch und Laurecki und Turnlehrer Lißner. Außerdem standen eine größere Anzahl Spielwarte zur Verfügung, die während der Winterszeit in 18 Spielwartstunden (an Sonn- und Feiertagen) vom Turnlehrer Lißner ausgebildet wurden.

Was das Wandern anbelangt, so wurden unter der Leitung der Professoren Silberbusch, Laurecki, Grünfeld, Geib, Porubsky und Friedmann halb- und ganztägige Ausflüge sowohl klassenweise, als auch in größeren Gruppen unternommen. So unternahm Prof. Silberbusch zu Pfingsten einen Ausflug über Brodina, Luczina (Staatsgestüt) nach Kirlibaba und Prof. Laurecki an denselben Tagen einen Ausflug nach Kaczyka (Salzbergwerk) und es wurden beide Ausflüge, die sehr lehrreich waren, trotz dem inzwischen eingetretenen schlechten Wetter ausgeführt.

In Bezug auf Schulhygiene wurden von Seiten der Direktion alle Maßnahmen getroffen, durch die die Gesundheit und das Wohlbefinden der Schüler gefördert werden konnten. Sowohl die kleinen als auch die großen Unterrichtspausen wurden bei gutem Wetter nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter im Schuljahre in freier Luft zugebracht.

Sämtliche Schüler wurden vom Schularzt Herrn Sanitätsinspektor Dr. Rudnik einer eingehenden Untersuchung unterzogen; ferner wurde, wo es notwendig erschien, das Elternhaus von den vorgefundenen Gebrechen verständigt. Aber auch die Lehrer nehmen auf den ärztlichen Befund Rücksicht bei der Behandlung und Beurteilung der für krank und schwächlich erklärten Schüler.

Erkrankte arme Schüler erhielten unentgeltliche ärztliche Behandlung und auch Geldunterstützungen. (Siehe Seite 50, 51).

Auch in diesem Schuljahre leisteten die beiden Turnlehrer Lißner und Sadowski bei kleineren Unfällen, bei plötzlichem Unwohlsein die erste Hilfe, wodurch die weitere ärztliche Behandlung meist überflüssig wurde.

# Übersichtstabelle I

über abgehaltene Jugendspiele, Ausflüge und Übungsmärsche.

Post.-Nr.	Datum		Zahl der Schüler	1911/12 Spielplatz, Art der Ausführung	Aufsicht	Klassen	Bemerkungen
	Monat	Tag					
1	Sept.	10.	8	Radausflug nach Zastawna	Turnlehrer Lišner	—	Nachmittag
2	"	13.	180	Roscherwiese Spiele	Prof. Silberbusch Prof. Geib	—	dto.
3	"	16.	124	dto.	Turnlehrer Lišner	—	dto.
4	"	23.	156	dto.	Prof. Silberbusch, Prof. Laurecki	—	dto.
5	"	30.	132	dto.	Prof. Laurecki	—	dto.
6	Okt.	7.	150	dto.	Turnlehrer Lišner	—	dto.
7	"	21.	120	dto.	dto.	—	dto.
8	"	22.	6	Radausflug über Zastawna nach Doroschoutz am Dniester	dto.	—	Ganztägig
9	"	27.	—	Ausflug nach Kiczera—Hliboka	Prof. Silberbusch	VIII.	dto.
10	"	28.	142	Roscherwiese Spiele	Prof. Laurecki Turnlehrer Lišner	—	Nachmittag
11	Novemb.	7.	—	Übungsmarsch Bila	Prof. Silberbusch	—	dto.
12	"	8.	—	Exkursion mit Kartenlesen	dto.	VIII.	dto.
13	"	18.	84	Übungsmarsch, Kuczurmare	Turnlehrer Lišner	—	dto.
14	"	26.	6	Radausflug, Russ.-Nowosielitza	Turnlehrer Lišner	—	dto.

Post-Nr.	Datum		Zahl der Schüler	1911/12 Spielplatz, Art der Ausführung	Aufsicht	Klasse	Bemerkungen
	Monat	Tag					
15	Dezemb.	10.	8	Skipartie — Stinka	Turnlehrer Lifner	—	Nachmittag
16	Jänner	14.	6	" — Stinka-Rosch	dto.	—	dto.
17	"	19.	7	" — Cäetna	dto.	—	Ganztägig
18	"	21.	5	" — Kuczurnare	dto.	—	Nachmittag
19	"	28.	6	" — Molodia	dto.	—	dto.
20	"	31.	10	" — Pulverturm-Bila	dto.	—	dto.
21	Februar	4.	—	" — Michalce (konnte wegen stürmischen Wetters nicht ganz durch- geführt werden)	dto.	—	dto.
22	"	11.	6	Skipartie — Michalce	dto.	—	dto.
23	"	18.	4	" — Kiczera-Hliboka	dto.	—	Ganztägig
24	"	18.	—	Rodelpartie Kiczera	Prof. Silberbusch	—	dto.
25	"	15.	6	Skipartie — Okruh	Turnlehrer Lifner	—	Nachmittag
26	April	27.	84	Übungsmarsch Stuka	dto.	—	dto.
27	Mai	4.	130	Jugendspiele, Rosch	dto.	—	dto.
28	"	5.	4	Radpartie Kotzman	dto.	—	dto.
29	"	9.	—	Militärische Übungen, Korowia	Prof. Silberbusch	—	dto.
30	"	25. 26. 27.	18	Ausflug über Brodina, Luczina, Kirlibaba	dto.	VII. u. VIII.	3tägig
31	"	25. 26.	—	Kaczyka, Salzbergwerk	Prof. Laurecki	V. u. VI.	2tägig
32	Juni	1.	84	Jugendspiele, Rosch	Turnlehrer Lifner	—	Nachmittag

Am 8. Juni Bestschießen. Zu demselben hatten sich eingefunden Direktor Wolf mit Gemahlin, die Professoren Silberbusch, Laurecki, Decker, die Turnlehrer Sadowski und Lißner mit Gemahlin.

Am 16. Mai stellten sich 8 Schüler als Radfahrer aus Anlaß des Blumentages zu Gunsten des Roten Kreuzes und der Rettungsgesellschaft unter Leitung des Turnlehrers Lißner in den Dienst der Wohltätigkeit.

Am 14. und 15. Oktober 1911 waren aus Anlaß der Anwesenheit Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Leopold Salvator und der Denkmalenthüllung weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth 32 Spielwarte als Ordner tätig.

Klassenausflüge wurden von den Klassenvorständen des öfteren veranstaltet.

An dem am 3. September 1911 vom Bukowiner Allgemeinen Sportklub im Pruth veranstalteten Wettschwimmen nahmen 10 Schüler unter Leitung des Turnlehrers Lißner mit Erfolg teil.

### **Bericht über den Schießunterricht.**

Auch heuer wurden die Übungen im militärischen Schießen eifrig betrieben. Die Leitung hatte heuer der k. k. Hauptmann des 22. Landwehr-Infanterie-Regiments Herr Richard Claus. Die Aufsicht seitens der Schule besorgten die Herren Prof. Silberbusch und Laurecki. Die Schießkriege zählte 29 Schüler der VII. Kl. und 18 Schüler der VIII. Kl. Der Schießunterricht gliederte sich in die Vorschule und das Übungsschießen. Die Vorschule bezweckte die Vorbereitung zum Schießen. Die Armeegewehre M 90 und 95 und der Armeestutzen M 95 wurden vorgewiesen und erklärt, dann das Laden und Abfeuern, das Zerlegen und Reinigen gezeigt und geübt. Die Theorie des Schießens umfaßte die Erklärung der Laufachse (Abgangsrichtung), Flugbahn, Visiervorrichtung und Visierlinie, Zielweise mit gestrichenem Korne, Streuung und Flughöhen des Gewehres M 95.

Die praktische Vorschule umfaßte Übungen im Schließen des linken Auges und im Zielen auf ein Zielschwarzes mit dem in der Richtmaschine eingespannten Gewehre, ferner die Erläuterung der Zielregeln und der beim Zielen am häufigsten vorkommenden Fehler, sodann Übungen im wiederholten Erfassen des gestrichenen Kornes (Fehlerdreieck), Vorübungen im Abziehen des Züngels und im Erkennen des Abkommens, Übungen in der Fertigstellung (in allen Körperlagen: stehend, knieend, liegend) ohne und mit Gewehr-Übungen, im Umfassen des Kolbenhalses, im Hinaufbringen des Gewehres an die Schulter, im Anlegen des Kopfes an den Kolben und allmähliche Vereinigung der Übungen im Anschlagen, Zielen und Abziehen des Züngels (aufgelegt und frei); Übungen im Füllen der Magazine sowie im Herausnehmen derselben aus den Patronentaschen wie auch im Laden und Entladen (hiez zu wurden Unterrichtspatronen verwendet); weiters wurden der Zweck des Aufsatzes, die Einrichtung und das Stellen desselben, sowie die Bedeutung der normalen und tiefsten Aufsatzstellung erklärt. Die praktische Vorschule und das Kapsel-schießen fanden im Turnsaale der Anstalt statt. Das Übungsschießen mit der scharfen Armeemunition wurde am 6. April, 13. April, 20. April, 27. April, 4. Mai, 11. Mai, 18. Mai, 25. Mai, 1. Juni vorgenommen. Geschossen wurde auf 200, 300, 400 und 500 Schritte.

Die Ergebnisse des II. Übungsjahres waren im allgemeinen recht günstig. Im Kapselschießen waren unter 1073 abgegebenen Schüssen 556 Treffer, somit 51·7%. Im Scharfschießen waren unter 1624 abgegebenen Schüssen 865 Treffer, 53·26 Trefferprozent.

Im Besonderen waren die Ergebnisse, wie folgt:

### VII. Klasse A.

Post-Nr.	Name des Schützen	Z a h l d e r			Anmerkung geeignet zur Über- setzung in die 2. Schießklasse
		Schüsse	Treffer	Treffer Prozente	
1	Besen Gustav . . . . .	39	15	38·4	ja
2	Kuparenko Alexander . . .	35	25	71·4	„
3	Jakob Otto . . . , . . .	31	19	61·3	„
4	Kostrakiewicz Rudolf . . .	40	20	50	„
5	Kupferberg Hermann . . .	27	16	59·3	„
6	Bardfeld Wilhelm . . . . .	28	15	53	nein
7	Besen Simon . . . . .	18	6	33·3	„
8	Brettschneider Bernhard . .	40	12	32·5	„
9	Fein Erwin . . . . .	36	16	44·4	„
10	Flinker Martin . . . . .	40	20	50	„
11	Hayder Guido . . . . .	18	12	66·7	„
12	Koffler Josef . . . . .	18	10	55·5	„
13	Krieger Josef . . . . .	36	13	36·1	„
13 Teilnehmer . . . . .		396	199	50·25	5 geeignet 8 nicht.

### VII. Klasse B.

1	Lupinski Alexander . . . . .	40	32	80	ja
2	Schmidt Stephan . . . . .	33	23	69·7	„
3	Steiner Emil . . . . .	40	25	62·5	„
4	Weißelberger Max . . . . .	35	26	74·2	„
5	Caruk Alois . . . . .	40	21	52·5	nein
6	Nürnberg Heinrich . . . . .	40	20	50	„
7	Reitmann Rudolf . . . . .	40	15	37·5	„
8	Renowicz Wilhelm . . . . .	40	20	50	„

Post-Nr.	Name des Schützen	Z a h l d e r			Anmerkung geeignet zur Über- setzung in die 2. Schießklasse
		Schüsse	Treffer	Treffer Prozente	
9	Rosenberg Jakob . . . . .	21	13	61·8	nein
10	Sass Wilhelm . . . . .	36	11	36·6	„
11	Seyk Alexander . . . . .	40	20	50	„
12	Schmidt Valentin . . . . .	40	21	52·5	„
13	Schnitzer Jakob . . . . .	33	11	33·3	„
14	Silberbusch <sup>1</sup> Julius . . . . .	40	18	45	„
15	Wagner Alfred . . . . .	40	12	30	„
16	Wolfer Bruno . . . . .	40	19	47·5	„
16 Teilnehmer . . . . .		598	309	51·67	4 geeignet 12 nicht.

## VIII. Klasse A.

Post-Nr.	Name des Schützen	Schieß- klasse	Schuß	Treffer	Prozente
1	Anhauch Dionys . . . . .	II.	36	23	63·9
2	Bermann Otto . . . . .	I.	40	21	52·5
3	Didejczek Bertram . . . . .	I.	40	24	60
4	Fischer Albert . . . . .	II.	40	11	17·7
5	Gajewski Alfons . . . . .	II.	23	19	82·6
6	Hopp Erwin . . . . .	II.	40	22	55
7	Isopeskul Leon . . . . .	II.	36	14	38·9
8	Koch Johann Alexander . . . . .	II.	40	22	55
9	v. Medweczky Tibor . . . . .	II.	40	27	67·5
10	Salzinger Isak . . . . .	I.	36	16	44·4
11	Schlecker Gerson . . . . .	I.	24	17	70·8
12	Steiner Anton . . . . .	II.	40	14	35
12 Teilnehmer . . . . .		4 I. 8 II.	435	230	52·88

## VIII. Klasse B.

Post-Nr.	Name des Schützen	Schieß- klasse	Schuß	Treffer	Prozente
1	Dubois Edgar . . . . .	I.	40	31	74·5
2	Herschmann Phöbus . . . . .	II.	40	23	57·5
3	Kudisch (Privat) . . . . .	II.	40	24	60
4	Kwiatkowski Georg . . . . .	II.	18	10	55·5
5	Lederle Eduard . . . . .	I.	40	31	74·5
6	v. Tarangul Konstantin . . . . .	I.	15	8	53·6
6	Teilnehmer . . . . .	3 I. 3 II.	195	127	65·13

Am 8. Juni fand als Abschluß der Übungen ein Bestschießen auf der Garnisonsschießstätte Czernowitz statt. Geschossen wurde auf die Figurenscheibe in der Entfernung von 300 Schritten. Es zeigte sich, daß die Teilnehmer recht günstige Schießresultate erzielten, und zwar errangen:

in der achten Klasse den

1. Preis (silberne Uhr vom Korpskommando) Koch Johann mit . . 240 Einheiten
2. „ (silberne Uhr mit Lederarmband) Didejezuk Bertram mit . . 230 „
3. „ (Rucksack) Hopp Erwin . . . . . 230 „
4. „ (Stock mit Silbergriff) Bermann Otto . . . . . 225 „
5. „ (silbernes Messer) Medveczky Tibor, von . . . . . 210 „
6. „ (Spazierstock) Malarski Viktor . . . . . 115 „
7. „ (silberner Bleistift) Steiner Anton . . . . . 115 „
8. „ (Börse) Du Bois de Fiennes Edgar . . . . . 110 „
9. „ (Elfenbeinmesser) Gajewski Alfons . . . . . 68 „
10. „ (Ketterl) Anhauch Dionys . . . . . 57 „

in der siebenten Klasse den

1. Preis (silb. Uhr vom 22. Landw. Inf. Regmt.) Lupinski Alex. mit 245 Einheiten
2. „ (Offiziersgamaschen) Besen Gustav . . . . . 155 „
3. „ (Stock mit Silbergriff) Steiner Emil . . . . . 140 „
4. „ (silberner Bleistift) Schmidt Valentin . . . . . 88 „
5. „ (silbernes Messer) Kostrakiewicz Rudolf . . . . . 84 „
6. „ (Rucksack) Kuparenko Alexie . . . . . 78 „
7. „ (Börse) Silberbusch Julius . . . . . 48 „
8. „ (Uhrketterl) Schmidt Stefan Karl . . . . . 48 „
9. „ (Lederketterl) Weißelberger Maximilian . . . . . 42 „
10. „ (Stock) Caruk Alois Josef . . . . . 30 „
11. „ (Messer) Brettschneider Bernhard . . . . . 28 „

Daß sich das freiwillige Schießwesen binnen zwei Jahren so erfreulich entwickelt hat, dafür gebührt der Dank hauptsächlich den Herren Offizieren, welche sich

als Instruktoressen opferwillig und selbstlos mit unübertrefflichem Pflichteifer und Geschick der Unterweisung der Jugend im Schießen gewidmet haben. Der im vorigen Jahre von den Hauptleuten Eduard Rott und Marzell Lang begonnene Schießunterricht wurde heuer vom Herrn k. k. Hauptmann Richard Claus besorgt. Der Herr Hauptmann hat sich durch sein festes, vertrauenerweckendes Auftreten und durch seinen hingebungsvollen Eifer für die gute Sache die Verehrung und volle Ergebenheit der Schüler erworben und vornehmlich dadurch bei den jungen Schützen Lust und Liebe zur Sache und regen Wettstreit geweckt. So erklären sich die außerordentlich günstigen Schießergebnisse. Aber was noch mehr wert ist, den jungen Leuten wurde durch die strenge Ordnung und Zucht, die bei den Übungen herrschte, durch den ihnen vor Augen tretenden selbstlosen Pflichteifer der Herren Offiziere zum Bewußtsein gebracht, daß unser Heer nicht bloß eine unentbehrliche Einrichtung zum Schutze des Staates gegen feindliche Anfälle, sondern ein wichtiger Kulturfaktor im Staatsleben ist, der in hohem Grade erzieherisch wirkt und sehr schwer zu ersetzen wäre.

Herr Hauptmann Claus wurde in seiner Tätigkeit von den Herren Professoren Silberbusch und Laurecki in anerkanntenswerter Weise unterstützt.

Die Direktion hält es für ihre Pflicht, dem k. k. Landwehrkommando in Lemberg und dem Herrn Obersten Kriesch des 22. Landwehr-Infanterie-Regimentes für die Förderung des freiwilligen Schießwesens am I. Staatsgymnasium den besten Dank auszusprechen.

### Übersichtstabelle II

über die Teilnehmer an den Jugendspielen, den Ausflügen und über den Gesundheitszustand der Schüler im Schuljahre 1911/12. -- Nach dem Stande vom 5. Juni 1912.

Klasse	Zahl der Schüler	Zahl der					Zahl der		Zahl der an Infektionskrankheiten Erkrankten								
		Teilnehmer an		Eisläufer	Schwimmer	in den Ferien auf dem Lande Wohnenden	Kurzzeitigen	Schwerhörigen	Influenza	Masern	Scharlach	Diphtheritis	Typhus	Blattern	Keuchhusten	Mumps	
		Jugend-spielen	Ausflügen														
I. A.	53	30	28	5	7	21	12	3	11	1	—	—	—	—	—	4	1
I. B.	58	30	17	18	16	21	13	2	5	1	1	—	—	—	—	3	—
I. C.	47	13	8	6	2	18	10	1	6	—	1	—	—	—	—	—	—
II. A.	43	17	16	7	11	24	10	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—
II. B.	50	16	26	12	11	15	11	7	7	—	—	—	—	—	—	2	1
II. C.	47	19	37	16	17	23	7	1	4	—	1	1	—	—	—	6	—
III. A.	60	16	13	6	9	22	16	5	5	1	2	—	—	—	—	3	—
III. B.	55	6	53	11	26	17	10	2	16	1	—	—	—	—	1	—	—
III. C.	56	20	11	11	16	28	6	1	4	—	—	—	—	—	—	2	—
IV. A.	57	2	1	16	15	20	20	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—
IV. B.	60	21	18	15	24	35	16	7	15	—	—	1	—	—	—	—	—
V. A.	50	6	18	7	19	29	13	2	5	—	—	—	—	—	—	1	—
V. B.	47	—	14	10	14	16	5	4	12	—	—	1	—	—	—	—	—
VI. A.	42	4	25	10	12	7	9	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. B.	39	1	29	9	25	19	10	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. A.	30	2	3	7	9	10	6	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. B.	32	2	15	5	15	15	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. A.	35	1	11	9	19	17	6	1	5	—	—	—	1	—	—	—	—
VIII. B.	32	—	13	7	8	9	7	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	893	206	356	187	275	366	193	45	131	4	6	3	1	1	23	2	

## IX. Wichtigere Erlässe.

1. Min.-Erl. vom 20. Sept. 1911, Zl. 37666 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 9. Oktober 1911, Zl. 13074). Die Privatistinnen mit einem Gymnasial-Reifezeugnis werden bei der allfälligen Aufnahme in die Lehrerbildungsanstalt nur aus jenen Gegenständen geprüft, welche in den obersten Klassen des Gymnasiums nicht obligat gelehrt werden.

2. Min.-Erl. vom 13. November 1911, Zl. 32630 (L.-Sch.-R. vom 1. Dezember 1911, Zl. 16582): Die an die Mittelschüler zur Ausfolgung gelangenden Anweisungen auf ermäßigte Eisenbahnfahrkarten sind mit Identitätskarten (Photographien in Visitenkartenformat mit der Unterschrift des Schülers) zu versehen, denen die Direktion behufs Bestätigung der Identität das Amtssiegel beizudrucken hat.

3. L.-Sch.-R.-Erl. vom 24. November 1911, Zl. 15679: Schülergesuche sind vom Vater oder Vormund zu verfassen oder mit Angabe der Zustimmung mit zu unterschreiben. Gesuche ohne diese Angabe werden von den Direktionen und von den Schulbehörden nicht entgegengenommen.

4. L.-Sch.-R.-Erl. vom 3. Dezember 1911, Zl. 1479: Die Privatistinnen werden von der Prüfung aus dem Freihandzeichnen nicht befreit, da sie sich aus diesem Gegenstände privat unterrichten lassen können oder hierin dem Unterricht hospitierend beiwohnen können. Bei besonders triftigem Grunde ist ein Gesuch um Befreiung vorzulegen.

5. Min.-Erl. vom 27. Dezember 1911, Zl. 30228 ex 1910 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 10. Februar 1912, Zl. 421): Die Schulgelder der I. Klasse sind bis längsten 20. Dezember jedes Jahres zu überweisen, wonach sich die Vorlegung der Stundungs- und Befreiungsgesuche zu richten haben wird.

6. L.-Sch.-R.-Erl. vom 22. Jänner 1912, Zl. 1172: Reprobierete Kandidaten haben behufs Zulassung zur neuerlichen Ablegung der Reifeprüfung kein schriftliches Gesuch einzureichen, sondern nur unter Vorlage der Bescheinigung über die erste Prüfung und des Wohlverhaltenszeugnisses sich bei der Direktion anzumelden.

7. L.-Sch.-R.-Erl. vom 29. Jänner 1912, Zl. 16990 ex 1911: Bis auf weiteres wird an jedem Samstag um 3 Uhr nachmittags für die israelitischen Schüler ein gemeinsamer Jugendgottesdienst abgehalten, einzelne Schüler können aus besonderen Gründen von der Direktion im Einvernehmen mit dem israelitischen Religionslehrer von der Teilnahme an diesem Gottesdienste befreit werden. Ferner wird der mosaische Religionsunterricht nach dem mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 14. September 1909, Zl. 11365 übermittelten Lehrplane erteilt werden.

8. L.-Sch.-R.-Erl. vom 29. Jänner 1912, Zl. 1555: Nur Ausgaben und Neuauflagen von Lehrbüchern, die mit der aufgedruckten Approbationsklausel des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht versehen sind, dürfen den Schülern im Wege des Buchhandels verkauft werden. Den Ortsbuchhändlern ist hievon gleichfalls Mitteilung zu machen.

9. Min.-Erl. vom 5. April 1912, Zl. 14822 und L.-Sch.-R.-Erl. vom 24. April 1912 Zl. 6779: Zufolge der mit ersterem Erlaß verfügten definitiven Regelung der Schulferien wird der Unterricht im II. Semester 1912 bis einschließlich 30. Juni im vollen Umfange aufrecht erhalten. Der Beginn des neuen Schuljahres fällt auf den 1. September 1912.

10. L.-Sch.-R.-Erl. vom 24. April 1912, Zl. 7012: Bei außerordentlichen Prüfungen an Mittelschulen ist die Prüfung aus dem Turnen nur auf ausdrückliches Ansuchen des Kandidaten vorzunehmen.

11. L.-Sch.-R.-Erl. vom 24. April 1912, Zl. 6931 mit Beziehung auf den Min.-Erl. vom 12. April 1912, Zl. 16196: Kandidaten mit gut bestandener pharmazeutischer

Vorprüfung kann bei allfälliger Ablegung der Gymnasial-Reifeprüfung die Vorprüfung aus der Naturlehre nicht erlassen werden.

12. Min.-Erl. für Kultus und Unterricht vom 4. Mai 1912, Zl. 16170: für die Beteiligung der in den Austausch der Schulprogramme einbezogenen Gymnasien Deutschlands, ausgenommen jener Bayerns, sind vom Jahre 1912 an 460 Programmexemplare einzusenden.

13. L.-Sch.-R.-Erl. vom 22. Mai 1912, Zl. 6550: Die an den freiwilligen Schießübungen teilnehmenden Schüler können laut Mitteilung des k. k. Kriegsministeriums Umgebungskarten der Garnisonen im Maßstab 1:75000 zum Militärpreise von 90 h durch ihre Direktionen beim militärgeographischen Institut in Wien beziehen.

14. Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 30. Mai 1912, Zl. 1289 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 4. Juni 1912, Zl. 8815): Vom Schuljahr 1912/13 angefangen, wird in den unteren Klassen des I. Staatsgymnasiums in Czernowitz der mosaische Religionsunterricht in allen hiefür gebildeten Abteilungen in je zweiwöchentlichen Stunden erteilt werden.

## X. Chronik.

Am 12. August 1911 verschied der um die Anstalt hochverdiente Direktor Herr Regierungsrat **Heinrich Klauer**, Ritter des eisernen Kronen-Ordens III. Kl., Besitzer der Ehrenmedaille für 40-jährige treue Dienste, Ehrenbürger der Landeshauptstadt Czernowitz, in seinem 73. Lebensjahre. Am Sarge des Verewigten wurde vom Lehrkörper ein Kranz niedergelegt und ein Parte ausgegeben. Unter großer Beteiligung aller Kreise der Bevölkerung fand am Sonntag den 13. August nachmittags das Leichenbegängnis statt. Vor dem offenen Grabe sprach Professor Dr. Rump bewegte Worte des Abschieds, die bei den anwesenden Trauergästen tiefen Eindruck machten. (Näheres siehe Nachruf. S. 1 ff).

Das Schuljahr 1911/12 begann am 1. September 1911. Die Aufnahme-, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen wurden am 1., 2. und 4. September abgehalten. Dienstag den 5. September fand der feierliche Eröffnungsgottesdienst statt, darnach die Verlesung der Schulgesetze. Am 6. September begann der regelmäßige Unterricht.

Am 6. September fanden die Vorprüfungen für die Reifeprüfung im Herbsttermine statt.

Am 9. September fanden feierliche Trauerandachten für die Schüler der verschiedenen Religionsbekenntnisse für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth statt. An diesen nahm der Lehrkörper und die Schuljugend in der arm.-kath. Pfarrkirche, in der gr.-or. Kathedrale, in der evangelischen Kirche und im israelitischen Tempel teil.

Mit Allerhöchster Entschließung vom 5. September 1911 haben Se. k. und k. Apostolische Majestät dem Professor am I. Staatsgymnasium Romuald Wurzer das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen und den Professor des I. Staatsgymnasiums Dr. Hermann Rump zum Direktor des k. k. Franz Josef-Gymnasiums in Sereth allergnädigst zu ernennen geruht.

Am 14. September 1911 fand zu Ehren der beiden Herren ein Festabend statt, an welchem die Freude, die den Lehrkörper über die Auszeichnung der Amtsgenossen erfüllte, in herzlichen Reden zum Ausdruck kam. Direktor Dr. Rump wirkte seit 1. September 1896 mit hingebungsvollem Eifer als Professor des hiesigen I. Staatsgymnasiums und entwickelte in diesen 15 Jahren eine sehr erfolgreiche und anerkanntenswerte Tätigkeit. Direktor Wolf sprach dem scheidenden Mitgliede des Lehrkörpers für seine hervorragende Lehrtätigkeit den Dank und die aufrichtigsten Glückwünsche für seine neue Amtstätigkeit aus. Auch den Professor Wurzer beglückwünschte der Direktor zu der wohlverdienten Auszeichnung mit herzlichen Worten. Er schilderte dessen langjährige, erfolgreiche Lehrtätigkeit, sein schriftstellerisches Wirken und seine lebenswürdige Haltung gegen die Amtsgenossen und dankte ihm insbesondere für seine erprießliche Arbeit als Direktionssekretär. Noch viele schöne Reden wurden an jenem Abend gehalten, der überhaupt sehr angenehm verlief.

In der Zeit vom 12. bis 14. September wurden die schriftlichen und am 19., 20. und 21. September die mündlichen Reifeprüfungen des Herbsttermines unter dem Vorsitz des Herrn Universitätsprofessors Dr. Kosch vorgenommen.

Am 4. Oktober 1911 wurden aus Anlaß des Allerh. Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers Festgottesdienste abgehalten, denen alle Lehrer und Schüler beiwohnten.

Am 15. Oktober 1911 fand die feierliche Enthüllung des im Franz Josef-Park für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth errichteten Denkmals statt. Aus diesem Anlasse traf Samstag den 14. Oktober 1911 Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Leopold Salvator in Czernowitz ein, um in Vertretung Seiner Majestät des Kaisers an der patriotischen Feier teil zu nehmen. Zum Empfang des hohen Gastes am Vortage der Enthüllungsfeier rückten alle Schüler unter Führung des Lehrkörpers aus und beteiligten sich an der Spalierbildung. Vor der Enthüllungsfeier am 15. Oktober wurden von Sr. k. und k. Hoheit dem Erzherzog nebst anderen zur Begrüßung erschienenen Persönlichkeiten auch die Mittelschuldirektoren huldvollst empfangen. Die gesamte Schuljugend der Stadt war unter Führung ihrer Lehrer zu der für 11 Uhr vormittags anberaumten Enthüllungsfeier ausgerückt und hatte am Austriaplatze Aufstellung genommen. An der darauf folgenden Huldigung nahmen die Schüler durch Defilierung vor dem schönen Denkmal und vor Sr. k. und k. Hoheit teil.

Am 22. November 1911 starb der Professor a. D. Johann Skobielski im 56. Lebensjahre. An dem am 24. November stattgehabten Leichenbegängnisse nahm eine Vertretung des Lehrkörpers teil. Prof. Skobielski war im November des Jahres 1884 als Supplent für das hiesige damals einzige Staats-Obergymnasium in Czernowitz bestellt, wurde im Jahre 1890 wirklicher Lehrer und im Jahre 1893 mit dem Titel Professor im Lehramt bestätigt. Im Jahre 1899 wurde er in die VIII. Rangklasse befördert und im Jahre 1903 in den dauernden Ruhestand versetzt.

Da Professor Otto Żukowski mit der Inspektion der polnischen Volksschulen betraut und zufolge L.-Sch.-R.-Erl. vom 16. Oktober 1911, Zl. 15220 vom weiteren polnischen Unterrichte im III. und IV. Kurs befreit worden war, so wurde mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 18. November 1911, Zl. 15591, Stefan Oleksiewicz auch in diesen beiden höheren Kursen mit dem polnischen Sprachunterricht betraut, den er am 4. November begann.

Zufolge Min.-Erl. vom 28. November 1911, Zl. 48490, wurde die Errichtung eines Privat-Mädchengymnasiums in Czernowitz bewilligt und Professor Tumlirz als pädagogischer Leiter genehmigt. Von seiner Lehrverpflichtung am I. Staatsgymnasium wurde Tumlirz bis auf 10 Stunden entlastet, weshalb dann der Probekandidat

Heinrich Kottlar in der von Prof. Tumlirz übernommenen V. Klasse B mit 6 Stunden Latein als Supplent bestellt wurde (L.-Sch.-R.-Erl. vom 29. Jänner 1912, Zl. 318).

Mit Allerhöchster Entschliebung vom 15. Dezember 1911 wurde Se. Exzellenz der Herr Landespräsident Dr. Oktavian Regner Freiherr von Bleyleben zum Statthalter in Mähren ernannt. Aus diesem Anlasse wurde Se. Exzellenz am 19. Dezember von den Direktoren aller Mittelschulen beglückwünscht. Am 20. Dezember fand die Abschiedsaufwartung im h. o. Bahnhof statt. Freiherr von Bleyleben hat sich um die Entwicklung des Schulwesens der Bukowina große Verdienste erworben. In seiner mehr als siebenjährigen Amtszeit ist durch die nationale Ausgestaltung des Volksschulwesens die allgemeine Schulpflicht fast überall durchgeführt worden. Auch auf dem Gebiete des Mittelschulwesens ist sein Wirken in hohem Grade fördernd und ersprießlich gewesen. Nicht weniger als fünf neue Mittelschulen hat das Land ihm zu verdanken. Da er auch auf den anderen Verwaltungsgebieten ebenso fördernd und segensreich wirkte, so wird sein Namen in der Bukowina unvergeßlich und geehrt bleiben.

Am 20. Jänner 1912 verschied der hochw. Herr Archimandrit-Mitrophor Dr. Myron M. Calinescu, Konsistorial-Archimandrit, im Alter von 75 Jahren. Der Verewigte wirkte an dem hiesigen k. k. Obergymnasium (dem jetzigen I. Staatsgymnasium), zuerst als Supplent für die rumänische Sprache vom April bis September 1861, hierauf als gr.-or. Religionsprofessor von 1861 bis 1875. Bei der Gründung der Czernowitzer Universität wurde er in die theologische Fakultät übernommen. Hierauf erreichte er hohe kirchliche Würden bis zum Range eines erzbischöflichen Generalvikars. Dem Kaiser Franz Josef-Verein zur Unterstützung armer Schüler des k. k. I. Staatsgymnasiums gehörte er als Gründer an. An seinem Leichenbegängnisse, das am 23. Jänner von der erzbischöflichen Residenz aus stattfand, nahm der Lehrkörper teil.

Am 22. Jänner 1912 stellten sich sämtliche Mittelschuldirektoren des Landes dem neuernannten Landeschef Herrn Hofrat Dr. Rudolf Grafen von Meran vor. Sie fanden beim Herrn Landeschef die freundlichste Aufnahme und gewannen die Überzeugung, daß er dem Mittelschulwesen sein Wohlwollen und seine volle Aufmerksamkeit zuwenden wird.

Am 30. Jänner 1912 schloß das erste Semester mit der Verteilung der Semestralausweise.

Mit Allerhöchster Entschliebung vom 1. Februar 1912 wurde Direktor Karl Wolf zum Mitgliede des k. k. Bukowiner Landesschulrates für die am 1. Jänner 1912 begonnene 6-jährige Funktionsperiode ernannt.

In der Zeit vom 7. bis 9. Februar wurden die schriftlichen und am 12. und 13. Februar unter Vorsitz des Direktors die mündlichen Reifeprüfungen des Februartermines abgehalten.

Am 26. und 27. März, sowie am 5. und 7. Juni wurden die Vorprüfungen der Externen für die Reifeprüfungen des Sommertermines abgehalten.

Die Osterexerzitien für die röm.-kath. und gr.-or. Schüler fanden am 31. März, 1. und 2. April statt.

Am 11. April l. J. ist in Linz Regierungsra. Christoph Würfel, Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Kl. k. k. Gymnasialdirektor d. R. und Mitglied des k. k. o.-ö. Landesschulrates, im 63. Lebensjahre an einem Herzschlage plötzlich verschieden. Der Verbliebene war in den Jahren 1887/88–1892 Direktor des hiesigen I. Staatsgymnasiums. Seit 1888 war er auch Mitglied des Bukowiner Landesschulrates. Kurz vor seinem Abgang von Czernowitz erhielt Direktor Würfel den Schulratstitel. Schulrat Würfel war auch schriftstellerisch tätig und veröffentlichte in Jahresberichten

und Fachzeitschriften mehrere wissenschaftliche Arbeiten, zumeist didaktischen Inhalts, deren Gründlichkeit von der Kritik besonders gerühmt wurde. Als er auf eigenes Ansuchen in gleicher Eigenschaft ans Gymnasium in Linz versetzt wurde, folgten ihm die Sympathien der hiesigen Schulkreise und der Bevölkerung auch dorthin. Denn Schulrat Würfl hat es in der kurzen bloß fünfjährigen Zeit seiner Wirksamkeit, als Leiter des hiesigen I. Staatsgymnasiums verstanden, sich die Achtung und Zuneigung aller derjenigen zu erwerben, die Gelegenheit hatten ihn kennen zu lernen. Die ruhige und dabei selbstbewußte, energische und doch rücksichtsvolle Art seines amtlichen Auftretens und die unerschütterliche Objektivität, mit welcher er alle Fragen über Schule und Schüler behandelte, verschafften ihm bald bei dem Lehrkörper und bei den Schülern jenes volle Ansehen des Vorgesetzten, dem man sich ohne Widerstreben fügt, weil es nicht nur aus der höheren sozialen Stellung, sondern auch aus der sieghaften Stärke des Geistes und des Charakters fließt. Darum war Direktor Würfl aufrichtig geachtet und darum wurde auch sein Scheiden von Czernowitz aufrichtig bedauert. Kraft dieser seiner ausgezeichneten Eigenschaften errang er auch in Linz die gleiche Achtung und wurde entsprechend seiner Stellung mit den gebührenden Ehren ausgezeichnet. Kurze Zeit nach seiner Versetzung in den aus Gesundheitsrücksichten erbetenen Ruhestand ereilte ihn der Tod. Ehre seinem Andenken.

Am 17. Mai inspizierte der Fachinspektor für Zeichnen, Herr Landesschulinspektor Anton Stefanowicz den Zeichenunterricht, besonders das obligate Freihandzeichnen in der I. und II. Klasse.

Am 5. Juni fand im Saale des „Deutschen Hauses“ zugunsten des Kaiser Franz Josef-Vereines ein Schülerkonzert statt. Den Abend eröffnete Webers Ouverture zu „Peter Schmolli“ für Klavier zu vier Händen, gespielt von Frl. Flora Milch und dem Schüler der VII. Klasse Norbert Grohs. Es folgten der Knabenchor von Curschmann: „Der lustige Wanderer“ und die Ballade op. 23 von Chopin, vorgetragen von Frl. Flora Milch. Das Volkslied „Der Wanderer in der Sägemühle“ und der „Turnermarsch“ von Methfessel für gemischte Chöre wurden von Schülern des Ober- und Untergymnasiums gesungen. Der Schüler der VII. Klasse Wilhelm Bardfeld trug auf der Geige die „Legende“ von Wieniawski, die „Ungarische Phantasie“ von Lehar vor und der lebhafteste Beifall erzwang die Zugabe des „Vogelliedes“ von Tschaikowski. Es folgten hierauf Kirchl's dreistimmiger Knabenchor: „Nach den Bergen“ und die Klaviervorträge des Frl. Flora Milch und des Schülers Norbert Grohs, und zwar: Dvofak, Legende Nr. 1 und der Slavische Tanz Nr. 2. Herr Benno Jankl sang die Arie des Max aus dem „Freischütz“ und der Festmarsch von Stunz schloß den Abend. Die Darbietungen wurden vom Publikum, das sich zahlreich versammelt hatte, mit grossem Beifall aufgenommen, insbesondere wurde Herr Musikdirektor Alfred Schlichter, der sich um die Leitung des Konzertes grosse Verdienste erworben hatte, lebhaft ausgezeichnet.

Anlässlich des Schülerkonzertes (5. Juni 1912) zugunsten des „Kaiser Franz Josef-Vereines“ sind folgende Spenden und Überzahlungen eingelaufen: Anglobank 9 K, Herr Finanzkonzipist Bakulinski 35 h, Wiener Bankverein 6 K 70 h, Herr Dr. Chaies 1 K, Frau Dr. Marie Barber 10 K, Herr Post-Vizedirektor Lippert 2 K 35 h, Herr Finanzkommissär Neuberger 35 h, Frau H. Mittelmann 1 K 70 h, Herr N. Lenzer 1 K 20 h, Adolf Morgenstern (I. B.) 80 h, Herr A. Runes 44 h, Herr N. Blumenthal 44 h, Bukowiner Sparkasse 16 K 70 h, Frau Karoline Völker 90 h, Herr Landeschulinspektor Dr. Pawlitschek 3 K, Herr Dr. Ohrenstein 1 K 75 h, Gymnasiast Zeno

Wolanski 1 K, Herr Vize-Bürgermeister Weisselberger 10 K, Gymnasiast A. F. Weinreb 10 K, zusammen 77 K 60 h. All diesen edlen Spendern und Wohltätern der armen Schüler unserer Anstalt wird hiemit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Die schriftliche Reifeprüfung des Sommertermines 1912 fand in der Zeit vom 10. bis 12. Juni in 3 Abteilungen statt.

Am 18. Juni 1912 verschied der Professor a. D. Johann Branik im 86. Lebensjahre. Der Verblichene studierte in Lemberg klassische Philologie (1855 bis 1861); 1859 bis Jänner 1862 war er Hilfslehrer am II. Obergymnasium in Lemberg, vom Februar bis März 1862 Supplent in Sambor, dann bis September 1864 wirklicher Lehrer in Sambor, im Schuljahr 1864/65 wirklicher Lehrer in Stanislaw. Vom 15. September 1865 bis zum 2. Oktober 1884 gehörte er dem Lehrkörper des k. k. Staatsgymnasiums in Czernowitz an. Sein schlichter und humaner Charakter, sein stiller und bescheidener Sinn erwarben ihm die Freundschaft der Amtsgenossen und die Liebe seiner Schüler. Das Leichenbegängnis fand am 19. Juni 1912 um 4 Uhr nachmittags statt. Der Lehrkörper war durch eine Abordnung vertreten.

Am 20. und 21. Juni wurden die Privatistenprüfungen vorgenommen.

Die mündlichen Reifeprüfungen im Sommer 1912 fanden unter dem Vorsitz des Herrn Universitätsprofessors Dr. Conrad statt, und zwar in der Zeit vom 26. Juni bis 4. Juli 1912.

Am 30. Juni schloß das Schuljahr mit einem feierlichen Dankgottesdienst und der Verteilung der Zeugnisse.

Am 5. und 6. Juli fanden die Aufnahmeprüfungen in die I. Klasse für das Schuljahr 1912/13 statt.

Am 6. Juli 1912 ist in Wien Herr Regierungsrat Dr. Anton Polaschek, Direktor des k. k. Staats-Realgymnasiums im XXI. Wiener Bezirk (Floridsdorf) nach langem schweren Leiden im 58. Lebensjahre verschieden. Der Lehrkörper des I. Staatsgymnasiums, dessen Amtsgenosse der Verblichene in den Jahren 1889 bis 1900 war, betrauert in ihm nicht nur einen seiner pflichtgetreuesten und hervorragendsten Mitarbeiter, sondern zugleich einen ausgezeichneten Schulmann, der sich um den Mittelschullehrstand große Verdienste erworben hat. An der hiesigen Anstalt ließ er unvergängliche und sehr aner kennenswerte Beweise seiner lehramtlichen und pädagogischen Tätigkeit zurück. Nach einer im Jahre 1893 vorgenommenen Studienreise nach Italien und Griechenland war er mit größtem Eifer an der Ausgestaltung des archäologischen Kabinetts tätig, dessen erster Kustos er war und dessen systematische Einrichtung sein Verdienst ist. Er stand im Vereine mit dem damaligen Direktor Dr. Karl Tumlirz an der Wiege des Vereines „Bukowiner Mittelschule“, dessen Obmann er in den Jahren 1895/96 bis 1899/1900 war. Nach seinem Abgang als Direktor an das neuerrichtete Gymnasium in Floridsdorf wurde er von der Vollversammlung des Vereines im Oktober 1900 zum Ehrenmitglied ernannt. R. I. P.

## XI. Wissenschaftliche Leistungen und Vorträge der Mitglieder des Lehrkörpers im Schuljahre 1911/12.

1. Philipp Decker: „Versuche mit Gaedes Kapselluftpumpe“. Vortrag gehalten im Vereine „Bukowiner Mittelschule“ am 21. Oktober 1911.

2. Dr. M. Schechter: „Über stat. Mechanik“. Vortrag gehalten im Universitäts-Lehrsaal für theoretische Physik am 18. Mai 1912.

3. Romuald Wurzer: *a)* Nachruf für weiland Regierungsrat Heinrich Klausner, k. k. Direktor des I. Staatsgymnasiums in Czernowitz a. D. Gedenkrede, gehalten im Verein „Bukowiner Mittelschule“ am 21. Oktober 1912. — *b)* Palermo, die Hauptstadt Siciliens. (Nach Reiseerinnerungen und Tagebuchblättern). Programm des k. k. Staatsgymnasiums in Czernowitz, 1912.

## XII. Verzeichnis der Schüler am Schlusse des II. Semesters 1911/12.

### I. Klasse, Abt. A.

Altmann Siegfried. Armbrüster Johann. Auferler Siegfried. Augenblick Josef. Axentowicz Arnold. Badler Abraham. Ball Lazar. Bart Karl. Barvič Stanislaus. Baumunk Rudolf. Baumunk Valentin. Beer Josef. Bilewicz Adolf. Bohatyretz Nikolaj. Brandauer Kornel. Braunstein Hermann. Czukermann Norbert. David Mendel. Dobros'anski Cäsar. Dorfmann Isak. Donner Rudolf. Dorn Maximilian. Driks Adolf. Eckerling Jakob. Leon. Einhorn Josef. Elfenbein Gisel. Engel Alfred. Falkenflick Abraham. Feldmann Bernhard. Feuerstein Henzel. Feuerwerk Walter. Fischbach Abraham. Gaster Siegfried. Geisinger Isak. Gelmini Eduard. Glasthal Leo. Goldenschlag Julius Moritz. Goldhagen Adolf. Goldhaufen Erich. v. Grabowiecki Karl Ludwig. Groß Elias. Groß Heinrich. Groß Karl. Groß Leonhard. Günzer Bernhard. Heinz Bruno. Hermann Leopold. Hexel Edmund. Hillebrand Oskar. Hirsch Siegfried. Jupiter Josef. Peritz Heinrich. v. Umlauff Robert. — *Privatisten*: Blum Edith. Chussil Berta. Großer Sophie.

### I. Klasse, Abt. B.

Jahn Josef. Jurkiewicz Josef. Kahane Bernhard. Katz Leopold. Kelmer Ernst. Kinsbrunner Robert. Klee Karl. Koffler Adolf. Kogut Josef. Kohn Jakob. Korman Bruno. Kostrakiewicz Franz. Krämer David. Krauthammer Jakob. Krehan Reinhold. Krejčefik Karl. Krell Jakob. Kullmann Georg. Kwiatkowski Stanislaus. Lakner Elias. Landesberg Hugo. Landwehr von Pragenau Leo. Langer Johann. Lecker Samuel. Linscheid Maximilian. Linker Philipp. Löbl Jakob. Lüfeschütz Bela. Lüfeschütz Nathan. Mandelbaum Siegfried. Markus Siegfried. Medilanski Rudolf. Meixner Otto. Merdinger Max. Metsch Ignaz. Metsch Osiar. Morgenstern Adolf. Morgenstern Elfrim. Mück Joachim. Müller Johann. Nacher Heinrich. Neuberger Bernhard. Nussenbaum Eisig. Nussenbaum Josef. Nussenbaum Moritz. Pick Marzell. Popowicz Johann. Prelicz Wilhelm. Rathauer Josef. Reim Kurt. Reisner Siegfried. Renner Viktor. Rittberg Max. Roll Moritz. Römer Josef. Rosenbaum Adolf. Rosenberg Moses. Rosenblatt Leo. — *Privatisten*: Kinsbrunner Gisela. Kreiner Jechiel. Metsch Irma. Münzer Helene. Noe Anna. Przulski Luzian. Rinde Leon. Romaszkan Jakob.

### I. Klasse, Abt. C.

Peretz Leiser. Poras Hermann. Reich Karl. Robakowski Ludwig. Romankewitz Alfons. Rosner Siegfried. Ruff Alexander. Rzepecki Anton. Salomon Wilhelm. Schäfer Arthur. Schein Nissen. Schnapp Leo. Schnapp Pinkas. Schönfeld Jakob. Schönholz Philipp. Schorr Moritz. Schwarz Karl. Schwitz Isidor. Seiler Josef. Singer Adolf. Skočić Desiderius. Speidel Erhard. Stankower Leo. Stein Georg. Steiner Felix. Tabak

Heinrich. Tannenbaum Elie. Tannenbaum Moses. Tatelbaum Martin. Tirst Otto. Trichter Paul. Tromer Marzell. Urbanski Josef. Wagner Jakob. Wamsiedler Viktor. Wassermann Wilhelm. Wegrzynowski Romuald. Weinberger Norbert. Welehorski Oleg. Wiesenthal Moses. Wolf Bruno. Wunsch Ludwig. Wurzer Hugo. Zierhoffer Ludwig. Ziller Adolf. Zloczower Jakob. Żukowski Kasimir. — **Privatisten:** Sandmann Ludwig. Schäfer Heinrich. Schärf Nathan. Schmautz Otto. Schmerer Hermann. Sonnenblum Jetti. Stefanowitz Isidor. Steiner Karl. Wassermann Sylvia. Zeller Mayer Ernestine.

## II. Klasse, Abt. A.

Abraham Emil. Abraham Jakob. Adlerstein Josef Alfred. Altstädter Emil. Anhauch Hans. Arnold Leopold. Axelrad Bernhard. Benda Ludwig. Berl Alexander. Bianowicz Leo. Blaszczyk Josef. Bochenski Maximilian Johann. Böhm Edler von Böhmersheim Herbert Günther. Braun Ludwig. Brender Hermann. Brill Bernhard. Brodkorb Richard Leopold. Cantimir Milan Ernst. Czap Oskar Karl. Druckmann Ernst. Ebner Karl. Ehrenkranz Israel. Fischer Bruno. Fränkel Robert. Freitag Michael Alfons. Frieder Jakob. Gelber Norbert. Geller Jakob. Gelles Schloma Ber. Goldner Benzion. Gottlieb David. Gottlieb Max. Großberg Karl. Großfeld Moritz. Guttmann Julius. Hasenfratz Isak. Hausner Schmiel Moses. Held Siegmund. Hönich Felix. Hutter Heinrich. Jaskulski Ewald Julius. Schlomjuk Joel. Schmoß Julius Wilhelm. — **Privatisten:** Aron Sami. Chodrower Samuel. Goldschläger Friedrich. Merdler Markus. Paschkis Marianne Johanna Luise.

## II. Klasse, Abt. B.

Bodenstein Fritz. Gottlieb Leo. Hartmann Oskar. Holder Samuel. Hosenfratz Josef. Josef Meier. Kaswan Abraham. Kaswan Benedikt. Kern Wilhelm. Kisielewski Sergij, Ritter von. Klar Eugen. Knapik Maximilian. Kopaczynski Josef. Kossowski Felix, Ritter von. Krämer Jakob. Kranzdorf Josef. Krauthammer Saul. Landskron Viktor. von Landwehr Georg. Langer Schloma. Laufer Wolf. Lehrer Siegfried. Leo Ignatz. Lindenbach Otthmar. Mayer Friedrich. Mayer Herbert. Medilenskij Rudolf. Meller Max. Metsch Siegfried. Michalski Romuald. Mindes Alfred. Münzer Friedrich. Nadler Paul. Neuberger Israel. Noe Oskar. Norst Anton. Orawetz August. Preschel Ulrich. Proisel Hans. Procopowici Grigorie. Pulmann Siegmund. Rapf Robert. Ratzko Oktavian. Regwald Michael. Reich Robert. Rein Samuel. Reiß Maximilian. Rosenberg Josef. Rostler Jakob. Schmalenberg Karl. — **Privatisten:** Händler Lotti. Korn Chaim. Münz Martin. Osterer Anna.

## II. Klasse, Abt. C.

Balak Johann. Kucharek Ladislaus. Najdek Simon. Reiter Bernhard. Rittberg Philipp. Rosenblatt Rachmiel. Rosenblatt Samuel. Rubinowicz Miezišlaus. Runes Bernhard. Salter Waldemar. Saß Oswald. Sawiakowski Alois. Schacher Gustav. Schächter Leiser. Scharstein Jonas. Schmerz Josef. Schneeberg Leo. Schneider Jakob Wolf. Schubuth Maximilian. Schulbojm Maier. Seinfeld Leopold. Semmel Salomon. Seyk Heinrich Leo. Silber Isidor Alfred. Skrehunetz Bruno Kornel. Soifer Benno. Stricker Paul. Tabak David. Tischler Maximilian. Ursuleac Ziprian. Vogel Ruwen. Vollweider Heinrich. Wacak Wenzel. Wagschal Josef. Weiner Gustav. Weinreb Adolf Friedrich. Weißberg Karl. Weißmann Markus. Werth Hans. Weseli Leonhard Maximilian. Wiesenthal Moses. Winter Max. Wolauski Zeno Sergius. Wolf Isaak Baruch. Wunsch Simon. Ziller Pinkas. Zulauf Michael Stanislaus. — **Privatisten:** Runes Gusta. Weiner Siegfried. Weiner Benisch. Weltmann Kubi. Scheinhorn Mordko.

### III. Klasse. Abt. A.

Altheim Karl. Antschel Maximilian. Aptowicz Josef. Arnold Nikolaus. Ausländer Karl. Becker Moritz. Ber Bernhard. Berger Oskar senior. Berger Oskar junior. Biener Moritz. Bittmann Dawid. Bloch Anton. Blumenreich Siegmund. Bolwinski Viktor. Bosyk Schojl. Brandmarker Julius. Brück Paul. Brunberg Maximilian. Buk Chaim. Burdia Bogdan. Buxbaum Lazar. von Csala Arnold. Dankner Karl. Dawid Michel. Diner Benjamin. Dubensky Wilhelm. Edelstein Moritz. Ehrenkranz Luzer. Ehrlich Alexander. Eifler Adolf. Eisinger Louis. Enderl Viktor. Engler Isak. Ernst Moses. Essenfeld Josef. Essner Julius. Exner Lorenz. Feldmann Samuel. Feller Branko. Fenner Max. Feuer Israel. Feuer Jakob. Feuerstein Moses. Fingerhut Karl. Fink Julius. Fischer Elias. Fleminger Otto. Fliegler Hermann. Flinker Ernst. Fokschaner Wolfgang. Fuhrmann Markus. Gärtler Philipp. Geisinger Artur. Goldblatt Emerich. Graf Isidor. Greif Isak. Großmann Israel. Halski Eduard. Hammel Max. Ritter von Manescul Nikolaus. — Privatisten: Greif Josef. Gieshaber Charlotte. Schweizer Emanuel Siegmund.

### III. Klasse, Abt. B.

Burnat Rudolf. Gottlieb Siegmund. Greif Meschel. Gruder Max. Halpern Juda. Hecht Adolf. Helfgott Jankel. Heringer Leon. Hermann Maximilian. Herschkowicz Itzig. Hilfgott Heinrich. Hitzig Albin. Hitzig Siegfried. Horowitz Feiweil. Hutschnecker Josef. Hutter Franz. Katz Gustav. Katz Isidor. Katz Karl. Katz Siegmund. Kerner Leon. Kerner Moses. Kimmelmann Markus. Kirschbaum Bruno. Klein Friedrich. Klein Gustav. Knebel Severin. Kohn Ignatz. Korn Karl. Kozak Theodor. Lawner Moses. Laxer Asriel Selig. Leker Hersch Mendel. Leszczer Adolf. Lesiecki Marian. Liebermann Josef. Lifsches Schmiel. Löbel Friedrich. Lupu Konstantin. Martin Karl. v. Medvezcky Emmerich Wilhelm. Melzer Peretz. Merzinger Otto. Merdler Jakob. Metsch Max Metzker Chaim. Morgenstern Isak. Müller August. Nikorowicz Johann. Ochshorn Markus. Öhlgießler Julian. Osterer Sruel. Pohoriles Chaim Leib, Rappaport Max Egon. — Privatisten: Hartmayer Isak. Horenstein Samuel. Klein Marie. König Rosa. Koppelmann Isidor. Locker Chana. Neuburger Benedikt. Ohrenstein Ida. Pick Hedwig Sophie. Silberbusch Klara.

### III. Klasse, Abt. C.

Jurmann Ignaz. Lindinger Josef. Michel Marzell. Nussenbaum Karl jun. Nussenbaum Karl sen. Nussenbaum Wolf. Reifler Mordko. Reinelt Anton. Renowicz Josef. Rosegg Paul. Rosenblatt Julius. Roznowiecki Maximilian. Rum Aron. Ruszewski Ladislaus. Sammler Friedrich. Sauer Rudolf. Schächter Philipp. Schächter Uscher. Schapira Leon. Schärf Chaim. Schärf Peisach Abraham. Schaul Jakob Hermann. Schick Richard. Schifter Marzell. Schmidt Osias. Schmierer Julius. Schneeberger Joachim Nathan. Schönhorn Isak Moses. Schwager Bruno. Schwarz Franz Josef. Schwitz Zacharia Leib. Seidner Heinrich Adolf. Singer Josef. Sokol Israel. Stein Leo. Stein Moritz. Stern Moritz. Strasser Eduard. Szmeterling Arnold. Tentler Moses. Thomowicz Nikolaus Viktor. Tierst Karl. Traub Josef. Tuttnauer Siegmund. Ungermünz Max. Valenzi Karl. Weibel Karl Ludwig. Weizenblatt Abraham. Wiesenthal Mendel. Wurzer Lotar. Zahorski Franz Michael. Ziehaus Hermann. Zimmer Arnold. Zloczower Norbert. Zucker Mendel Chaim. — Privatisten: Rosenberg Cäcilie. Rosenzweig Klara. Schmidt Efroim. Traub Martin. Weiss Maurice. Weisselberger Elisabeth. Weissglas Karoline.

#### IV. Klasse, Abt. A.

Abramovici Albert. Apter Hermann. Bardfeld Heinrich. Billig Emanuel. Birman Tewel. Boral Jakob. Brandmarker Heinrich. Buchen Leo. Bucher Bruno. Buck Mordko. Chipor Theophil. Dewald Johann. Dobrowolski Josef. Drucker Josef. Erdstein Siegfried. Fallenbogen Chaim. Fekler Manes. Feldmann Samuel. Fischer Osias. Gast Benjamin. Gerber Georg. Goldschläger Stephan. Goldschmidt Meier. Gottlieb Karl. Gottlieb Rudolf. Granierer Adolf. Greif Jakob. Groß Bernhard. Groß Karl. Grünberg Baruch. Grünberg Emil. Hackel Hermann. Hlauschke Friedrich. Horowitz Hugo. Hosenband Dawid. Igalfy von Igaly Robert. Jalcowitz Aurel. Kahany Miecislav. Kalmus Josef. Katz Hermann. Kipper Walter. Klein Jakob. Klein Maximilian. Korn Siegmund. Lang Jakob. Liebmann Isak. Mann Abraham. Mech Balthasar. Million Adolf. Müller Edgar. Münzer Albert. Neuberger Ovidie. Renner Rudolf. Wagner Michael. — **Privatisten:** Byk Erna. Dauber Frieme. Engler Sure. Goldhagen David. Hildebrand Rudolf. Landau Joachim. Landmann Julie. Löbenschuß Gutman. Mahler Artur. Mechner Adolf. Preis Artur. Stroh Adolf. Tannenbaum Max.

#### IV. Klasse, Abt. B.

Kozem Dietrich. Negrusz Gerhard. Nikoliszyn Alexander. Nussenbaum Koloman. Nussenbaum Salomon. Patak Guido. Pessach Leon. Podolier Adolf. Reder Josef. Reinstein Max. Reimer Markus. Renner Karl. Rittner Jakob. Rokicki Viktor. Roll Baruch. Rosenberg Karl. Rósenhaupt Samuel. Roth Meinhard. Rubinowicz Thaddäus. Runes Hersch. Runes Moritz. Salzinger Leib. Sandmann Samuel. Schechter Leon. Schläfer Jakob. Schmidt Edgar. Schrenzel Josef. Seinfeld Albert. Singer Isak. Singer Schloime. Sperber Alexander. Stalman Johann. Stark Hersch. Steigmann Leon. Steiner Viktor. Stenzler Norbert. Stern Moses. Sternberg Julius. Storfer Heinrich. Szczygny Josef. Tabak Max. Tannenbaum Abraham. Tannenbaum Maier. Teitler Benjamin. Teitler Isak. Teitler Josef. Tennenblatt Jakob. Thaler Michael. Timinger Johann. Waldhorn Jakob. Wegemann Arnold. Weinberger Max. Weissmann Rudolf. Weizenblatt Hersch. Welehorski Wladimir. Welt Martin. Widner Oskar. Zimmer Hersch. — **Privatisten:** Nussbaum Stephanie. Rindner Wolf. Schwitz Friedrich. Schächter Helene. Storfer Anna. Weindling Arthur. Wiźnitzer Moses.

#### V. Klasse, Abt. A.

Badian Josef. Bauer Karl. Bayer Ernst Arthur. Berghoff Ludwig. Bergmann Mendel. Bernhardt Itzig Ber. Blas Peter. Buber Isidor. Bretschneider Moritz. Denker Nachmann. Donnenfeld Matthias. Donnersberg Johann. Einlauf Max. Eisner Anton. Feldner Max. Feuerstein Emil. Fontin Bruno. Fryszczyn Ladislaus. Fuchs Efroim. Fuchs Hersch. Galler Kornelius. Goldmann Josef. Grohs Friedrich. Gubert Marius. Herschmann Adolf. Heuchert Johann. Hirschmüller Zacharias Josef. Hnat Franz Ludwig. Horowitz Karl. Hutschnecker Alfred Salo. Jawetz Osias. Kandel Maximilian. Katz Josef. Katzer Stephan. Kaufmann Herbert. Klee Leopold. Koch Wilhelm. Kopecki Lorenz. Kierkorowicz Alexander. Kraus Romuald. Krumbein Karl. Langberg Moritz. Lanz Ferdinand. Leorda Viktor. Letzter Elias. Lilienfeld Chaim Gerschon. Meller Simon. Münz Karl. Schneider Benjamin Chaskel. Tarangul von Valea-Utsei Heinrich Demeter. — **Privatisten:** Adler Artur. Demel Josef. Dermer Leib. Dermer Mechel. Flecker Johann. Gast Israel Ber. Kandel Erwin Friedrich. Karmelin Regina. Koffler Sabine.

### V. Klasse, Abt. B.

Glückmann Simon. Gottlieb Leopold. Katz Josef. Kinsbrunner Markus. Kirschbaum Friedrich. Kleinberg Wilhelm. Kormuß Arthur. Landmann Markus. Lang Max Robert. Löbl Nachmin. Meiselman Zacharias. Michel Otto. Morgenstern Bruno. Neumann Emerich Guido. Nikorowicz Michael. Oberländer Arthur. Opolski Kasimir. Panker Sruł. Patak Eugen. Pollak David. Pospischil Rudolf. Reich Wilhelm. Ronis Hermann. Roth Edwin Josef. Rotter Leopold. Sabinski Severin. Sammler Ludwig. Sand Bernhard. Scharfstein Isak. Schlosser Simon. Schmidt Adolf Theodor. Schweitzer Valentin. Serafinowicz Nikolaus. Seyk Viktor. Silberbusch Herbert. Ritter von Tabora Emanuel. Terner Israel. Thaler Siegfried. Trichter Moritz. Trichter Paul. Wagner Lorenz. Wagner Robert. Weissglas Ignaz. Zolkiewer Josef. Żurowski Franz Ladislaus. Zwierzina Raimund. — Privatisten: Kirschbaum Julius. Lustig Paul. Neugebauer Josef. Prager Zilli. Rieber Beatrix. Rubel Jakob. Schäffler Osias. Singer Peissach. Weisseberger Josef. Weisselberger Sarah Emma. Zinn Leopold. Zloczower Leo David.

### VI. Klasse, Abt. A.

Abraham Hermann. Anhauch Albert. Appenzeller Peter. Bayer Josef. Berghoff Emanuel. Berkowicz Josef. Bittmann Viktor. Buchen Bruno. Buchholz Karl. Buresch Ferdinand. Burski Franz. Feingold Schmiel. Fischer Franz. Feldmann Aron. Frankendorfer Albert. Fries Georg. Golz Hermann. Grünberg Jakob. Hartenstein Josef. Haßner Benjamin. Heiden Valentin. Hitzig Siegmund. Hoffmann Alfons. Howski Stanislaus. Kampel Ladislaus. Kohn Albert. Kraemer Karl. Krzyszton Heinrich. Langberg Alexander. Lastowiecki Eugen. Lederle Leo. Leszczer Jonas. Linker Norbert. Manquet Alois. Perl Ignaz. Reder Siegmund. Rosenberg Uscher Leib. Schattner Moses. Schmid Erwin. Schnapp Berl. Seidenstein Moritz. — Privatisten: Eltes Josef. Hager Jure. Landau Feiwisch. Rosner Schloime. Schnapp Berl.

### VI. Klasse, Abt. B.

Kwiatkowski Siegmund Stanislaus. Lieber Pinkas Schmiel. Lupu Stephan. Morgenstern Jakob. Müller Ernst Rudolf. Nerwin Wilhelm. Noë Osias. Nussenbaum Naftali. Nussenbaum Norbert. Paszko Emil. Rafalowicz Pinkas. Rennert Baruch. Resch Viktor. Roisenberg Ignaz. Salter Julius. Schächter Paul. Schäffler Samuel. Schapira Mordko Abraham. Scharfstein Heinrich. Schattner Mordko. Schlüter Ernst Richard. Schmid Franz Ernst. Schreiber Siegmund. Schubuth Rudolf. Schwarz Moritz. Seemann Adolf. Simche Josef. Singer Erich. Spiegel David. Steigmann Jakob. Steinberg Markus. Türkfeld Bernhard. Ungar Israel Isaak. Weissmann Gustav. Wendling Johann. Wiegler Bruno. Wolf Michael. Wotta Paul. v. Żulawski Adolf Stephan. — Privatisten: Kranz Ida. Schneebaum Hermine. Turnheim Sophie. Turnheim Stephanie.

### VII. Klasse, Abt. A.

Arber Salomon. Bardfeld Wilhelm. Bernfeld Josef. Besen Simon. Bittmann Jonas. Bretschneider Leonhard. Cuparenco Alexie. David Ansel. Ettinger Meier Josef. Fein Erwin. Fischhof Lazar. Flinker Martin. Gabe Moritz. Goldschläger Rudolf. Ritter v. Grigorcea Eugen. Groß Max. Grohs Norbert. Halpern Michael. Hayder Guido. Hermann David. Horowitz Karl. Jakob Otto. Koffler Josef. Kostrakiewicz Rudolf. Krieger Josef. Kupferberg Hermann. Mieses Simon. Weiser Markus. — Privatisten: Besen Gustav. Hessel Joachim. Links Karl. Kelman Chane Dwore.

### VII. Klasse, Abt. B.

Caruk Alois Erwin. Goldschläger Bruno. Goldschmidt Wolf Aron. Heller Uscher. Lupinski Alexander. Meth Ernst. Nagler Meier. Nürnberg Heinrich. Pistiner Theophil. Popovici Eusebius. Reitmann Rudolf. Renowicz Wilhelm. Rosenberg Jakob. Rosenblatt Michael. Sachsenberg Josef. Salzmann Hermann. Sals Friedrich. Schapira Samuel. Scherer Max. Schmidt Stephan Karl. Schmidt Valentin. Schnitzer Jakob. Schorr Albert. Seinfeld Leopold. Seyk Alexander Eugen. Silberbusch Julius. Steiner Emil Karl. Wagner Alfred. Weißelberger Maximilian. Wolf Matthias. Wolfer Bruno Karl. — **Privatisten:** Ausländer Ninon. Hoffmann Josef. Mittelman Alice. v. Paunel Euphrosyne. Reitmann Helene. Radaković Theodor. Steiner Leo.

### VIII. Klasse, Abt. A.

Anhauch Dionys. Armbrüster Jakob. Baltuch Jakob. Bermann Otto. Bolacek Anton. Chodrower Hermann. Dedejczyk Bertram. Drimer Abraham. Druckmann Karl. Edelstein Marzell. Eltes Adolf. Fischer Albert. Gajewski Alfons. Gold Albert. Gronich Moses. Grünbaum Hermann. Hilferding Josef. Holdengraber Artur. Hopp Erwin. Horniker Karl. Hubrich Willibald. Issecescu Leon. Jahoda Josef. Klein Anton. Klein Max. Koch Johann Alexander. Kraus Josef. Neunteufel Erich. Rosenstrauch Abraham. Salzinger Isak. Schlecker Gerson. Steiner Anton. — **Privatisten:** Bibring Eduard. Birnbaum Selig. Binderer Rosa. Koch Maria. Krása Anna. v. Medveczky Tibor.

### VIII. Klasse, Abt. B.

Du Bois de Fiennes Edgar. Eckstein Meier. Flinker Friedrich. Herschmann Phebus. Kwiatkowski Georg. Lederle Eduard. Luttinger Adolf. Luttinger Otto. Malarski Viktor. Manberg Alfred. Osterer Feivel. Przybyla Otto. Rabinowicz Julius. Schächter Samuel. Schreiber Rudolf. Sperber Leon. Strobel Georg. Tarangul von Valea-Utsei Konstantin. Terner Chaim. Tuchner Samuel. Wagschal Ephraim. Wagschal Uscher. Wicentowicz Klemens. Widner Isaak. Woloch Salman. Zeidner Herschku. — **Privatisten:** Held Gustav. Kudisch David. Löbl Rudolf. Merdinger Jakob. v. Perzul Demeter. Radaković Konstantin. Sternlieb Toni. Storfier Friedrich. Storfier Leopold. Werth Leon.

## Privatlektüre.

### Latein.

- III. Klasse B: Burnat, Gottlieb, Heringer, Herschkowitz, Hutschneker, Katz Gustav. Kerner Moses, Kimmelman, Kirschbaum, Klein Friedrich, Klein Gustav, Korn, Laxer, Leker, Lupu, v. Medveczky, Metzker, Nikorowicz, Osterer: Corn. Nepos, Aristides. Hilfgott: Nepos, Arist., Epaminondas; Curtius Rufus (nach Golling) Nr. 5 und 6. Knebel: Curtius Rufus Stück 7. Löbel: Nepos., Arist. und Epam. § 1—6. Merdinger: Nepos, Aristides u. Epaminondas; Curtius Rufus: Stück: 3, 5, 6, 7, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 26, 36. Jesestücke (nach Korkisch) aus Cicero 6, 14. Metsch Max: Nepos, Aristid. u. Epam.; Curtius Rufus: Stück 3, 5, 6, 7, 10, 12, 13.
- V. Klasse A: Badian: Ovid. Met. 7, 9, 10, 21, 22; Livius: I, 14—19; XXII, 8—15. Bernhard: Ovid. Met. 7, 13, 25, 26; Liv. I, 12—20. Berghoff: Ovid. Met. 7, 13, 25, 18, 19, 26, 27; Eleg. III. 10, 11; Livius, XXI,

- 1—5. Bauer Karl: Liv. I, 14—20. Bayer Ernst Artur: Livius, XXI, 1—10. Buber Isidor: Ov. Met. 7, 8, 9, 13, 26; Livius, XXI, 1—10. Eisner Anton: Livius, XXI. Fuchs Efroim: Ovid, Met. 4, Livius, XXI, 1—10. Fryszezyn Ladislaus: Livius, XXI, 1—10. Gubert Marian Alfred: Ovid, El. III, 5, 6, 7; Livius XXI, 1—10. Galler Kornelius: Ovid, Met. 18, 22, 23. Herschmann Adolf: Livius XXI, 5—15. Hnat Franz Ludwig: Liv. XXI, 1—12. Heuchert Johann: Ov. Met. 4, Liv. XXII, 8—18. Jawetz Osias: Ov. Met. 4. Katzer Stefan: Liv. XXII, 8—18. Karmelin Regina: Ov. Met. 3; El. III, 7, 10. Koffler Sabine: Ov. Met. 3; Liv. XXI, 1—15. Klee Leopold: Ov. Met. 4, 9; Liv. XXI, 1—10. Lilienfeld Chaim Gerschon: Liv. XXI, 1—10. Nussbeck Martin: Ov. Met. 4, 9, 9; El. I, 2; III, 7, 9.
- V. Klasse B: Meiselmann: Ovid (nach Sedlmayer) Götterversammlung. Morgenstern: Ov., Philemon u. Baucis. Neumann: Ov., Cyparissus; Feralia. Nikorowicz: Ov., Sintflut u. Götterversammlung. Oberländer Arthur: Ov., Götterversammlung; Große Flut; Philemon u. Baucis. Panker: Ov., Lycische Bauern; Große Flut; Philemon u. Baucis. Patak: Ovid, Philemon u. Baucis. Pospischil: Ov., Lycische Bauern. Reich: Ov., Abschied von Rom; Kadmus gründet die Kadmea; Lycische Bauern. Sammler: Ov., Untergang der Fabier; Lycische Bauern. Schlosser: Ov., Lycische Bauern. Schmidt: Ov., Große Flut; Lycische Bauern. Trichter: Ov., Götterversammlung; Lycische Bauern. Schmidt: Livius, 22. Buch, Kap. 8—18 Scharfstein: Caes., de bello civili, I, 1—15. Panker: Liv., XXI, Kap. 10—25; 21. Buch, Kap. 1—10, V. 35—49, Oberländer: Liv., V, 35—40. Kirschbaum: Liv., XXI. Kap. I—10.
- VI. Klasse A: Burski: Sall. Cat. cp. 5—16. Feldmann: Caes. b. civ. I. (Ausw.). Fischer: Liv. XXI. (Ausw.), Verg. Aen. IV. Hitzig: Sall. Cat. cp. 14—50. Krämer: Sall. Cat. (Ausw.), Verg. Aen. IV. Leszczer: Sall. Hist. fr. (Ausw.), Verg. Aen. IV. Manquet: Sall. Cat. (Ausw.), Iug. cp. 103—114.
- VI. Klasse B: Kwiatkowski: Sallust, Catilina 1—20. Schattner: Caesar, de bello civ. I, 1—58; Sallust, Catilina 1—61; Cicero, in Catil. or. II. Spiegel: Sallust, Catilina 1—20; Cicero, in Catil. or. II.
- VII. Klasse A: Arber: Cic. or. pro Archia poeta. Bardfeld: Cic. or. pro Archia poeta. Besen Simon: Vergil Aen. IV. Bittmann: Verg. Aen. V. Cupareneo: Cic. epistulae ad Fam. 1., 3., 4., 5., 6. Fein: Cic. or. pro Archia; Verg. Aen. IV. Fischhof: Cic. Divinatio in Q. Caecil. Cic. orat. pro Archia, Verg. Georg. IV. Flinker: Verg. Aen., IV, V; Cic. pro Sext. Roscio Cic. pro Ligario. Goldschläger: Verg. Aen. IV. Grohs Norbert: Cic. Laelius de amicitia. Hayder: Verg. Georg. IV.; Cic. de imperio Cn. Pompei. Hermann: Verg. Aen. IV. Horowitz: Cic. or. pro Archia poeta. Koffler: Livius XXI, 40 ff. Kostrakiewicz: Verg. Aen. IV. Weiser: Verg. Aen. IV; Cicero epist. ad fam. V, 7; ad fam. V, 5; ep. ad Att II., 19. Frl. Kelman: Verg. Aen. IV.
- VII. Klasse B: Frl. Ausländer: Cicero, De imperio Cn. Pompei; Laelius de amicitia; pro Archia poeta; de officiis I, III; Vergil, Aeneis IX, X; Catull, 20 Gedichte. Brendel: Cicero, pro Milone; Plinius, Briefe 1—5, 8, 9, 14, 15, 27. Goldschmidt: Vergil, Aeneis IV; Ecloge V. Frl. Paunel: Cicero, Somnium Scipionis; in Catilinam II, III; pro Archia poeta; de imperio Cn. Pompei; de officiis I, III; Catull, 20 Gedichte; Vergil, Aeneis VIII, IX, X, XI. Frl. Reitmann: Cicero, de imperio Cn. Pompei; Vergil, Aeneis IV. Salzmann: Cicero, pro Ligario. Seyk: Vergil, Aeneis IV.
- VIII. Klasse A: Binderer Rosa, Koch Marie, Krása Anna: Tac. Agricola.

- VIII. Klasse B: Luttinger Adolf: Tacitus, Annal. XII, 1–15. Malarski Viktor: Livius, III, 26–44. Przybyla Otto: Tacitus, Annal. XII, 1–15. Rabinowicz Julius: Livius, III, 26–40. Schreiber Rudolf: Tacitus, Annal. XII, 1–15. von Tarangul Konstantin: Tacitus, Histor., I, 1–90; Horatius, Carm. I, 2, 6, 7, 10, 12, 15, 18, 21, 24, 26, 28, 34, 35; II, 1, 2, 6, 7, 8, 13, 15, 17.

### Griechisch.

- V. Klasse A: Badian: Xenoph. (Schenkls Christ.). Anab. X. u. III. Jawetz: Xenoph. Anab. VII. Fuchs Hersch: Xenoph. Anab. II. Meller: Xenoph. Anab. III. Berghoff: Xenoph. Anab. IX. III. Buber: Xenoph. Anab. III. Hom. II. I, 100 Vers. ausw. Bergmann: Xenoph. III. Donnenfeld: Xenoph. Anab. II. Lilienfeld: Xenoph. Anab. X. Hnat: Xenoph. Anab. VII. Eisner: Xenoph. Anab. III. VIII. Hom. II. I, 145 Vers. ausw. Homer II. II. 1–100. Katzer: Xenoph. Anab. III.
- V. Klasse B: Oberländer: Xenoph., An. II; Homer, II. VII. Panker: Xenoph., An. II und III; Homer, II. VII. Reich: Homer, II. XIX. Schmidt: Xenophon, An. III; Homer, II. XIX. Silberbuch: Homer, II. XIX.
- VI. Klasse A: Berghoff Emanuel: Herod. VII, c. 175–178; 179–183; IX, c. 1–5; 33–42; 66–70; 89–92. Buchholz Karl: Hom. II. VIII. Feingold Schmiel: Hom. II. XIV. Fischer Franz: Hom. II. X, XXII. Grünberg Jakob: Herod. III, 39–43; 120–125. Hartenstein Josef: Hom. II. XVIII; Herod. III, 39–43, 120–125. Halner Benjamin: Herod. III, 39–43; 120–125. Hitzig Sigmund: Herod. IX, 1–44. Kampel Ladislaus: Hom. II. XVI. Krämer Karl: Hom. II. VI, IV. Manquet Alois: Hom. II. II, X, Herod. I, 23–24; IX, c. 1–27.
- VI. Klasse B: Kwiatkowski: Homer II. II. IV. X. XX. Herod. Schulausg. I–XV. Fr. Kranz: Hom. II. VI. X. Lieber: Hom. II. II. Müller: Hom. II. VI. XI. Nussenbaum Norbert: Hom. II. XIX. Rennert: Hom. II. XIX., Herod. Schulausg. I–XIII. Salter: Hom. II. XIX. Scharfstein: Hom. II. VI. XXII. Schattner: Hom. II. X. XI. XII. XIII. XIV. XV. XVI. XVII, XIX, XX., Herodot vollst. Ausg. Buch I. c. 1–140. Plutarch Aristides (nach Thumers Chrestomathie). Fr. Schneebaum: II. VI. VIII. X. Schreiber: Hom. II. VI. Herod. Schulausg. Nr. XLVI. XLVII. Schubuth: Hom. II. IV. XIX. Herod. Schulausg. IX–XV. Simche: Hom. II. XIX. Nach St. Haupt's Leseb. Aus Hesiods Theogonie und Ἔργα καὶ ἡμέραι. Steigmann: Hom. II. XIX. Spiegel: Hom. II. VI. VIII. X. XI. XII. Türkfeld: Hom. II. XIX. Fr. Turnheim Sofie: Hom. II. X. VI. Fr. Turnheim Stefanie; Hom. II. VI. X. Ungar: Hom. II. VI. X. XVI. XVIII. XIX, XX. XXII. Herod. vollst. Ausg. I. Buch ganz. Weißmann: Nach St. Haupt's Lesebuch: Aus Prokops Vandalenkriegen. Aus Hesiods Theogonie und Ἔργα καὶ ἡμέραι. Wendling: Herod. Schulausg. IX–XIV. Wotta: Hom. II. II. IV.
- VII. Klasse A: Arber: Hom. Od. III. Bardfeld: Dem. περὶ τῆς εἰρήνης. Bernfeld: Hom. Od. III. Breittschneider: Hom. Od. XXIII. Dawid: Hom. Od. I v. 96 bis Schluß, XII. Fein: Hom. Od. XIII. Flinker: Hom. Od. III. XV. XVIII. XX. XIII; Dem. Phil. III. Groß Norbert: Hom. Od. XXIII; Xen. Com. I; Dem. Phil. III. Halpern: Hom. Od. III. XX. XII. Hayder: Hom. Od. I. v. 96 bis Schluß, XII. XV. XVIII. XX. XXIII. XXIV; Dem. Phil. II. Horowitz: Hom. Od. XX. XXIII. Fr. Kelman: Od. III. X.
- VII. Klasse B: Goldschmidt: Hom. Od. I, XII. Lupinski: Hom. Od. VII. Meth: Hom. Od. XXIII. Nagler: Hom. Od. III, VII, XX, XXIII. Pistiner: Hom. Od. VII. Rosenblatt: Hom. Od. II, III, IV, VII, VIII, IX, X, XII, XIII, XIV, XV,

- XVII, XVIII, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV; Xen. mem. Sokrat. Tod, Herakles am Scheidewege, über die Bruderliebe. Salzmann: Hom. Od. III, VII, XV, XVIII, XX, XXIII. Schnitzer: Hom. Od. VII, XV. Schorr: Hom. Od. II, III, IV, VII, X, XIV, XV, XVIII, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV; Xen. Kyr. Kyros und Kroisos; Mem. Über die Bruderliebe, Herakl. am Scheidewege; Plat. Kriton. Seinfeld: Hom. Od. II, III, VII, XVIII, XX, XXI, XXIII; Xen. mem. Gespräch des Sokrates mit Antisthenes, Strafpredigt an seinen Sohn; Demosth. *περὶ εὐφροσύνης*. Seyk: Hom. Od. II, III, IV, VII, X, XII, XVI, XVIII, XXIII, XXIV; Plat. Kriton. Weißelberger: Hom. Od. XVIII. Frl. Ausländer und Fräulein Pannell: Hom. Od. II, III, IV, VII, VIII, IX, X, XII, XIII, XIV, XV, XVII, XVIII, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV.
- VIII. Klasse A: Anhauch Dionys: Plat. Politeia I. Holdengraber Arthur: Plat. Phaidon (Ausw.), Sappho und Anakreon aus der Sammlung „Hellas“ (Tempsky). Horniker Karl: Plat. Phaidon (Ausw.), Sappho und Anakreon aus der Sammlung „Hellas“ (Tempsky), Klein Anton: Plat. Politeia I. Kraus Josef: Demosth. de pace. Salzinger Isak: Plat. Politeia I. Binderer Rosa: Hom. Od. XIX, XX, XXIII, XXIV. Koch Maria: Hom. Od. XIX, XX, XXI, XXIV. Plat. Phaidon (Ausw.); Sappho, Anakreon und Pindar Pyth. I. aus der Sammlung „Hellas“. Krása Anna: Hom. Od. XIX, XX, XXIII, XXIV; Plat. Phaidon (Ausw.); Sappho, Anakreon und Pindar Pyth. I. aus der Sammlung „Hellas“.
- VIII. Klasse B: Kwiatkowski Georg: Plato, Phaedon 1–14. Lederle Eduard: Plato, Kriton. Przybyla Otto: Homer, Odysse. XII. Wagschal Uscher: Homer, Odysse. VIII. Zeidner Herschku: Homer, Od. XXIV. Mauberg Alfred: Hom. Od. XII.

### Deutsch.

- V. Klasse A: Badian: Adam Müller Guttenbrunn, Götzendämmerung; Lessing, Der junge Gelehrte; Riehl, Der Stadtpeifer; Waltharius manu fortis. Bernhardt: Schiller, Wallenstein's Tod; Guttenbrunn, Götzendämmerung; Lessing, Die alte Jungfrau, Der Schatz, Der junge Gelehrte; Vortrag: Zarathustra und die Religion der alten Baktrer. Berghoff L.: Grillparzer, Der arme Spielmann; Körner, Toni. Buber Isidor: Ebner-Eschenbach, Krambambuli; Körner Zriny; Waltharius manu fortis. Eisner A.: G. Keller, Die drei gerechten Kammacher, Hadlaub, Ursula; F. Dahn, Chlodowech und Fredigundis; Vortrag: Über Kultur und staatliche Einrichtungen der Germanen. Fontin B.: Vortrag: Johann Strauss-Fryszczyn Lad.: Grillparzer, Der arme Spielmann. Fuchs Efroim: Waltharius manu fortis. Fuchs Hersch: Reineke Fuchs; Geibel, Der Tod der Tiberius; Vortrag: Der Hypnotismus. Gubert M.: Gutzkow, Uriel Akosta; Harff, Othello, Die Bettlerin vom Pont des Arts; Grillparzer, Almfrau, Weh dem, der lügt. Horowitz: Ebner-Eschenbach, Krambambuli. Katz I.: Schiller, Wilhelm Tell. Katzer Stephan: Waltharilied. Leorda Viktor: Dahn, Chlodowech und Fredigundis; Spielhagen, Problematische Naturen; Scheffel, Ekkehard. Letzter E.: Waltharilied. Lilienfeld: Waltharilied, Hoffmann, Der goldene Topf. Meller S.: Hartmann, Der arme Heinrich; Keller, Das Fähnlein der sieben Aufrechten; Sudermann, Frau Sorge, Geschwister; Hoffmann, Der goldene Topf. Schneider B.: Vortrag: Kultur und Civilisation.
- V. Klasse B: Kormuß Arthur: Lessings Philotas; Oberländer Arthur: Bartsch, Bittersüsse Liebesgeschichten; Sudermann, Frau Sorge; Panker Sruł: Gustav Freytag, Ingo; Reich Wilhelm: Frenssen, Die drei Getreuen, Storm, Aquis submersus. Silberbusch Herbert: Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts,

Gerhard Hauptmann, Bahnwärter Tiel; Frenssen, Peter Mohrs Fahrt nach Südwest; Kleist, Der zerbrochene Krug. Thaler Siegfried: Gerhard Hauptmann, Bahnwärter Tiel. Trichter Paul: Frenssen, Jörn Uhl.

VI. Klasse A: Berghoff Emanuel: Goethe, Egmont; Lessing, Emilia Galotti. Feldmann Aron: Körner, Zriny; Hebbel, Judith; Ibsen, Die Kronpräsidenten. Grünberg Jakob: Shakespeare, Julius Cäsar; Schönherr, Glaube und Heimat; Fontane, Effi Briest. Hassner Benjamin: Heinr. von Kleist, Michael Kohlhaas; Der Prinz von Homburg; Gustav Frenssen, Jörn Uhl; W. Jensen, Die braune Erika; Gerhard Hauptmann, Die Weber; Bernhard Kellermann, Yester Li. Hitzig Siegmund: Uhlend, Ernst, Herzog von Schwaben; Grillparzer, Die Ahnfrau. Hoffmann Alphons: Shakespeare, Julius Cäsar. Krämer Karl: Schnitzler, Das weite Land. Leszczer Jonas: Voltaire, Zaire; Sudermann, Es lebe das Leben.

VI. Klasse B: Kwiatkowski Siegmund: Goethe, Reineke Fuchs; Shakespeare, Julius Cäsar. Salter Julius: Laube, Die Karlsschüler. Schatner Mordko: G. v. Meyern, Tenerdanks Brautfahrt; Felix Dahn, Gelimer. Singer Erich: Lessing, Philotas; Emilia Galotti; Laube, Die Karlsschüler; Gutzkow, Uriel Acosta. Spiegel David: Grimmelshausen, Simplizius Simplizissimus; Gutzkow, Uriel Acosta. Weissmann Gustav: Lessing, Emilia Galotti. Wendling Johann: Felix Dahn, Bis zum Tode getreu; Gelimer; Die schlimmen Nonnen von Poitiers.

VII. Klasse A: Bardfeld Wilhelm: Sudermann, Stein unter Steinen. Bernfeld Josef: Fritz Reuter, Ut mine Stromtid; Karl Schönherr, a) Glaube und Heimat, b) Erde; Shakespeare, Romeo und Julia; G. Keller, Die Leute von Seldwyla; Kleist, a) Prinz von Homburg, b) Der zerbrochene Krug; Aeschylus, Die Orestie; G. Hauptmann, a) Fuhrmann Henschel, b) Die Weber. Bittmann Jonas: Hermann Hesse, Unterm Rad; G. Freytag, Soll und Haben; G. Hauptmann, Die Weber; Grillparzer, Weh dem der lügt. Bretschneider Bernhard: G. Ebers, Uarda. Fein Erwin: Sudermann, Es lebe das Leben; K. Schönherr, Erde. Krieger Josef: K. Schönherr, Glaube und Heimat; K. Gutzkow, Uriel Acosta; Halm, Der Sohn der Wildnis; Grillparzer, Die Jüdin von Toledo. Weiser Markus: Raimund, Der Verschwender.

VII. Klasse B: Goldschmidt Wolf: Lessing, Miß Sarah Sampson; Goethe, Jery und Betely. Nagler Maier: Otto Ernst, Flachsmann als Erzieher; Hermann Bahr, Konzert; Grillparzer, Ahnfrau; Hesse, Unterm Rad; Halm, Fechter von Ravenna. Pistiner Theophil: Gustav Freytag, Soll und Haben. Renowicz Wilhelm: Felix Dahn, Ein Kampf um Rom. Sachsenberg Josef: Hermann Bahr, Konzert; Goethe, Klavigo; Grillparzer, Ahnfrau; Lessing, Miß Sarah Sampson; Kleist, Michael Kohlhaas; Scheffel, Ekkehard; Hebbel, Gyges und sein Ring. Salzmann Hermann: Bahr, Konzert; Goethe, Klavigo; Wildenbruch, Die Rabensteinerin; Otto Ernst, Flachsmann als Erzieher; Halm, Fechter von Ravenna; Lessing, Miß Sarah Sampson; Zschokke, Humoristische Novellen; Schönherr, Glaube und Heimat; Sudermann, Rosen; Freytag, Journalisten; Laube, Karlsschüler; Scheffel, Ekkehard. Schapira Samuel: Dahn, Ein Kampf um Rom. Schorr Albert: Hebbel, Gyges und sein Ring; Halm, Fechter von Ravenna. Seinfeld Leopold: Lessing, Nathan der Weise; Goethe, Großkopta. Seyk Alexander: Goethe, Laune des Verliebten; Die Mitschuldige; Körner, Zriny; Silberbusch Julius: Kleist, Käthechen von Heilbronn; Halm, Fechter von Ravenna.

VIII. Klasse A: Armbrüster Jakob: Frenssen, a) Jörn Uhl, b) Hilligenlei; Gang-

- hofer, Der Klosterjäger; K. F. Meyer, Der Heilige; Ibsen, Nordische Seefahrt. Baltuch Jakob: G. Hauptmann, Einsame Menschen. Bernmann Otto: Grillparzer, Das goldene Vlies. Bibring Eduard: Ibsen, *a) Nora, b) Gespenster*; O. Ludwig, Der Erbförster. Birnbaum Selig: Sudermann, Ehre; Grillparzer, Sappho; Skakespeare, Romeo und Julia. Drimer Abraham: Skakespeare, *a) König Lear, b) Romeo und Julia, c) Othello, d) Richard III., e) Koriolan, f) Antonius und Cleopatra*; Fr. Hebbel, *a) Die Nibelungen, b) Maria Magdalena, c) Judith, d) Herodes und Marianne, e) Gyges und sein Ring, f) Agnes Bernauer*; Aeschylos, Die Orestie; G. Hauptmann, Die Weber. Edelstein Marzell: Halbe, Der Strom; Ibsen, *a) Nora, b) Hedda Gabler*. Eltes Adolf: Fr. Hebbel, Agnes Bernauer; Fischer Albert: Freytag, Soll und Haben. Gajewski Alfons: Ibsen, *a) Nora, b) Gespenster*. Gronich Moses: Grillparzer, *a) Die Ahnfrau, b) Sappho, c) Weh dem, der lügt*; Ibsen, Gespenster; Anzengruber, Der Meineidbauer; Shakespeare, Hamlet; G. Hauptmann, Vor Sonnenaufgang. Klein Anton: Ganghofer, Das Schweigen im Walde; G. Hauptmann, Die versunkene Glocke. Medvezky Tibor: F. Dahn, Der Kampf um Rom.
- VIII. Klasse B: Flinker Friedrich: Paul Lindau, Die Brüder; Paul Lindau, Die Erste; Leo Tolstoj, Macht der Finsternis; Heinrich Zschokke, Der tote Gast; Heinrich Kleist, Michael Kohlhaas; Levin Schücking, Die drei Großmächte; Turgenjew, Väter und Söhne; Raabe, Chronik der Sperlingsgasse; Schönherr, Erde; Paul Lindau, Die blaue Laterne. Wolloch Salman: Stilgebauer, Der Börsenkönig.

#### Französisch.

- IV. Klasse A: Lang Jakob: Chamfort, Anecdotes et Bon Mots.
- IV. Klasse B: Rosenhaupt Samuel und Schifter Jakob: Maupassant, Contes; Chamfort, Anecdotes et Bon Mots. Nussbaum Stephanie: Vaitaire, Zadig; Augier, Le Genre de M. Poirier; Lafontaine, Fables; Rostand, Cyrano de Bergerac.
- V. Klasse B: Schweizer Valentin: Mérimée, Nouvelles.
- VI. Klasse A: Bittmann Viktor: Voltaire, Zaire; Beaumarchais, Le Mariage de Figaro; Flaubert, Madame Bovary, (Extraits); Maupassant, Contes.
- VI. Klasse B: Lupu Stephan: Molière, Avare. Salter Julius: Flaubert, Madame Bovary, (Extraits); A. France, Crainquebille, (Extraits). Schreiber Siegmund: Maupassant, Contes. Schlüter Ernst: Chamfort, Anecdotes et Bon Mots; Maupassant, Contes; Choix de nouvelles modernes I. Schattner Mordko: Fénelon, Télémaque I—XII; Molière, Fourberies de Scapin; Mérimée, Nouvelles. Singer Erich: Capus, Comédie; Bourget et Basset, Un cas de conscience; Molière, Fourberies de Scapin.
- VII. Klasse A: Grohs Norbert: La Rochefoucauld, Maximes. Bittmann Jonas: Discours de la méthode (Extraits); Pascal, Pensées; Montesquieu, L'Esprit des lois XI; Gambetta, Discours (Extraits); Voltaire, Siècle de Louis XIV. (Extraits); Molière, Avare; Rousseau, Emile IV.
- VII. Klasse B: Schorr Albert: Souvestre, Au coin du feu; Voltaire, Histoire de Charles XII; Molière, Avare, Molière, Fourberies de Scapin, Molière, Femmes savantes; Lafontaine, Fables; Sévigne, Choix de lettres; Bernardin de Saint-Pierre, Paul et Virginie; G. Sand, La Mare au Diable (Extraits). Popowicz Eusebius: Bourget-Basset, Un cas de conscience; Molière, Avare. Seyk Alexander: Flaubert, La Légende de Saint Julien l'Hospitalier; Souvestre, Au coin du feu. Seinfeld Leopold: Voltaire, Zadig, Micromégas; Voltaire, Histoire de Charles XII. Lupinski Alexander: Mérimée, Nouvelles; Chamfort, Anecdotes et Bons Mots.

### XIII. Statistik der Schüler.

Die für die Privatisten geltenden Zahlen sind in der entsprechenden Kolonne den auf die öffentlichen Schüler bezüglichen Zahlen in kleiner Schrift rechts oben beige setzt.)

	1912												Zusammen								
	I.			II.			III.			IV.		V.		VI.		VII.		VIII.			
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	a		b	a	b	a	b	a	b	
I. Zahl.																					
Zu Ende 1910/1911 . . . . .	48 <sup>10</sup>	52 <sup>2</sup>	53 <sup>6</sup>	62 <sup>2</sup>	58 <sup>8</sup>	58 <sup>8</sup>	41 <sup>5</sup>	48 <sup>7</sup>	47 <sup>8</sup>	54 <sup>0</sup>	55 <sup>7</sup>	44 <sup>0</sup>	45 <sup>2</sup>	32 <sup>5</sup>	35 <sup>11</sup>	36 <sup>2</sup>	33 <sup>2</sup>	33 <sup>2</sup>	35 <sup>5</sup>	30 <sup>2</sup>	866 <sup>123</sup>
Zu Anfang 1911/1912 . . . . .	64	70	65	48	57	57	64	68	64	68	67	61	59	46	44	32	40	40	37	35	1046
Während des Schuljahres eingetreten . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	1	1	1	1	8
Im ganzen also aufgenommen Davon neu aufgenommen, und zwar:	64	70	65	48	58	57	64	68	64	69	67	63	59	46	44	33	41	41	38	36	1054
Aufgestiegen . . . . .	52	60	61	6	5	6	—	4	3	6	3	9	2	—	1	2	2	2	2	1	225
Repetenten . . . . .	—	2	—	—	2	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	12
Wiederaufgenommen, u. zw.:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aufgestiegen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Repetenten . . . . .	12	8	4	4	4	6	7	8	5	2	3	2	6	1	1	1	—	—	—	—	742
Während des Schuljahres ausgetreten . . . . .	8	4	8	—	4	5	1	4	2	2	3	4	1	1	2	1	3	—	—	—	53
Schülerzahl zu Ende 1911/1912	56	66	57	48	54	52	63	64	62	67	64	59	58	45	42	32	38	38	38	36	1001
Darunter:																					
Öffentliche Schüler . . . . .	53	58	47	43	50	47	60	51	55	54	57	50	46	40	38	28	31	31	32	26	869
Privatisten . . . . .	3	8	10	5	4	5	3	10	7	13	7	9	12	5	4	4	7	7	6	10	132
2. Geburtsort (Vaterland).																					
Czernowitz . . . . .	29	25 <sup>2</sup>	25 <sup>7</sup>	23 <sup>2</sup>	24 <sup>2</sup>	21 <sup>1</sup>	33 <sup>1</sup>	20 <sup>5</sup>	24 <sup>2</sup>	23 <sup>5</sup>	24 <sup>2</sup>	19 <sup>2</sup>	25 <sup>2</sup>	11	13	17 <sup>2</sup>	19 <sup>2</sup>	19 <sup>2</sup>	16 <sup>2</sup>	8 <sup>2</sup>	398 <sup>52</sup>
Bukowina (außer Czernowitz)	15 <sup>2</sup>	17 <sup>2</sup>	12 <sup>2</sup>	11 <sup>2</sup>	18 <sup>1</sup>	15 <sup>2</sup>	14 <sup>1</sup>	22 <sup>2</sup>	22 <sup>2</sup>	18 <sup>2</sup>	21 <sup>2</sup>	25 <sup>2</sup>	12 <sup>6</sup>	13 <sup>2</sup>	14 <sup>1</sup>	7	8 <sup>1</sup>	8 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	8 <sup>2</sup>	282 <sup>20</sup>
Galizien . . . . .	6	12	7	7	6 <sup>1</sup>	9	10 <sup>1</sup>	11 <sup>1</sup>	7	10 <sup>2</sup>	7 <sup>2</sup>	5 <sup>2</sup>	8 <sup>2</sup>	11 <sup>1</sup>	9 <sup>2</sup>	4 <sup>2</sup>	4 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>	2 <sup>1</sup>	5	140 <sup>19</sup>
Böhmen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Mähren . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Oesterreich unter der Enns	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 <sup>1</sup>
Tirol . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 <sup>1</sup>
Steiermark . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0 <sup>1</sup>
Dalmatien . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0 <sup>2</sup>
	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1





	I a s e												Zu- sammen							
	I.			II.			III.			IV.		V.		VI.		VII.		VIII.		
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	a		b	a	b	a	b	a	b
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind). Nachtragsprüfungen waren be- willigt . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	—	6 <sup>1</sup>
Entsprochen haben . . . . .	17	0 <sup>2</sup>	0 <sup>3</sup>	0 <sup>2</sup>	2 <sup>6</sup>	0 <sup>3</sup>	1 <sup>2</sup>	0 <sup>4</sup>	1 <sup>3</sup>	0 <sup>4</sup>	2 <sup>2</sup>	1 <sup>5</sup>	3	0 <sup>2</sup>	1 <sup>6</sup>	2 <sup>1</sup>	0 <sup>1</sup>	1 <sup>2</sup>	—	15 <sup>33</sup>
Nicht entsprochen haben Nicht erschienen sind . . . . .	0 <sup>2</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0 <sup>1</sup>	2	—	—	0 <sup>1</sup>	—	0 <sup>2</sup>	—	5 <sup>33</sup>
	C <sup>3</sup>	0 <sup>2</sup>	0 <sup>2</sup>	0 <sup>2</sup>	2 <sup>3</sup>	0 <sup>2</sup>	0 <sup>2</sup>	0 <sup>2</sup>	0 <sup>1</sup>	—	—	1 <sup>2</sup>	1	0 <sup>1</sup>	1 <sup>3</sup>	1	0 <sup>1</sup>	—	—	3 <sup>2</sup>
Darnach ist das Endergeb- nis für 1910/1911. Vorzüglich geeignet (mit vor- züglichem Erfolg) . . . . .	3 <sup>2</sup>	5	6	6 <sup>1</sup>	1	—	4	2 <sup>1</sup>	8 <sup>2</sup>	3	—	4	6	4	1 <sup>3</sup>	4 <sup>2</sup>	6	5 <sup>1</sup>	7 <sup>1</sup>	86 <sup>13</sup>
Geeignet (mit gutem Erfolg) Im allgemeinen geeignet Nicht geeignet (mit nicht ge- nügendem Erfolg) . . . . .	2 <sup>62</sup>	29 <sup>1</sup>	29 <sup>3</sup>	46 <sup>1</sup>	38 <sup>3</sup>	24 <sup>2</sup>	17 <sup>2</sup>	31 <sup>3</sup>	31 <sup>3</sup>	37 <sup>6</sup>	43 <sup>6</sup>	36 <sup>4</sup>	34 <sup>4</sup>	27 <sup>4</sup>	32 <sup>2</sup>	23 <sup>2</sup>	27 <sup>2</sup>	29 <sup>2</sup>	23 <sup>3</sup>	594 <sup>58</sup>
Ungeprüft geblieben . . . . .	4	10 <sup>2</sup>	8 <sup>1</sup>	5 <sup>1</sup>	9 <sup>2</sup>	4 <sup>2</sup>	11	8 <sup>1</sup>	4 <sup>2</sup>	11 <sup>2</sup>	8	—	—	—	—	—	—	—	—	82 <sup>43</sup>
	15 <sup>2</sup>	8	10	5	8	—	9	14	3 <sup>1</sup>	3 <sup>2</sup>	4 <sup>1</sup>	3 <sup>3</sup>	4	1	1 <sup>2</sup>	2	—	1	—	97 <sup>12</sup>
	0 <sup>4</sup>	0 <sup>3</sup>	0 <sup>2</sup>	0 <sup>2</sup>	2 <sup>3</sup>	—	0 <sup>2</sup>	0 <sup>3</sup>	1	—	—	1 <sup>2</sup>	1	0 <sup>1</sup>	1 <sup>3</sup>	1	0 <sup>1</sup>	—	—	7 <sup>56</sup>
Summe . . . . .	48 <sup>10</sup>	52 <sup>5</sup>	53 <sup>6</sup>	62 <sup>5</sup>	58 <sup>8</sup>	47 <sup>8</sup>	41 <sup>8</sup>	48 <sup>7</sup>	47 <sup>8</sup>	54 <sup>10</sup>	55 <sup>7</sup>	44 <sup>9</sup>	45 <sup>4</sup>	32 <sup>5</sup>	35 <sup>11</sup>	36 <sup>4</sup>	33 <sup>4</sup>	35 <sup>5</sup>	30 <sup>4</sup>	866 <sup>133</sup>
8. Geldleistungen der Schüler i. J. 1911/12. Das Schulgeld haben gezahlt: im I. Semester . . . . . im II. Semester . . . . .	36	38	38	25	19	23	18	23	24	23	21	15	31	16	24	14	23	18	15	444
Zur Hälfte waren befreit: im I. Semester . . . . . im II. Semester . . . . .	18	22	20	21	22	14	28	26	23	38	27	24	34	19	23	15	18	20	18	430
Ganz befreit waren: im I. Semester . . . . . im II. Semester . . . . .	—	—	—	2	1	2	—	—	1	1	—	1	—	1	1	1	2	—	—	17
	—	—	—	3	1	1	—	—	1	—	—	1	—	1	1	1	2	—	—	16
im I. Semester . . . . . im II. Semester . . . . .	20	27	23	34	30	34	44	42	37	43	43	41	26	28	20	18	16	18	19	550
Das Schulgeld betrug b. 20./6. 1912: im I. Semester . . . . . im II. Semester . . . . .	34	38	28	20	28	34	32	32	34	22	35	28	17	22	14	14	17	15	15	479
	1440	1520	1560	1040	780	960	720	940	1000	940	840	620	1240	680	980	580	960	720	600	18100
	740	880	840	900	900	580	1120	1040	940	1540	1080	980	1360	780	940	620	760	800	720	17520
Summe . . . . .	2180	2440	2400	1940	1680	1540	1840	1980	1940	2480	1920	1600	2600	1440	1920	1200	1720	1520	1320	35620

Die Aufnahmestaxen betragen	218-4	260-4	256-2	25-2	29-4	25-2	12-6	16-8	16-8	25-2	12-6	37-8	12-6	4-2	12-6	12-6	8-4	4-2	995-4
Die Lehrmittelbeträge betragen	128	140	130	96	116	114	128	186	128	138	184	126	118	92	88	66	76	72	2108
Die Taxen für Zeugnisdiplomate betragen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	122
Summe	346-4	400-4	386-2	121-2	145-4	139-2	146-6	162-8	144-8	163-2	146-6	163-8	130-6	96-2	92-2	78-6	84-4	76-2	3103-4
9. Besuch des Unterrichts in den rel.-obl. und nicht obligaten Gegenständen.																			
Rumänische Sprache (rel.-obl.) I. Kurs 1., 2. und 3. Abt.	6	4	5	2	4	—	3	—	3	3	—	—	—	1	3	—	—	—	34
Rumänische Sprache (rel.-obl.) II. Kurs 1. und 2. Abt.	—	—	—	1	9	1	—	3	7	2	5	4	3	—	1	—	—	—	36
Rumänische Sprache (rel.-obl.) III. Kurs	—	—	1	—	—	1	3	2	2	6	3	5	4	—	—	1	—	—	28
Rumänische Sprache (rel.-obl.) IV. Kurs 1. und 2. Abt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	1	3	2	1	3	2	7	30
Ruthenische Sprache I. und II. Kurs	4	3	2	1	4	5	2	2	1	—	3	2	1	1	1	—	—	1	33
Polnische Sprache I.—IV. Kurs	1	4	2	1	—	7	3	3	3	—	—	5	—	1	—	—	—	2	33
Französische Sprache I. und II. Kurs	—	—	—	—	—	—	6	1	—	1	7	1	1	1	6	2	5	1	25
Freihandzeichnen I. bis III. Kurs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	7	5	1	3	1	2	—	41
I. Allgemeiner deutscher weltlicher Gesang I. bis III. Kurs	6	5	1	1	4	—	9	3	5	1	3	—	—	1	8	8	—	1	56
II. Röm.-kath. Kirchengesang	4	7	7	3	4	6	5	—	4	3	1	3	4	—	—	1	—	—	52
Stenographie I. Kurs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	28	13	10	8	—	—	—	—	102
" II. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	5	7	2	6	3	5	1	28
" III. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	3	—	20
10. Stipendisten.																			
Anzahl der Stipendisten	1	—	—	2	—	—	—	3	2	3	5	2	2	3	3	1	2	4	33
Gesamtbetrag der Stipendien in Kronen	200	—	—	220	—	—	—	337-16	300	300	575-82	220	200	360	444	100	260	466-80	3984-08

## XIV. Lehrbücher für das Schuljahr 1912/13.\*)

- I. Klasse: Religionslehre. *a)* röm.-kath.: Großer Katechismus der katholischen Religion, 1. Aufl.; *b)* evang.: Ernesti, Luthers kleiner Katechismus, 40. Aufl.; *c)* mos.: Wolf-Pollak: Geschichte Israels, 1. Heft, 15. (14.) Aufl.\*\*) — Latein: Schmidt-Thumser, Lateinische Schulgrammatik, 11. Aufl.; Hauler-Dorsch-Fritsch, Lateinisches Übungsbuch, I. Teil, Ausg. A, 21. Aufl. — Deutsch: Tumlirz, Deutsche Sprachlehre, 4. Aufl.; Bauer-Jelinek-Streintz, Deutsches Lesebuch, 2. Aufl. — Geographie: Immendörffer, Lehrbuch der Erdkunde, I., 2. Aufl.; Kozenn-Heidrich-Schmidt, Schulatlas, 42. Aufl. — Mathematik: Jacob-Schiffner-Travniček, Arithmetik, I. Teil, 2. (1.) Aufl.; Jacob-Schiffner-Travniček, Raumlehre, I. Teil, Unterstufe, 1. Aufl. — Naturgeschichte: Pokorny-Latzel, Tierkunde, 29. (28.) Aufl.; Pokorny-Fritsch, Pflanzenkunde, 25. Aufl.
- II. Klasse: Religionslehre. *a)* röm.-kath.: Großer Katechismus der katholischen Religion; *b)* evang.: Ernesti, Luthers kleiner Katechismus, 40. Aufl.; *c)* mos.: Wolf-Pollak, Geschichte Israels, II. Heft, 15. (14.) Aufl. — Latein: Schmidt-Thumser, Lat. Schulgrammatik, 11. Aufl.; Hauler-Dorsch-Fritsch, Lat. Übungsbuch für die II. Klasse, Ausg. A, 19. Aufl. — Deutsch: Tumlirz, Deutsche Sprachlehre, 4. Aufl.; Bauer-Jelinek-Streintz, Deutsches Lesebuch, II. Bd., 2. Aufl. — Geographie: Immendörffer, Geographie, II. Teil, 2. Aufl.; Kozenn-Heidrich-Schmidt, Schulatlas, 42. Aufl. — Geschichte: Mayer, Geschichte des Altertums, 7. Aufl.; Schubert-Schmidt, Historischer Schulatlas, 2. (1.) Aufl. — Mathematik: Jacob-Schiffner-Travniček, Arithmetik I für die I.–III. Klasse, 2. (1.) Aufl.; Jacob-Schiffner-Travniček, Raumlehre, Unterstufe, II. Teil, 1. Aufl. — Naturgeschichte: Pokorny-Latzel, Tierreich, 29. (28.) Aufl.; Pokorny-Fritsch, Pflanzenreich, 25. Aufl.
- III. Klasse: Religionslehre. *a)* röm.-kath.: 1. Sem.: Pauker, Lehrbuch der katholischen Liturgik, 1. Aufl.; II. Sem.: Pauker, Offenbarung des alten Bundes, 1. Aufl.; *b)* evang.: Palmer, der christliche Glaube und das christliche Leben, 10. (9.) Aufl.; *c)* mos.: Wolf-Pollak, Geschichte Israels, 3. Heft, 11. (10.) Aufl. — Latein: Schmidt-Thumser, Lat. Schulgrammatik, 11. Aufl.; Hauler-Dorsch-Fritsch, Aufgaben zur Einübung der lat. Syntax: Kasuslehre, 12. Aufl.; Golling, Chrestomathie aus Cornelius Nepos und Curtius Rufus, 3. Aufl. — Griechisch: Curtius-Hartel-Weigel, Griechische Schulgrammatik, 26. Aufl.; Schenkl-Weigel: Griech. Elementarbuch, 21. Aufl. — Deutsch: Tumlirz, Deutsche Sprachlehre, 4. Aufl.; Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz, Deutsches Lesebuch für die III. Klasse, III. Bd., 2. (1.) Aufl. — Geographie: Immendörffer, Erdkunde III. Teil, 2. Aufl.; Kozenn-Heiderich-Schmidt, Schulatlas, 42. Aufl. — Geschichte: Mayer, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil, Mittelalter und Neuzeit, 6. Aufl.; Schubert-Schmidt, Historischer Schulatlas, 2. Aufl. — Mathematik: Jacob-Schiffner-Travniček, Arithmetik, I. Unterstufe für die I.–III. Klasse, 2. (1.) Aufl.; Jacob-Schiffner-Travniček, Raumlehre, III. Teil, 1. Aufl. — Naturlehre: Rosenberg, Physik für untere Klassen, Ausg. A, für Gym., 3. Aufl.

\*) Die in runder Klammer beigesetzte Zahl zeigt die ältere Auflage an, die bei gleichzeitigem Gebrauch des Lehrbuches in derselben Klasse neben der jüngsten Auflage auch zulässig ist.

\*\*) Lehrbücher für die gr.-or. Religionslehre in allen Klassen siehe Seite 31.

- IV. Klasse: Religionslehre. *a)* röm.-kath.: Pauker, Geschichte der Offenbarung des neuen Bundes, 1. Aufl.; *b)* evang.: Palmer, wie in der II. Klasse; *c)* mos.: Brann, Lehrbuch der jüdischen Geschichte für die Oberstufe der österr. Gymnasien, I. Teil, 2. Aufl. — Latein: Schmidt-Thumser, Lat. Schulgrammatik, 11. (10.) Aufl.; Hauler, Aufgaben zur Einübung der lat. Syntax, II. Moduslehre, 8. Aufl.; Prammer-Kalinka-Kappelmacher, Caesar de bello Gallico, 10. (9.) Aufl.; Golling, Chrestomathie wie in der III. Klasse. — Griechisch: Curtius-Hartel-Weigel, Griech. Schulgrammatik, 26. Aufl.; Schenkl-Weigel, Griech. Elementarbuch, 21. Aufl. — Deutsch: Tumlirz, Deutsche Sprachlehre, 4. (3.) Aufl.; Jelinek-Pollak-Streinzi, Deutsches Lesebuch, IV. Bd., 1. Aufl. — Geographie: Mayer-Berger, Geographie von Österreich-Ungarn, 10. Aufl.; Kozenn-Heiderich-Schmidt, Schulatlas für Mittelschulen, 42. (41.) Aufl. — Geschichte: Mayer, Lehrbuch der Geschichte der Neuzeit, 6. Aufl.; Schubert-Schmidt, Historischer Schulatlas, 2. Aufl. — Mathematik: Jacob-Schiffner-Travniček, Arithmetik, III. Teil, Mittelstufe, 1. Aufl.; Jacob-Schiffner-Travniček, Geometrie der Ebene, bearbeitet von Josef Travniček, der Mittelstufe I. Teil, für die IV. Klasse, 1. Aufl. — Naturgeschichte: Ficker, Mineralogie und Chemie für die IV. Klasse, 4. Aufl. — Physik: Rosenberg, Physik für die unteren Klassen A, Ausg. für Gymn. und Realschulen, 3. Aufl.
- V. Klasse: Religionslehre. *a)* röm.-kath.: König, Allgemeine Glaubenslehre, 15. (14.) Aufl.; *b)* evang.: Palmer, wie in der III. Klasse; *c)* mos.: Brann, Lehrbuch der jüdischen Geschichte für die Oberstufen, I. Teil, 2. Aufl. — Latein: Schmidt-Thumser, Lat. Schulgrammatik, 11. (10.) Aufl.; Hauler-Dorsch-Fritsch, Lat. Stilübungen für die oberen Klassen d. Gymn. 7. Aufl.; Sedlmayer, Ovid, 7. Aufl.; Prammer-Kalinka, Caesar de bello Gallico, 7. (6.) Aufl.; Golling, Chrestomathie aus Livius, 3. (2.) Aufl. — Griechisch: Curtius-Hartel-Weigel, Griech. Schulgrammatik, 26. Aufl.; Schenkl-Weigel, Griechisches Elementarbuch wie in der III. Klasse, 21. Aufl.; Schenkl-Kornitzer, Chrestomathie aus Xenophon, 15. (14.) Aufl.; Christ, Homers Ilias, verkürzte Ausg., 3. (2.) Aufl. — Deutsch: Tumlirz, Deutsche Sprachlehre, 3. Aufl.; Bauer-Jelinek-Pollak-Streinzi, Deutsches Lesebuch ohne mittelhochdeutsche Texte, V. Bd., 3. (2.) Aufl.; Bauer-Jelinek-Streinzi, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte, I. Teil, 1. Aufl. — Geographie: Müllner, Erdkunde für Gymn., IV. Bd., für die V. Klasse, mit 53 Abbildungen, 1. Aufl.; Kozenn-Heiderich-Schmidt, Schulatlas, 42. (41.) Aufl.; Zeehe, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, I. Teil, Altertum, 6. Aufl.; Putzger-Baldamus-Schwabe, Historischer Schulatlas, 32. (31.) Aufl. — Mathematik: *a)* Jacob-Schiffner-Travniček, Arithmetik, bearb. von Jacob, der Mittelstufe, II. Teil, 1. Aufl.; *b)* Jacob-Schiffner-Travniček, Geometrie des Raumes, bearb. von Schiffner-Travniček, der Mittelstufe, II. Teil, für die V. Klasse, 1. Aufl. — Naturgeschichte: *a)* Scharizer, Mineralogie und Geologie, 7. Aufl.; *b)* Wettstein, Botanik für die oberen Klassen der Mittelschulen, 4. Aufl.
- VI. Klasse: Religionslehre. *a)* röm.-kath.: König, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen, III. Kursus: Die besondere Glaubenslehre, 15. (14.) Aufl.; *b)* evang.: Palmer, Christliche Glaubens- und Sittenlehre, 6. Aufl.; *c)* mos.: Brann, Jüdische Geschichte, II. Teil, 2. Aufl. — Latein: Schmidt-Thumser, Lateinische Schulgrammatik, 11. (10.) Aufl.; Hauler-Dorsch-Fritsch, Lateinische Stilübungen für die oberen Klassen, 7. Aufl.; Perschinka, Sallust bell. Cat., Jugurth. etc., Tempkysche Ausg., 1. Aufl.; Nohl, Ciceros

Reden gegen Catilina, 3. Aufl.; Hoffmann, P. Vergilii Epitome, 5. Abdruck der 2. revidierten Aufl. — Griechisch: Curtius-Hartel-Weigel, Griech. Schulgrammatik, 26. Aufl.; Schenkl-Weigel, Griech. Elementarbuch wie in der III. Klasse, 21. Aufl.; Schenkl-Kornitzer, Chrestomathie aus Xenophon, 15. (14.) Aufl.; Christ, Homers Ilias verkürzte Ausg., 3. (2.) Aufl.; Sintenis, Plutarch Perikles, Teubner'sche Ausg., 1. Aufl.; Hintner, Herodots Perserkriege, I. Teil, 6. Aufl. — Deutsch: Tumlriz, Deutsche Sprachlehre, 3. Aufl.; Jelinek-Pollak-Streinz, Deutsches Lesebuch, VI. Bd., 2. Aufl.; Bauer-Jelinek-Streinz, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte, II. Teil, für die VI. Klasse, 1. Aufl. — Geographie: Müllner, Erdkunde für Gymn., V. Teil, 1. Aufl.; Kozenn-Heiderich-Schmidt, Schulatlas, 42. (41.) Aufl. — Geschichte: Zeehe, Altertum wie in der V.; Zeehe, Mittelalter, II. Teil, 4. Aufl.; Zeehe, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen der Gymn., 3. Teil, Neuzeit, 3. Aufl.; Putzger-Baldamus-Schwabe, Historischer Schulatlas, 31. (30.) Aufl. — Mathematik: a) Jacob-Schiffner-Travniček, Lehrbuch der Arithmetik, bearb. von Jacob, III. Teil, Oberstufe für die VI. und VII. Klasse, 1. Aufl.; b) Jacob-Schiffner-Travniček, Lehrbuch der Raumlehre, Ebene Trigonometrie, bearb. von Travniček, der Oberstufe, I. Teil, für die VI. Klasse, 1. Aufl. — Naturgeschichte: Graber-Latzel, Zoologie für die oberen Klassen der Mittelsch., 5. Aufl.

- VII. Klasse: Religionslehre. a) röm.-kath.: König, Sittenlehre, IV. Kurs, 15. (14.) Aufl.; b) evang.: Palmer, wie in der VI. Klasse; c) mos.: Brann, Jüdische Geschichte, III. Teil, 1. Aufl. — Latein: Schmidt-Thumser, Lat. Gramm., 11. (10.) Aufl.; Hauler-Dorsch-Fritsch, Lat. Übungsbuch für die oberen Klassen, 7. Aufl.; Nohl, Cicero pro Milone, 2. Aufl.; Schuster, Briefe des jüngeren Plinius, I. Teil, 1. Aufl. und Schuster, Briefe des jüngeren Plinius, II. Kommentar, 1. Aufl.; Hoffmann, Vergilii Epitome, 5. Abdruck der 2. Aufl. Griechisch: Curtius-Hartel-Weigel, Griech. Schulgrammatik, 26. Aufl.; Schenkl K.-Schenkl H.-Weigel, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, für die oberen Klassen der Gymnasien, 12. (11.) Aufl.; Christ, Homers Odyssee in verkürzter Ausgabe, 4. Aufl.; Wotke, Demosthenes ausgew. Reden, 5. Aufl.; Schneider, Lesebuch aus Platon, 2. (1.) Aufl.; Harder, Thukydides, ausgew. Abschnitte für den Schulgebrauch, I. Teil, Text, 2. Aufl.; Herder, Thukydides, II. Teil, Schülerkommentar, 2. Aufl. — Deutsche Sprache: Tumlriz, Deutsche Grammatik, 6. Aufl.; Bauer-Jelinek-Streinz, Deutsches Lesebuch, VII. Bd., 1. Aufl. — Geographie und Geschichte: Zeehe, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, III. Teil, Neuzeit, 3. Aufl.; Putzger-Baldamus-Schwabe, Historischer Schulatlas, 31. (30.) Aufl. — Mathematik: a) Jacob-Schiffner-Travniček, Lehrbuch der Arithmetik, bearb. von Jacob, Lehrstoff der VII. Klasse, 1. Aufl.; b) Hočevar, Lehr- und Übungsbuch der Geometrie, 7. Aufl. — Physik: Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen, Ausgabe für Gymnasien mit Anhang; Hemmelmayer, Chemie, 5. Aufl. — Philosophische Propädeutik: Lindner-Leclair, v., Lehrbuch der allgemeinen Logik, 5. (4.) Aufl.
- VIII. Klasse: Religionslehre. a) röm.-kath.: Bader, Kirchengeschichte, 8. Aufl.; b) evang.: Palmer, wie in der VI. Klasse; c) mos.: Brann, Lehrbuch der jüdischen Geschichte, 4. Teil, 1. Aufl. — Latein: Schmidt-Thumser, Lat. Grammatik, 10. Aufl.; Hauler-Dorsch-Fritsch, Lat. Übungsbuch für die oberen Klassen, 6. Aufl.; Müller-Christ, Tacitus Germania, 2. Aufl.; Müller, Taciti

opera, Editio minor., 1. Aufl.; Huemer, Qu. Horatii Flacci carmina selecta, 8. (7.) Aufl. — Griechisch: Curtius-Hartel-Weigel, Griech. Schulgrammatik, 26. Aufl.; Schenkl K.-Schenkl H.-Weigel, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische für die oberen Klassen, 12. (11.) Aufl.; Schneider, Lesebuch aus Platon, 2. (1.) Aufl.; Král, Platons Protagoras, 1. Aufl.; Schubert-Hüter, Sophokles Antigone, 7. Aufl., Tempskysche Ausgabe; Christ, Homers Odyssee, wie in der VII. Klasse. — Deutsch: Prosch und Wiedenhofer, Deutsches Lesebuch, IV. Teil, für die VIII. Klasse, 2. Aufl.; Prosch, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte, III. Teil. — Geschichte und Geographie: Hannak-Schober-Mahatschek, Österreichische Vaterlandskunde für die oberen Klassen der Mittelschulen, 17. (16.) Aufl.; Zeehe, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, wie in der VIII. Klassen; Kozenn-Heiderich-Schmidt, Schulatlas, 42. (41.) Aufl.; Putzger-Baldamus-Schwabe, Historischer Schulatlas 31. (30.) Aufl. — Mathematik: Močnik-Neumann, Arithmetik und Algebra, 30. Aufl.; Hočevár, Lehr- und Übungsbuch der Geometrie, 6. Aufl. Physik: Rosenberg, Physik für die oberen Klassen, 4. Aufl. — Philosophische Propädeutik: Jerusalem, Psychologie, 4. Aufl.

## Kundmachung für das Schuljahr 1912/13.

Die Aufnahme der Schüler in die I. Klasse erfolgt nach den Ferien am **2. September 1912** (II. Termin). Die Aufnahmewerber haben sich an diesen Tagen vormittags zwischen 8 und  $1\frac{1}{2}$  10 Uhr in Begleitung ihrer Eltern oder deren bevollmächtigten Stellvertreter in der Direktionskanzlei zu melden, einen legalen Tauf- oder Geburtsschein, der das vollendete oder im laufenden Kalenderjahre zur Vollendung gelangende zehnte Lebensjahr nachweist, und, falls sie eine öffentliche Volksschule besucht haben, die Schulnachrichten beizubringen. In den Schulnachrichten muß der Unterrichtserfolg in der Unterrichtssprache mit einer einzigen Note klassifiziert erscheinen, auch muß auf denselben der Zweck der Ausfolgung ersichtlich gemacht sein. Bei der Einschreibung haben die **Eltern** die Muttersprache ihres Kindes anzugeben. Die Angabe der Eltern wird für die Folge als bindend angesehen.

Nur Schüler, welche mindestens die IV. Volksschulklasse oder das 4. Schuljahr beendet haben, dürfen zur Aufnahmeprüfung zugelassen werden.

An dem oben genannten Tage wird vormittags von 10 Uhr an die **schriftliche** und nachmittags von 3 Uhr an die **mündliche** Prüfung vorgenommen werden.

Bei der Aufnahmeprüfung wird in der Religionslehre dasjenige Maß von Wissen, welches in den ersten vier Klassen der Volksschule erworben werden kann, in der deutschen Sprache Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung und richtige Anwendung beim Diktandoschreiben, im Rechnen Geübtheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen verlangt.

Zufolge Min.-Erl. vom 2. Jänner 1886, Zl. 85, ist eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung für die I. Klasse, sei es an ein und derselben oder an einer anderen Lehranstalt, mit der Rechtswirkung für das unmittelbar folgende Schuljahr unzulässig.

Die der Direktion beim Einschreiben der Schüler übergebenen Dokumente werden am 17. September zurückgestellt werden.

Jeder neu eintretende Schüler hat die Aufnahmegebühr von 4 K 20 h und den Lehrmittelbeitrag von 3 K zu entrichten. Diese Taxen werden im Falle der Nichtaufnahme des Schülers zurückgestellt.

Zu Beginn des Schuljahres 1912/1913 werden die schriftlichen Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen sowie die Aufnahmeprüfungen in die höheren Klassen am 2. September von 8- 11 Uhr, nachmittags von 3 Uhr an die mündlichen Prüfungen abgehalten werden. Die Ordnung dieser Prüfungen wird durch eine **Kundmachung am schwarzen Brette** bekanntgegeben werden. Die Aufnahmewerber haben sich bis zum 21. August 1911 schriftlich oder mündlich unter Vorlage ihrer Papiere bei der Direktion anzumelden.

Schüler, die bereits im vorigen Jahre der Anstalt angehört, haben sich am 4. September von 9-11 Uhr zur Einschreibung in den hierfür bestimmten Klassenzimmer zu melden, hiebei das letzte Jahreszeugnis vorzuweisen und den Lehrmittel- und Jugendspiel-Beitrag von 3 K zu entrichten.

**Auswärtige Schüler**, die in eine höhere als die I. Klasse aufgenommen werden wollen, haben sich um dieselbe Zeit beim Direktor selbst zu melden. Über ihre Aufnahme kann erst am 4. September um 6 Uhr abends unter Berücksichtigung der vorhandenen Sitzplätze entschieden werden.

Alle Schüler, die öffentlichen Schüler und die Privatisten, haben bei der Einschreibung am 4. September 2 vollständig ausgefüllte Nationalien, in denen auch die freien Gegenstände zu verzeichnen sind, die sie in dem neuen Schuljahr besuchen wollen, zu übergeben; das Nationale muß die Unterschrift des Vaters oder des verantwortlichen Aufsehers tragen.

Die Anmeldung und Aufnahme der Privatisten erfolgt in derselben Weise und zu derselben Zeit wie die der öffentlichen Schüler; bei auswärtigen Privatisten der II. bis VIII. Klasse kann die Meldung auch schriftlich erfolgen.

An jedem Schultage um 10 Uhr werden den Eltern der Schüler oder deren verantwortlichen Aufsehern im Professorenzimmer Auskünfte erteilt.

Am 5. September um  $\frac{3}{4}$  8 Uhr haben sich sämtliche Schüler zum Eröffnungsgottesdienste in ihren Klassenzimmern zu versammeln, worauf sie in die Kirche, beziehungsweise in den Tempel geleitet werden. An demselben Tage um 9 Uhr früh findet die Verlesung der Schulgesetze und der Stundeneinteilung statt.

**Das Schulgeld** beträgt für jedes Semester 40 K und muß mittels des bei der Direktion unentgeltlich erhältlichen Erlagscheines im Wege der Postsparkassa längstens 6 Wochen nach Beginn jedes Semesters entrichtet werden. Auf dem Erlagschein muß nicht nur der Vor- und Zuname des Schülers, für den das Schulgeld erlegt wird, sondern auch die Klasse und Abteilung, der er angehört, aufgeschrieben sein. Unbemittelte Schüler der II. bis VIII. Klasse, welche im letzten Jahreszeugnisse die Eignung zum Aufsteigen und aus dem Betragen wenigstens die Note „gut“ erhalten haben, können von der Zahlung des Schulgeldes ganz oder zur Hälfte befreit werden. Ebenso kann denjenigen armen Schülern der I. Klasse, welche im Laufe der ersten 3 Monate des I. Semesters aus allen Gegenständen gute Leistungen aufweisen, das Schulgeld gestundet werden. Schüler, welche die Befreiung oder Stundung anstreben, haben ihre (stempelfreien) an den k. k. Landes-

schulrat zu richtenden Gesuche bis 11. September 1910 durch ihre Klassenvorstände bei der Direktion einzureichen. Den Gesuchen muß ein nach der vorgeschriebenen Drucksorte in allen Teilen genau ausgefülltes und vom Pfarramte (Kultusvorstände), dem Gemeindeamte (bei auswärtigen Schülern auch von der Bezirkshauptmannschaft), ferner vom Grundbuchs- und Steueramte bestätigtes Mittellosigkeitszeugnis, den Gesuchen um die Befreiung außerdem das letzte Jahreszeugnis beigegeben werden.

Die Stundung geht in die Befreiung über, wenn der betreffende Schüler am Schlusse des I. Semesters den Bedingungen — keine nichtgenügende Note und aus dem Betragen wenigstens die Note „gut“ — entsprochen hat. Sonst muß er noch vor Beginn des II. Semesters das Schulgeld für das I. Semester zahlen.

C z e r n o w i t z, im Juli 1912.

**Karl Wolf,**  
k. k. Gymnasialdirektor.

## Nachträge und Berichtigungen.

Zu „Deutsche Aufsätze in den oberen Klassen“: S. 34 ff.:

V. Klasse B: 10. Ein Rückblick auf meine Quinta. (Sch.)

VI. Klasse A: 10. Zur Auswahl: *a)* Das seltsame Lebensschicksal des Tempelherrn. *b)* Was berechtigt den Klosterbruder zu den Worten: „Nathan, Nathan Ihr seid ein Christ! Ein besserer Christ war nie!“ (Sch.)

VI. Klasse B: 10. Zur Auswahl: *a)* die christlichen Charaktere in Lessings „Nathan“. *b)* Weshalb kann Lessings „Nathan der Weise“ ein Drama der Humanität genannt werden? (Sch.)

VII. Klasse A: 10. Das Doppelspiel Lord Lesters in „Maria Stuart“. (Sch.)

VII. Klasse B: 10. Dem Unglück ist die Hoffnung zugesendet;  
Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben,  
Denn ewig wanket des Geschickes Wage.

(Schillers „Wallensteins Tod.“) (Sch.)

VIII. Klasse A: 8. *a)* Mit welchem Recht bezeichnet man die Wende des 15. und 16. Jahrhunderts als Beginn einer neuen geschichtlichen Ära. *b)* Ein Tag im Leben eines modernen Großstädtlers. (Sch.)

VIII. Klasse B: 8. Zur Auswahl: *a)* Inwieweit ergänzen sich in ihrem Wirken Klopstock, Wieland, Lessing und Herder. *b)* Österreich ist ein Land des Pfluges, Land des Lichtes, Land des Schwertes und Gedichtes. *c)* Bonus vir semper tiro (Als Abschiedsrede gedacht).

S. 4. 13. Zeile von oben: bei „bedauerte“ statt des Punktes ein Fragezeichen.

S. 12. 10. Zeile von oben: lies „in seltsamem Glanze“ statt Glaze.

S. 13. 2. Zeile von oben: bei „Europa“ statt des Punktes ein Fragezeichen (?).

S. 13. 3. Zeile von oben: lies „Kyklopen“ statt Cyklopen.

S. 13. 9. Zeile von unten: lies „**Autochthonen**“ statt Authochthonen.

S. 27 al. 4; 2. Zeile: lies „**vom** 3. März“ statt von.

S. 30. 10. Zeile von oben: lies „Pelopidas“ statt Pelopidus.

S. 41. Stipendien Post-Zahl Nr. 1: Atzler L. hatte das Stipendium nur für das I. Semester, im II. Semester trat er aus.

S. 56: Deutsche Aufsätze Nr. 2 lies für die „**österreichisch**-ungarische Monarchie“ statt österreichisc.-u. M.

Zu X. Chronik. S. 70: Herr Kollege Samuel Gabe wurde am 2. Juni 1912 zum Doktor der Philosophie promoviert.

Zu X. Chronik. S. 71: Am 17. Juli 1912 verschied hier nach längerer Krankheit der hochwürdige Herr Eugen Ritter v. **S e m a k a**, erzb. Konsistorialrat im 49. Lebensjahre und wurde am 19. unter sehr zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung sowie der beiden Lehrkörper des II. und I. Staatsgymnasiums zu Grabe getragen. Am I. Staatsgymnasium wirkte der Verblichene als gr.-or. Religionslehrer mit ruthenischer Unterrichtssprache in den Jahren 1899 und 1900. Sein sehr freundliches und konzilianthes Wesen sichert ihm auch am I. Staatsgymnasium ein ehrenvolles Andenken.

Am 21. Juli 1912 starb hier der einmalige Supplent dieser Anstalt Herr Theodor **P o p o w i c z** im 53. Lebensjahre. Der Verblichene wirkte vom Jahre 1891 bis 1899 als Lehrer für die philologische Gruppe am Lyzeum in Pomăria-Dorohoy in Rumänien, hierauf 1900/01, 1901/2 und 1906/7 als Supplent am hiesigen I., schließlich vom Februar 1910/11 bis Februar 1911/12 am hiesigen III. Staatsgymnasium. Er war wegen seines biederen Wesens im Lehrkörper sehr beliebt und sein Ableben erweckte aufrichtige Trauer.

---

## Nachtrag zum Jahresberichte 1910/11.

Zu S. 44 nach Nr. 30: Dr. Eugen Lederer lehrte Geographie in I. c; Physik in III. c, zusammen 4 Stunden wöch.

Zu S. 59 nach Postzahl 8 ist einzuschalten: Runes Moritz, III. c, genöß ein Markus Zucker'sches Stipendium mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 30. Nov. 1909, Zl. 17899/09, im Betrage von 137 K 76 h, daher sind statistisch zu zählen **30**, nicht, wie nach der Postzahl, 29 Stipendisten.

Zur Statistik der Schüler S. 101: die Gesamtzahl der zu Anfang und während des Schuljahres 1910/11 aufgenommenen Schüler betrug **1044**, nicht 1045, da in der VI. B nur **48**, nicht 49 aufgenommen waren.

---

